

der
neussner



Das Jahr 2020

Danke,

dass ihr zeigt,
dass Superhelden
Masken tragen.

2020 hat gezeigt: Mit Zusammenhalt lassen sich die größten Herausforderungen meistern.

#DankeDafür

Wir machen uns weiterhin für die stark, die sich für unsere Gemeinschaft stark machen. Damit wir auch 2021 gemeinsam allem gewachsen sind.

Jetzt bedanken
unter:
[sparkasse.de/
danke](https://sparkasse.de/danke)

Gemeinsam
an
allem
gewachsen

 Sparkasse
Neuss

Das Jahr 2020 in Neuss

Das Jahr 2020 – eine persönliche Rückschau	04
Interview mit dem Bürgermeister Reiner Breuer.....	06
Die Fraktionsvorsitzenden zu ihrer Arbeit im letzten Jahr.....	08
Newsticker Neusser Ereignisse	13
Soziales Neuss:	27
Neusser Umwelt	43
Gastronomie leidet unter Corona.....	50
Neuss baut.....	53
Sport in Neuss.....	59
Satirische Rückschau der Rathauskantine	62
Kultur in Neuss.....	65
Statements	
Neusser Persönlichkeiten . . .	11, 12, 16, 31, 37, 52, 63, 64, 74
Impressum.....	03



Liebe Leserinnen und Leser

Gerade in diesem schweren Jahr bedanken wir uns herzlich bei unserem Team und unseren Kunden für die gute Zusammenarbeit 2020 und freuen uns auf ein hoffentlich besseres gemeinsames Jahr. Wir wünschen Ihnen ein friedliches, glückliches und vor allem gesundes Jahr 2021 und viel Spaß beim Lesen!

Andreas Gräf & Katja Maßmann

Impressum

Der Neusser – Das Jahr 2018
in-D Media GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Andreas Gräf
Herausgeberin: Katja Maßmann
Sitz der Redaktion: Klostergasse 4, 41460 Neuss,
Telefon: 02131.1789722, Fax: 02131.1789723
www.derneusser.de, hallo@derneusser.de
Erscheinungsweise: jährlich

Titelbild: Thomas Buchta (Basis), AdobeStock (peterschreiber.media)
Druck: Brochmann GmbH, Im Ahrfeld 8, 45136 Essen

Umsatzsteuer-Identifikationsnr gem. §27a Umsatzsteuergesetz: DE 209838818
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §10 Abs. 3 MDStV und VdSP: Andreas Gräf
(in-D Media GmbH & Co. KG, Gruissem 114,
41472 Neuss, Telefon: 02182.5785891)

Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen. Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen.
Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.

Seit 140 Jahren in Neuss für Sie erreichbar.

Und so selbstverständlich auch in Zukunft.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter 02131-290 0

RheinLand
VERSICHERUNGSGRUPPE



DAS JAHR 2020

Foto: freepik.com / kjpargeter

Nie ist es uns so schwergefallen, über das vergangene Jahr zu schreiben.

Wer hätte sich Ende Dezember letzten Jahres auch nur im Entferntesten vorstellen können, welchen Weg dieses Jahr nimmt. Ja, es gab dieses Virus im fernen China, aber alles schien recht gut im Griff zu sein. Selbst als im Januar erste Fälle nach Deutschland einsickerten, schien man den Ausbruch unter Kontrolle halten zu können. Erst im Februar kam mit dem großen Ausbruch in Heinsberg die Bedrohung sehr nahe. Von da an ging es rasend schnell. Am 11. März rief die WHO die Pandemie aus. Die Grenzen zu vielen Nachbarn wurden abgeriegelt und schreckliche Bilder aus Norditalien erreichten uns. Am 8. März starb erstmals ein Deutscher an Covid-19, den ersten Toten im Rhein-Kreis Neuss hatten wir am 20.03. zu beklagen und am 22. März wurde der Lockdown angekündigt und unser aller Leben änderte sich schlagartig. Leere Innenstädte, verwaiste Schulen, kaum befahrene Straßen keine Flugzeuge am Himmel. Alles war

plötzlich anders und neu. Eltern mussten sich als Lehrer versuchen. Die Schulen merkten, dass ihre technische Ausstattung völlig unzureichend für das Distanz-Lernen war. Alle Großveranstaltungen bis zum Herbst – darunter leider auch das Neusser Schützenfest – wurden abgesagt und viele Menschen bangten um Ihre wirtschaftliche Existenz – und tun dies bis heute. Im Mai kam es dann zu schrittweisen Lockerungen, der Neusser Markt erwachte mit seinen vielen gastronomischen Angeboten wieder zum Leben, es gab Open-Air Veranstaltungen aller Art, die Bäder waren wieder offen und sogar Urlaubsreisen waren wieder möglich. Mitten im Sommer konnte man den Eindruck gewinnen, es wäre nie etwas passiert. Leider kam im Herbst die Ernüchterung; die Fallzahlen stiegen rasant an und Ende Oktober kam der zweite Lockdown, diesmal in der „Light-Version“ um uns das Leben wieder zu vermiesen. Für viele stellt sich die Frage: „Wie soll es weitergehen, wird es jemals wieder wie zuvor? Was bringen all die angekündigten und auch schon ausgezahlten

finanziellen Hilfen für die Wirtschaft? Ist wirklich alles zu retten?“ Man darf da doch Zweifel anmelden. Nach der Pandemie, also hoffentlich Ende 2021, wird vieles anders bleiben. Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen sind noch nicht absehbar. Wir hoffen das Beste!

Aber abseits der Pandemie gab es auch andere bemerkenswerte Dinge in Neuss, die leider aufgrund der Situation in den Hintergrund gerieten. So schaffte der SPD-Amtsinhaber Bürgermeister Breuer bei den Kommunalwahlen ein beeindruckendes Wahlergebnis, und wurde im ersten Wahlgang wiedergewählt. Für ältere Neusser ein bis dahin völlig unvorstellbares Ergebnis. Und nicht nur das, auch erstmals seit 1946 kann die CDU die Geschicke der Stadt auch über den Rat nicht mehr wirklich mitbestimmen. Die Neusser Grünen haben sich für einen neuen Kooperationspartner entschieden und schieben so die Neusser CDU auf die Oppositionsbank. Was in und nach der Krise aus dem „Wunschzettel“-Kooperationsvertrag übrig bleibt, muss abgewartet werden, aber einiges wird wohl dem Rotstift zum Opfer fallen. Interessant wird auch sein, wie sich die CDU in der neuen Rolle zurecht findet und eventuell erneuert, um in fünf Jahren gestärkt in die Kommunalwahl zu gehen. Auch spannend: Wie geht Bürgermeister Breuer mit der neuen Situation um, denn es

gibt keine Ausreden mehr? Der Rat kann seinen Reformeifer zumindest nicht mehr einbremsen.

Was war sonst noch los in Neuss? Corona-bedingt leider recht wenig. So fehlen in diesem Jahr Berichte über das Schützenfest, das Hansefest und viele andere Veranstaltungen. Und auch der Kapessonntags-Umzug fand nicht statt – allerdings wetterbedingt – was im Nachgang etwas surreal wirkt. Die Neusser Schützen haben versucht, das Beste aus der Situation zu machen. Unter dem Motto „Wir.Schützen.Neuss“ haben sie zu Solidarität und Respekt aufgerufen. Ein Großplakat auf dem Neusser Marktplatz mit über 1.000 Neusser Gesichtern war Höhepunkt dieser Aktion.

Respekt sollte vor allem jenen entgegengebracht werden, die am härtesten in diesen Zeiten belastet werden. Und dies bitte nicht nur durch Beifall am offenen Fenster am Abend.

Es bleibt zu hoffen, dass die Neusser Gesellschaft und die Wirtschaft die Krise halbwegs überstehen und dass wir uns Mitte 2021 wieder auf viele Feste und Veranstaltungen aller Art freuen können.



*Wir wünschen
allen Bürgerinnen und
Bürgern
einen guten Start
ins neue Jahr*

2021

www.rhein-kreis-neuss.de

„Ich bin sehr zuversichtlich“



Selten waren Jahresrückblicke so unpopulär. Wer will schon eine Gedankenauffrischung 2020? Antwort: Wir. Ein Jahr, das in die Geschichte der Stadt eingehen wird. Unvorhersehbares und Neues war

für uns alle fast an der Tagesordnung – auch für Reiner Breuer, der als erster Bürgermeister mit SPD-Parteibuch im ersten Wahlgang der Kommunalwahl wiedergewählt wurde.

Lothar Wirtz

Herr Breuer, wie haben Sie als Bürgermeister 2020 erlebt?

Es war ein Jahr mit Licht und Schatten. Mit meiner Wiederwahl durfte ich ein herausragendes Vertrauensvotum der Neusser Wähler*innen feiern. Diese Anerkennung für gut geleistete Arbeit verleiht mir sehr viel Rückenwind. Das ist aber nicht nur mein Verdienst, sondern auch der des Stadtrats, der – das betone ich immer wieder – in meiner Amtszeit 95 Prozent der Entscheidungen einstimmig getroffen hat. Aber das Jahr wird mir natürlich wegen der Corona-Krise lange in Erinnerung bleiben. Das fordert uns alle nach wie vor.

Die wirtschaftliche Situation hat sich im Großen und Ganzen aber trotz Corona perspektivisch gut entwickelt. Als Beispiele können die Standort-Erweiterung Pierburgs im Hammfeld oder der fertiggestellte neue Campus der Creditreform genannt werden. Zudem wurde der Kaufhof in der Innenstadt mit all seinen Arbeitsplätzen erhalten. Das war für die City ein wichtiges Signal. Im betreffenden Logistikzentrum in Norf mussten wir den Verlust von Kaufhof-Arbeitsplätzen leider hinnehmen. Hier konnten wir aber in enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit andere Arbeitsplätze in der Logistik für viele Betroffene vermitteln.

In Neuss sind Naherholungsgebiete entstanden oder neu gestaltet worden. Wir haben viel investiert und das werden wir auch weiterhin tun. Auch in den ÖPNV. Wir haben den Schnellbus von Neuss nach Düsseldorf ins Leben gerufen, den „SB 53“. Das ist ein wichtiges Zeichen, welches Strahlkraft besitzt. Wir werden den ÖPNV stärken und für die Bürger*innen vereinfachen. Zum Beispiel mit dem Next-Ticket, das ich selber nutze und mit dem nur die tatsächlich gefahrenen Kilometer nach Luftlinie berechnet werden. Damit werden Bus und Bahn oft kostengünstiger, gerade zwischen Neuss und Düsseldorf. Es bewegt sich einiges in Neuss und das wird so weitergehen.

Privat habe ich mich unter anderem sehr über das Abitur meiner Tochter gefreut. Unter Corona erschwerten Bedingungen waren die Prüfungen für diejenigen, die kurz vor dem Abschluss standen, eine besonders belastende Situation. Da darf man als Vater stolz sein.

Sie sind als Bürgermeister wiedergewählt worden. Die SPD hat mit den Bündnis90/Die Grünen, Aktiv für Neuss und der UWG eine Mehrheit im Neusser Rat. Was wird sich damit verändern?

Wir werden den neuen Schwung nutzen, um Neuss fit für die Zukunft zu machen. Die jetzigen Verhältnisse sind schon sensationell. Ich bin seit 1994 Mitglied des Rats und natürlich erfüllt es mich mit

Genugtuung, dass endlich auch mal eine andere Mannschaft zeigen kann, was sie drauf hat. Ich lade natürlich die CDU und die anderen Fraktionen herzlich ein, sich konstruktiv einzubringen. Aber durch die neue Konstellation haben wir andere Gestaltungsmöglichkeiten. Wir können andere Schwerpunkte setzen und Projekte auf den Weg bringen, die bislang von der Ratsmehrheit eher zögerlich angegangen wurden. Da wäre zum Beispiel der Soziale Wohnungsbau, der stockt an der ein oder anderen Stelle, und das wollen wir ändern. Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum. Außerdem wollen wir die Innenstadtentwicklung – unter anderem mit dem neuen Wendersplatz – verstärkt angehen. Dazu gehört auch, die Landesgartenschau 2026 in Neuss im Rennbahnpark, der ein Bürgerpark werden soll, stattfinden zu lassen.

Der Kooperationsvertrag trägt die Überschrift „Für eine solidarische, ökologische und moderne Stadt“. Was bedeutet das?

In dem 30-seitigen Vertrag sind sehr konkrete Projekte genannt, die reichen eigentlich für zwei Wahlperioden. Nehmen wir das Thema Mobilität. Dafür gilt es, neue urbane Räume zu schaffen. Wir brauchen die Reduzierung des Autoverkehrs zur Steigerung der Aufenthaltsqualität. Wir brauchen eine Stärkung des Radverkehrs, diesbezüglich muss auch in Neuss ein Umdenken stattfinden. Damit hängt auch die Stärkung der Gastronomie zusammen. Je höher die Aufenthaltsqualität ist, desto lieber verweilen die Menschen in der Stadt. Die Innenstadt ist quasi wie eine große Mall. Nur eben eine, die ständig in Bewegung ist und in der sich die Besucher wohlfühlen sollen.

Das alles funktioniert mit einem gewissen Maß an Solidarität. Wir wollen eine Stadtgesellschaft, in der man sich hilft und sich gegenseitig unterstützt. Das wollen die Bürger und das werden wir unterstützen und initiieren.

„Wir wollen eine Stadtgesellschaft, in der man sich hilft und sich gegenseitig unterstützt.“

Der Klimaschutz ist im Kooperationsvertrag als existentielle Aufgabe verankert, die wir zu meistern haben. Da müssen wir ran. Solaranlagen auf städtischen Gebäuden, Förderprogramm für Fassadenbegrünung – es gibt bereits viele Maßnahmen, die im Großen und Ganzen eine Menge bewirken. Das muss weitergehen. Wir wollen schließlich laut bestehendem Ratsbeschluss bis 2035 in Neuss klimaneutral sein. Dafür sollen 25 Millionen Euro Investitionsmittel in einem ersten Schritt bereitgestellt werden. Das ist viel Geld, aber Investitionen für die Zukunft.

Wir müssen uns Gedanken machen, wo wir in 20 Jahren sein wollen. Natürlich geht es darum, Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen. Dabei stellt sich die Frage, wie viel Wachstum man einer Stadt zumuten will. Wenn ich immer mehr Gewerbeflächen zur Verfügung stelle, habe ich natürlich auch wieder mehr Verkehr. Da muss man abwägen. Wir werden die Entwicklung der Stadt nicht ausbremsen, aber an der einen oder anderen Stelle entschleunigen. Wir sind 160.000 Einwohner und das ist eine gute Größe. In unserer Nachbarstadt Düsseldorf setzt man auf eine reine Wachstumsstrategie. Wir sind aber nicht Düsseldorf. Wir sind Neuss und wollen eine qualitative Entwicklung. Das bedeutet nicht „Wachstum um jeden Preis“.



Interview unter Corona-Bedingungen: Bürgermeister Reiner Breuer mit dem Pressesprecher Peter Fischer trafen sich mit Andreas Gräf und Lothar Wirtz

Zur Gestaltung steht uns jede Fläche nur einmal zur Verfügung. Da sollten wir gute Entscheidungen treffen, wie sie den Bürgern der Stadt und der Lebensqualität zugute kommt.

Was wünscht sich Reiner Breuer persönlich für 2021?

Ich wünsche mir in erster Linie Gesundheit. Außerdem viele gute Ideen und den Mut, Dinge anzugehen, auch wenn es mal Widerstände gibt. Ich würde mich freuen, wenn wir den Schwung zur Umsetzung vieler Projekte nutzen können. Das heißt, nicht nur Dinge beschließen und verkünden, sondern sie im Sinne der Bürger umsetzen.

Natürlich wünsche ich mir, dass wir Corona so überwinden, dass wir nach der Pandemie eine Stadtgesellschaft sind, die sich an Kultur, gastronomischen Angeboten und nicht zuletzt an ihrem Brauchtum erfreuen kann. Das wünsche ich mir sehr. Worauf ich mich freue, ist die Eröffnung einer Synagoge in Neuss. Wir setzen damit ein Zeichen, dass Menschen jüdischen Glaubens zu uns gehören.

Ja, und auf das erste Neujahrskonzert, das im Internet stattfindet und bei NEWS 89.4 live übertragen wird, freue ich mich auch. Am 10.1.2021, um 10 Uhr wird Die Deutsche Kammerakademie in der Neusser Stadthalle spielen.

Nicht zuletzt freue ich mich auf das Neusser Bürger-Schützenfest 2021! Wie immer das möglich sein wird. Ich bin sicher, dass uns entsprechend der dann vorherrschenden Situation, das Richtige einfällt, um das Schützenfest zu feiern. Ich bin da sehr zuversichtlich.

Wie beurteilen Sie die Arbeit Ihrer Fraktion und welche Schwerpunkte hatten Sie im vergangenen Jahr? Was können die Neusser Bürger*innen im Jahr 2021 und in der kommenden Stadtratsperiode von Ihnen erwarten?

Das Jahr im Rat!

Die Kommunalwahl 2020 hat neue Konstellationen im Neusser Stadtrat erbracht. So hat jetzt eine Kooperation zwischen SPD, den Grünen/Bündnis 90 und UWG/Aktiv für Neuss die Mehr-

heit im Rat. Die CDU muss erstmals in die Opposition. Wir haben die Fraktionsvorsitzenden befragt, wie sie das vergangene Jahr und die Zukunft einschätzen.

Liebe Neusserinnen
und Neusser,

die Corona-Pandemie war das bestimmende Thema 2020. Als CDU-Fraktion haben wir schnell und unbürokratisch Entscheidungen getroffen, die den Menschen in der Pandemie helfen. Kurzentzschlossen haben wir dafür gesorgt, dass Eltern von der Zahlung von Kita-Beiträgen entlastet, Gastronomen die Terrassengebühren erlassen oder die Terrassenöffnungszeiten im



Sven Schümann
Fraktionsvorsitzender CDU

Sommer ausgeweitet wurden. Apropos: In Neuss haben wir auch auf Initiative der CDU entschieden, dass Eltern für Kinder ab 3 Jahren seit August gar keine Kita-Gebühren mehr zahlen. Als CDU-Fraktion waren wir viel vor Ort. Wir waren bei Infoständen ansprechbar, haben Spielgeräte auf Spielplätzen wieder in Schwung gebracht und denjenigen unsere Hilfe angeboten, die in der Krise auf Unterstützung angewiesen waren und sind. Persönlich hat mich die große Hilfsbereitschaft und Solidarität der Neusserinnen und Neusser sehr beeindruckt.

Bei der Kommunalwahl im September haben wir als Neusser CDU ein enttäuschendes Ergebnis eingefahren. Obwohl die Neusser CDU stärkste Fraktion im Rat der Stadt Neuss geblieben ist, hat sich eine von SPD und Grünen dominierte Mehrheit im Stadtrat gebildet und die CDU ist in der Opposition. Für uns als CDU ist dies eine neue Situation, der wir uns mit Tatkraft stellen.

Ich nehme die Herausforderung gerne an, das verlorene Vertrauen der Neusserinnen und Neusser in unsere Politik zurückzugewinnen. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit Bescheidenheit, aber auch mit frischen Ideen und einem klaren Kompass gute Politik für die Bürgerinnen und Bürger in unserer Heimatstadt machen werden. Dafür bin ich – und dafür sind wir als CDU-Fraktion – bereit, engagiert, konstruktiv und hart im Stadtrat mitzuarbeiten.

Viele Aufgaben erwarten uns: Wir wollen den Klimaschutz, die Mobilitätswende, den Strukturwandel und den Wohnungsbau bei gleichzeitig durch die Corona-Krise angespannten Kassen meistern. Aufgaben, die wir im Dialog mit Ihnen anpacken werden. Das politische Mitwirken der Bürgerinnen und Bürger ist uns wichtig: Um dies flächendeckend zu gewährleisten, setzen wir uns für die Schaffung von Bezirksausschüssen ein, deren Struktur sich an den gewachsenen Bezirken in unserer Stadt orientiert.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2021! Bleiben Sie gesund!

Ihr Sven Schümann

Bei der Kommunalwahl am 13. September konnten wir als SPD-Neuss ein hervorragendes Ergebnis erzielen. Entgegen aller Trends hat die SPD in Neuss fünf Prozent an Wählerstimmen zugelegt und ist damit eine bestimmende Größe im Stadtrat. Auch Bürgermeister Reiner Breuer wurde bereits im ersten Wahlgang wiedergewählt und geht damit in seine zweite Amtszeit.



Arno Jansen,
Fraktionsvorsitzender SPD

Gemeinsam mit Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion UWG/Aktiv für Neuss ist es uns gelungen, eine neue Gestaltungsmehrheit im Neusser Stadtrat zu bilden. Mit diesen politischen Partnern haben wir jetzt ein Programm ausgearbeitet, welches wir in den kommenden fünf Jahren im Stadtrat umsetzen wollen. Der hierfür vereinbarte Kooperationsvertrag wurde am 19. November unterschrieben, er bildet die Grundlage der Zusammenarbeit. Erstmals in der Geschichte der Stadt Neuss gibt es somit eine Ratsmehrheit jenseits der CDU. Wir sind als SPD bereit in diesem Bündnis Verantwortung für die Zukunft unserer Stadt zu übernehmen und möchten einen echten Aufbruch einleiten – für ein solidarisches, ökologisches und modernes Neuss.

Außerdem wollen wir ein neues konstruktives Miteinander im Neusser Rat. Dazu laden wir alle demokratischen Fraktionen ein, mit uns an den besten Ideen für unsere Heimatstadt zu arbeiten. Zukünftig soll der konstruktive Wettstreit um die beste Idee im Vordergrund stehen und nicht mehr das Parteibuch.

Neben der Bewältigung der Corona-Krise sind die wichtigsten Punkte für uns: mehr bezahlbare Wohnungen schaffen, eine umweltfreundliche Mobilitätswende, eine städtebauliche Entwicklung des Wendersplatzes und der Rennbahn in Richtung Rhein, sichere Arbeitsplätze, mehr Bürgerbeteiligung, die Stärkung der sozialen Stadt, die weitere Digitalisierung der Schulen und das Erreichen der Klimaneutralität bis 2035.

Auf unserer Homepage www.spd-neuss.de finden Sie den kompletten Kooperationsvertrag in ausführlicher Form.

Mir bleibt nun noch, Ihnen ein gutes Jahr 2021 zu wünschen und bleiben Sie gesund,

Ihr Arno Jansen.

2020 war ein Jahr der unvorhergesehenen Ereignisse. Die Kommunalpolitik rückte, trotz Wahl und mit einem guten Ergebnis von 14 Prozent für Bündnis 90/Die Grünen in Neuss, zuweilen in den Hintergrund. Denn seit dem Frühjahr 2020 bestimmen Corona und die damit verbundenen politischen Entscheidungen unseren Alltag. Einzelhandel, Kulturschaffende, Gastronomie und Eventbranchen bangen um ihre Zukunft. Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit nehmen zu, Jugend-, Sport-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen sind geschlossen. Krankenhaus- und Seniorenheimbesuche nur stark eingeschränkt möglich. Social Distancing bringt auch soziale Vereinsamung mit sich. Alles in allem kein gutes Jahr für Neuss, Deutschland und die Welt.



Michael Klinkich,
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90 / Die Grünen

Milliarden Euro Mindereinnahmen bei Steuern und Milliarden Euro Kosten für Überbrückungshilfen, so die bisherigen Prognosen der Bundesregierung. Auch in Neuss unterstützt die Stadt im Rahmen ihrer kommunalen Möglichkeiten die Betroffenen. Das alles wird den Neusser Haushalt belasten, wenn nicht schon in 2021, dann spätestens ein Jahr darauf.

Dabei hat unsere Kooperation von SPD, Grünen und UWG/Die Aktive ein ambitioniertes Programm für die kommenden Jahre aufgestellt. Allein im nächsten Jahr wollen wir 25 Millionen in den Klimaschutz investieren. Dringend notwendige energetische Sanierungen städtischer Liegenschaften sollen zur CO2 Reduktion beitragen. Der ÖPNV soll attraktiver und die Schulsanierung deutlich schneller vorangetrieben werden. Wir wollen mehr preiswerten Wohnraum schaffen und gleichzeitig unsere Grünzonen vergrößern und zusätzlich jedes Jahr 1.000 Bäume pflanzen. Kulturelle und soziale Projekte, wie der NeussPass sollen erhalten und wenn möglich ausgeweitet werden. Sogar ein Museumsneubau am Wendersplatz ist angedacht.

Ich wünsche uns allen einen guten Start ins Jahr 2021, Zuversicht für die Zukunft und dass wir bald wieder gemeinsam feiern können, egal ob beim Schützenfest, Karneval, Konzert, Fußball oder einfach den Geburtstag bei den Nachbarn.

Das Jahr 2020 ist von einem Ereignis geprägt, von dem noch Generationen sprechen werden: erstmals wird Neuss von der UWG regiert! SPD und Grüne haben keine Mehrheit, die UWG ist Zünglein an der Waage und die starke Kraft in Neuss. Ihr jahrelanger Kampf für Hundekotbeutel an jeder Straßenecke zahlt sich nun aus. Wir hätten das gerne verhindert, scheiterten aber an der so genannten „Realität“. Natürlich lassen wir uns davon nicht beirren, sondern halten uns an Hegels Spruch: „umso schlimmer für die Realität“. Abgesehen davon können wir 2021 erwarten:

Der Wendersplatz wird mit Verwaltungshochhäusern zubetoniert. Eine echte Win-Win-Situation: die Kaltluftzufuhr wird abgeriegelt, auf dem Markt wird es mollig warm und die Außengastronomie kann auf Heizpilze verzichten.

Planungssicherheit für die Verwaltungsmitarbeiter: Die Stellenkürzungen in der Verwaltung sind wortwörtlich kein Thema mehr, nachdem die SPD eine Koalition mit zwei Parteien eingegangen ist, die beide FÜR den Stellenabbau gestimmt haben.

In der Neusser Verwaltung wird das „Gendersternchen“ eingeführt. Künftig heißt es „Die*Der Bürgermeister*in“. Damit wischt Neuss den Feministinnen eins aus – die finden doch glatt die Reduzierung der Frauen auf zwei Buchstaben nach dem * diskriminierend.

Die Grünen stimmen nun doch für das Klimaschutzkonzept. Der Bürgermeister bläst im Stadtgarten zum Halali auf die Kanadagänse. Manche kritisieren aber, dass der Abschuss erst nach der Adventszeit stattfindet.

Es gibt noch mehr Positives: Corona wird uns zwar noch monatelang bedrohen, aber das Verständnis für die Obrigkeit wächst. Z.B. das Verständnis dafür, dass Neuss keine 3 Millionen Euro für Lüftungsanlagen an Schulen ausgeben kann. Nachdem wir 2019 ein 5-Millionen-Hilfsprogramm für die Gastronomie aufgelegt haben, ist irgendwann mal Schluss.

Dass 2021 der Sitzungskarneval ausfällt, muss niemanden traurig stimmen. Der Stadtrat tagt weiter!

Bleiben Sie bitte auch im kommenden Jahr gesund,

Ihr Roland Sperling



Roland Sperling,
Fraktionsvorsitzender
Die Linke/Die Partei

POLITIK IN NEUSS

2020 war für die Neusser Bürger und Bürgerinnen ein außergewöhnliches Jahr. Die andauernde Pandemie und deren Folgen haben einen großen Einfluss auf die Lebensumstände der Neusser ausgeübt.

Dies hat sich auch in den politischen Aktivitäten der Parteien im Rat der Stadt Neuss widerspiegelt.

Die Notwendigkeit der zügigen digitalen Entwicklung in der Stadtverwaltung wurde, angestoßen durch eine Initiative der FDP im Beirat Digitale Agenda, durch die Benennung eines CDOs bestätigt. Hier müssen weiterhin Prioritäten und Konzepte mit Elan umgesetzt werden.

Mit Unterstützung der FDP wurde das Kapitel Galopprennsport in Neuss abgeschlossen und die Türen geöffnet, im Herzen der Stadt auf dem Rennbahn Gelände einen „Central Park Neuss“ zu entwickeln, welcher Grundstein für eine kommende Landesgartenschau werden soll.

Die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Entwicklung des Hammfeld 2 Arealen wurden durch die FDP zielgerichtet unterstützt. Mit Rheinmetall Automotive und Stadler Radcenter sind langfristig attraktive Unternehmen an Neuss gebunden worden.

Urbane Mobilität und verantwortungsvolle Stadtentwicklung mit dem Ziel, Neuss und seine Innenstadt attraktiv und lebenswert zu gestalten waren weitere Hauptthemen in der abgelaufenen Ratsperiode. Die FDP möchte erreichen, dass die Stadt für ihre Bewohner wie auch die zahlreichen Besucher eine angenehme und attraktive Wohngegend wird, in der auch die unterschiedlichen Mobilitätskonzepte nebeneinander integriert werden müssen. Wir als FDP sind dagegen, nur auf öffentlichen Nahverkehr und Fahrrad zu setzen, das Auto wird noch eine lange Zeit mit in diesen Konzepten eingebunden sein.

Mit der Errichtung von Mobilitätscentern wird eine der Forderungen von der FDP bei der Entwicklung neuer Wohnbereiche berücksichtigt.

Wir als Freie Demokraten werden auch in der kommenden Ratsperiode versuchen, eine ausgewogene und den wirtschaftlichen Erfordernissen entsprechende Neusser Politik mit zu gestalten. Die Entwicklung eines stabilen und nachhaltigen Haushaltes für Neuss als Basis aller politischer Entscheidungen wird dabei Priorität haben müssen. Wir wünschen allen Neusser Bürger und Bürgerinnen, dass sie gesund durch diese Zeiten kommen und das neue Jahr gut für alle wird.



Manfred Bodewig,
Fraktionsvorsitzender FDP

Wir alle blicken auf ein besonderes und ereignisreiches Jahr 2020 zurück!

Leider war das Jahr besonders geprägt durch das Coronavirus, welches alles andere überschattete.

Auch die Kommunalwahl fand in 2020 unter erschwerten Bedingungen statt. Das Wichtigste ist natürlich, dass alles unternommen wird, damit wieder ein normales Leben geführt werden kann.

Wir blicken aber auch auf eine erfolgreiche Arbeit unserer Fraktion in der Opposition zurück! Dazu zählt z.B. das teilweise Glyphosatverbot auf städtischen Grundstücken, die Umstrukturierung des Bürgeramtes oder eine Stunde kostenloses Parken in städtischen Parkhäusern. Nach der Kommunalwahl hat sich aber auch in unserer Wählergemeinschaft vieles geändert. Nach einer leider etwas enttäuschenden Wahl (UWG/FW wieder nur 1 Sitz im Stadtrat) wurde eine Fraktion mit der neuen Wählergemeinschaft „Aktiv für Neuss“ (1 Sitz) gegründet. Durch das Gesamtergebnis bei den Kommunalwahlen in Neuss hat sich das Blatt für uns aber wieder gewendet! Wir hatten die erstmalige Gelegenheit, als UWG/FW - Aktiv für Neuss, die Politik in Neuss mitzugestalten. Nach intensiven Verhandlungen mit SPD und Grünen wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen, der viele Themen von UWG/FW Neuss und Aktiv für Neuss beinhaltet. Dazu zählt u.a. eine Multifunktionshalle, eine saubere Stadt, bezahlbarer Wohnraum, eine Tierklinik, ein neuer Muslimischer Friedhof, den Grundwasserschutz stärken, Integration fördern, Klimaschutz, besserer ÖPNV usw. Daher blicken wir voller Spannung in die neue Ratsperiode. Wir haben vieles vor und wollen diese Ziele gemeinsam mit SPD, Grünen und am liebsten mit dem gesamten Stadtrat umsetzen. Gerade in der jetzigen schwierigen Zeit ist der Zusammenhalt umso wichtiger.

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Neuss. Ich wünsche Ihnen trotz der schwierigen Lage ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr, mit der Hoffnung verbunden, dass sich im neuen Jahr vieles ins Positive wendet.

Ihr Carsten Thiel



Carsten Thiel, Fraktionsvorsitzender UWG/Aktiv für Neuss



2020 war, wie kein anderes, ein Jahr mit vielen Höhen und Tiefen. Besonders hart getroffen hat uns die Corona-Pandemie. Wir haben schmerzhaft Eingriffe in unsere Freiheit hinnehmen müssen, um die Gesundheit anderer

Menschen zu schützen. Auf der einen Seite ein starkes Zeichen der Solidarität und Mitmenschlichkeit, auf der anderen Seite ein tiefer Einschnitt mit noch nicht absehbaren wirtschaftlichen und sozialen Folgen, die es zu bewältigen gilt. Insgesamt sind wir in Neuss bisher relativ gut durch die Corona-Krise gekommen, wozu Sie alle Ihren Beitrag geleistet haben. Ich bin stolz auf viele von Ihnen, insbesondere auch auf die Schülerinnen und Schüler, die unter schwierigen Bedingungen lernen mussten und ihr „Corona-Abi“ gemacht haben. Darunter auch unsere Tochter. Ach ja, und dann war da noch die Kommunalwahl... Ich bin dankbar, dass mich die Neusser Wählerinnen und Wähler mit solch deutlicher Mehrheit wieder gewählt haben. Ich freue mich sehr, dass ich mein Amt als Bürgermeister meiner Heimatstadt für weitere fünf Jahre fortsetzen kann. Es gibt viele Herausforderungen, die ich gemeinsam mit einer neuen Mehrheit im Stadtrat bewältigen will. Der Klimaschutz erfordert mutige Entscheidungen für nachhaltige Mobilität und saubere Energie. Unsere älter, bunter und digitaler werdende Stadtgesellschaft benötigt unsere ganze Kreativität in der weiteren Entwicklung unserer Stadt und unserer Stadtteile. Ich freue mich darauf, mit Ihnen hierzu im Dialog zu bleiben!

Reiner Breuer, Bürgermeister der Stadt Neuss



Das Corona-Jahr 2020 hat mich tief bewegt, wir konnten aber auch viel bewegen für die Sicherheit der Menschen bei uns. Denken

Sie nur an das aufopferungsvolle Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Arztpraxen und Krankenhäusern, Teststellen und Seniorenzentren oder in unserem Gesundheitsamt. Dafür gilt allen Beteiligten mein von Herzen kommender Dank. Um die Ausbreitung des Virus weiter einzudämmen, ist es aber selbst angesichts des neuen Impfstoffs weiter unbedingt erforderlich, dass sich alle an die noch geltenden Verhaltens- und Hygieneregeln halten. Das gibt auch unserer Wirtschaft gute Chancen, die durch die Pandemie bedingten Einbrüche wieder aufzuholen. Dankbar bin ich vor diesem Hintergrund allen, die auch in diesen schweren Zeiten Arbeits- und Ausbildungsplätze erhalten oder neu schaffen. Dankbar bin ich aber auch denjenigen, die meine Wiederwahl mit fast 60 Prozent ermöglicht haben. Das ist ein starkes Votum, das ist ein starker Rückenwind, um auch eine weitere große Herausforderung unserer Region beherzt in Angriff zu nehmen: den Strukturwandel im bisherigen Braunkohle-Revier. Wir brauchen kurzfristig verfügbare Industrie- und Gewerbeflächen mit optimaler Anbindung an den ÖPNV und einer 5G-Versorgung. Nur so können die neuen Jobs entstehen, für die ich mich stark mache.

Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat des Rhein-Kreises Neuss



Lockdown, Kurzarbeit, Abstands- und Hygieneregeln waren die bestimmenden Schlagwörter 2020. Tief bewegt hat mich die Hilfsbereitschaft der Neusserinnen und Neusser in der Krise. Hier denke ich z.B. an die Gabenzäune in unseren Stadtteilen im Frühjahr und

viele Nachbarschaftshilfen. Die Corona-Pandemie hat in diesem Jahr meine Arbeit als Neusser Landtagsabgeordneter ebenfalls stark geprägt. 25 Milliarden Euro haben wir als Soforthilfen für Unternehmen, Solo-Selbständige und Gastwirte ebenso wie für Vereine, Kultureinrichtungen und andere finanziell direkt von der Pandemie Betroffene zur Verfügung gestellt. Unsere Schulen profitieren vom NRW-Digitalpakt.

Bei den Kommunalwahlen im September bin ich mit erneut gutem Ergebnis in meinem Wahlkreis Selikum/Reuschenberg in den Rat der Stadt Neuss gewählt worden und darf unsere Heimat als stellvertretender Bürgermeister vertreten. Ich freue mich, weiterhin Politik für Neuss vor Ort und im Landtag gestalten zu dürfen. Ich wünsche allen ein frohes Fest und alles Gute für das Jahr 2021. Bleiben Sie gesund!

Dr. Jörg Geerlings, Landtagsabgeordneter/CDU Neuss



„Die Pandemie hat auch die Stadtwerke Neuss und hier vor allem unseren Nahverkehr und unsere Sport- und Freizeiteinrichtungen vor große

logistische und wirtschaftliche Herausforderungen gestellt. Ab dem Sommer ist es uns unter großen Kraftanstrengungen gelungen, die Schwimmbäder und das Wellneuss mit strengen Hygienekonzepten wieder zeitweise zu betreiben. Im ÖPNV waren die Fahrgastzahlen und damit auch die Einnahmen teilweise eingebrochen. Wir haben dennoch unser Angebot stets verlässlich aufrecht gehalten und mit dem Start des SB53 und dem Feldversuch zum nextTicket 2.0 sogar weiter ausgebaut. Mit Röckrath haben wir einen weiteren Ortsteil ans Erdgasnetz angeschlossen. Zudem haben wir ein E-Car-Sharing-Angebot in Neuss an den Start gebracht. Im Freizeitbereich wurde das Stadtbad wie geplant saniert und mit dem Ninjacross auch weiter attraktiviert. In die Modernisierung unserer Busflotte haben wir viel Geld investiert und die E-Mobilität in Neuss auch weiter ausgebaut. Sie sehen: Auch in Corona-Zeiten sind wir unserem Motto „Wir machen das!“ treu geblieben.“

**Stephan Lommetz,
Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Neuss**

Was für ein merkwürdiges Jahr! Plötzlich stand ein Virus vom anderen Ende der Welt direkt vor unserer Haustür und hat uns aufgezeigt, wie schnell sich unser Leben verändern kann. Corona: Für einige ist es die große Panikmache, andere haben wirkliche Panik und dazwischen sind die allermeisten ehrlich und aufrichtig um sich und ihre Mitmenschen besorgt. Einige jammern auf allerhöchstem Niveau, anderen steht das Wasser wegen der Sorgen um die Gesundheit und die berufliche Existenz bis zum Hals. Das Virus betrifft uns alle sehr unterschiedlich und wir reagieren auch sehr unterschiedlich. Wie unterschiedlich, das hätte ich nicht für möglich gehalten. Uns allen fehlt Nähe und Geselligkeit. Wir wollen uns wieder auf Menschen freuen und sie nicht als Träger eines Virus fürchten. Achten wir aufeinander, helfen wir einander, Corona und die Folgen zu überwinden. Hoffen wir, dass wir bald unser „normales Leben“ zurückbekommen.



Als Wohnungsgenossenschaft haben wir wieder neuen bezahlbaren Wohnraum geschaffen und Kita-Projekte realisiert. Wir haben uns ausführlich mit dem Thema Nachhaltigkeit und insbesondere mit den Klimaschutzziele beschäftigt. Auch in puncto Digitalisierung haben wir Fahrt aufgenommen. Wir sind sehr stolz auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie haben sich in einem schwierigen Jahr wieder engagiert für die Wohnungsgenossenschaft und ihre Mitglieder eingesetzt.

2020 war also kein verlorenes Jahr. Trotzdem sollte 2021 besser werden. Das wünsche ich uns allen!

Stefan Zellnig,

Vorstand der Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G.



Ich bin überzeugt: Alle gemeinsam sind wir auf einem guten Weg, die beispiellose Pandemielage des ausklingenden Jahres bewältigen zu können. Mein Dank gilt allen, die in Wissenschaft, im Gesundheits- und Betreuungswesen sowie in Wirtschaft und Politik mit unermüdlichem Einsatz an den entsprechenden Voraussetzungen arbeiten.

Und nicht zuletzt allen, die durch das eigene verantwortungsvolle und oft von Verzicht geprägte Handeln in ihrem privaten Umfeld entscheidend zur Eindämmung des Infektionsgeschehens beitragen. So haben z.B. die Schützen und Karnevalisten unserer Region durch ihr umsichtiges Verhalten in den einzelnen Korps und Zügen bzw. Vereinen einen ganz besonderen Beitrag zum Schutz unserer Gemeinschaft vor Ort geleistet.

Auch die Sparkasse Neuss hat von Beginn an Verantwortung für die Bewältigung der Corona-Krise übernommen. Jeden Tag arbeiten wir mit Leidenschaft daran, die wirtschaftlichen Konsequenzen der Pandemie für besonders betroffene Betriebe und Haushalte beherrschbar zu gestalten. Seit Beginn der Pandemie haben wir bereits mehr als 47 Mio. Euro aus den öffentlichen Förderprogrammen bereitgestellt. Außerdem gehen wir mit eigenen Kreditmitteln bis an die Grenzen des Vertretbaren, um auch dort zu helfen, wo die staatlichen Programme nicht greifen und setzen Tilgungsraten für unsere Kunden aus.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich in diesem Zusammenhang auch das besondere Hilfsprogramm unserer Jubiläumstiftung für die in Neuss und Umgebung arbeitenden Kunst- und Kulturschaffenden. Auch wenn Sie uns im Moment nicht in einer unserer 33 Filialen besuchen können oder möchten, bleiben wir persönlich für alle Ihre Anliegen erreichbar. Z.B. telefonisch unter der Nummer 02131/ 9744 44 an 7 Tagen in der Woche, also auch sonntags und an Feiertagen. Oder per Onlinebanking und über unsere beliebte Sparkassen-App, die gerade zum zweiten Mal in Folge Sieger der Stiftung Warentest geworden ist. Sprechen Sie uns einfach an – wir helfen Ihnen gerne. Ihnen und allen Menschen, die Ihnen besonders am Herzen liegen, wünsche ich alles Gute und ein gesundes Jahr 2021.

Michael Schmuck, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Neuss

Dieses Jahr war in vielerlei Hinsicht so viel anders als die Jahre zuvor. Das hat uns alle in dieser schwierigen Zeit vor große Herausforderungen gestellt und uns allen viel Lebensqualität abverlangt. Beim Neusser Bauverein geht es mehr als nur ums Wohnen. Seit Jahren setzen wir uns für funktionierende und gelebte Nachbarschaften – für ein solidarisches Miteinander ein. Genau das ist in der Pandemie wichtig, dass sich unsere Mieter gegenseitig helfen, wenn es drauf ankommt. Aber wir wollen auch das Positive sehen: Trotz der Pandemie ist der Neusser Bauverein im Vergleich zu anderen Branchen bisher gut durch diese schwierigen Zeiten gekommen. Trotz der vielen Einschränkungen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezeigt, dass wir gemeinsam flexibel sind und uns neuen Herausforderungen stellen und sie meistern können. Von jetzt auf gleich haben wir unsere Arbeitsweisen umgestellt und waren für die Anliegen unserer Mieter stets erreichbar – und haben gemeinsam individuelle Lösungen gefunden.



Auf unseren zahlreichen Baustellen im gesamten Stadtgebiet standen die Arbeiten niemals still. Und dabei waren noch nie so viele Wohnungen gleichzeitig im Bau. Die Mehrfamilienhäuser auf dem Leuchtenberg-Areal oder das Seniorenzentrum in Norf sind schon deutlich zu erkennen. An der Nordkanalallee konnten wir fünf moderne Mehrfamilienhäuser mit 59 bezahlbaren Wohnungen

erfolgreich vermieten und damit das Initialprojekt am Augustinus-Park fertigstellen. Der Umbau des ehemaligen Krankenhauses mit Ergänzungsbau ist im vollen Gange.

Auch bei unseren Nachhaltigkeitsprojekten sind wir gut vorangekommen: Mit unseren beiden Pilotprojekten der Elektromobilität – den zwei E-Lastenrädern und den zwei Elektroautos – im Wohnquartier Südliche Furth probieren wir, nicht nur für unsere Mieter, etwas Neues. Mobilität beginnt schließlich vor der Haustür.

Doch bei all der Ungewissheit wollen wir positiv in die Zukunft schauen, wir werden uns weiterhin auf die dynamische Entwicklung einstellen. Ich wünsche Ihnen allen ein besseres Jahr, vor allem passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG

Was war los, was ist passiert – das Neusser Jahr im Ticker

Corona, Corona, Corona – gab's da noch etwas anderes?

Waren Sie dabei oder wissen Sie es nicht mehr so genau? Vielfältige Ereignisse folgen immer rasanter aufeinander, sodass man sie in ihrer Vielfalt kaum erfassen, geschweige denn dauerhaft

abspeichern kann. Aber dafür gibt es ja den Jahresticker-Rückblick aus unserer Redaktion. Ja, das ist tatsächlich alles passiert in 2019:

13.01.2020 - Zeughauskonzerte Neuss

Für den Besonderen Abend der Zeughauskonzerte am 24. Januar im Zeughaus Neuss haben der deutsche Ausnahmetrompeter Simon Höfele und seine estnische Klavierpartnerin Kärt Ruubel vier prominente Komponisten des 20. Jahrhunderts eingeladen, die – ganz abgesehen davon, dass sie einander kannten – durch eine gemeinsame rebellische Ader miteinander verbunden waren. Maurice Ravel, Sergej Prokofieff, George Gershwin und George Antheil.

Der 25 jährige Simon Höfele ist einer der erfolgreichsten Trompeter der jungen Generation.

Kärt Ruubel hat bereits mit zahlreichen Orchestern konzertiert und als Kammermusikerin Gastspiele bei renommierten Festspielen gegeben.

21.01.2020 - Open House in der Alten Post

Von Freitag bis Sonntag, 24. bis 26. Januar 2020, waren die Türen der Alten Post weit geöffnet: Beim „OPEN HOUSE“ konnten sich Besucher*innen die Arbeitsergebnisse ansehen, die im endenden Semester entstanden sind. Dies betrifft im bildenden Bereich etwa Fotos, Gemälde und Skulpturen. Teilnehmende und Lehrende aus den Kursen standen teilweise als Gesprächspartner zur Verfügung. Vorgeführt wurde auch ein Stück vom Jugendensemble in Co-Produktion mit den Interkulturellen Projekthelden unter der Regie von Dennis Palmen, in dem die jungen Akteurinnen mit ihrem Publikum in eine utopische Zukunft reisen, in der nur die Jugend und Schönheit zählt. „Alice – der Film“ zeigte die 2019er Musicalproduktion auf der Leinwand. Zudem gab es ein freies Training für die nächste Musicalproduktion „Hairspray“. Den OPEN HOUSE-Abschluss bildete ein

VERSCHENKEN SIE WOHLFÜHL-MOMENTE

GENUSS FÜR
ALLE SINNE.



WELLNEUSS
SAUNA. NATUR. MEHR.

Die entspannten Wellneuss-Gutscheine
Jetzt bequem online buchen unter [wellneuss-online.de](https://www.wellneuss-online.de)

Am Südpark 45 · 41466 Neuss · info@wellneuss-online.de

Die Saunalandschaft der
**stadtwerke
neuss**



21.01.2020 - Open House in der Alten Post



03.02.2020 - „Neusser Loge“ im kroatischen Nationaltheater in Rijeka



03.02.2020 - Ehrungen bei der Feuerwehr Neuss

31.01.2020 - NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach lobt Bauverein-Quartier

Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, informierte sich über das ausgezeichnete Quartier an der Hülchrather Straße in Weckhoven. Dort sind auf 24.000 Quadratmetern bis Ende 2018 16 Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 198 Wohnungen, inkl. 24 Gruppenwohnungen für Menschen mit Handicap, sowie 22 Reihenhäuser sowie ein Nachbarschaftstreff entstanden. Das Projekt des Neusser Bauvereins wurde mit dem Sonderpreis des Fiabci Prix d'Excellence für „Bezahlbares Bauen“ ausgezeichnet. „Darauf können Sie stolz sein, lenken Sie doch damit die bundesweite Aufmerksamkeit auf Neuss und prägen nachhaltig die Baukultur“, sagt NRW-Ministerin Ina Scharrenbach.

03.02.2020 - Ehrungen bei der Feuerwehr Neuss

Sechs Feuerwehrmänner der Feuerwehr Neuss wurden mit dem Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichen ausgezeichnet. Thomas Stock, Sascha Pütttschneider, Marcel Boas, Andreas Roß, Florian Cöllen und Sebastian Neuß waren im Dezember 2017 maßgeblich an der Rettung zweier verunglückter Kameraden aus einem brennenden und völlig verqualmten Keller beteiligt, in dem beide bewusstlos geworden waren. Verliehen wurde die Auszeichnung von Helmut Probst, Inspekteur der Feuerwehr des Landes Nordrhein-Westfalen „in Würdigung der besonders mutigen und entschlossenen Hilfeleistung im Einsatz“.

Außerdem wurde ihnen und ihren Kameraden die Ehrennadel in Bronze durch den Verband der Feuerwehren im Rhein-Kreis Neuss e.V. verliehen.

03.02.2020 - „Neusser Loge“ im kroatischen Nationaltheater in Rijeka

Das kroatische Nationaltheater in Rijeka verfügt jetzt über eine „Neusser Loge“. Die neu geschaffene Loge im schmuckvollen Theater besichtigte der Neusser Bürgermeister Reiner Breuer anlässlich des Festaktes zur Eröffnung des ganzjährigen umfangreichen Programms, mit dem sich Rijeka in diesem Jahr als „Kulturhauptstadt Europas“ präsentiert.

Um die Partnerstadt von Rijeka aktiv bei der Ausrichtung der Kulturhauptstadt Europas zu unterstützen hatte Breuer die Idee, eine der renovierungsbedürftigen Logen des historischen Theaters, in dem unter anderem Bilder von Gustav Klimt die Decke zieren, mit geringen Mitteln der Stadt Neuss wieder Instand zu setzen. Auf der Eingangstüre einer frisch renovierten Loge des Theaters ist nun ein Signet mit der Aufschrift „Von der Stadt Neuss renovierte Loge“ angebracht.

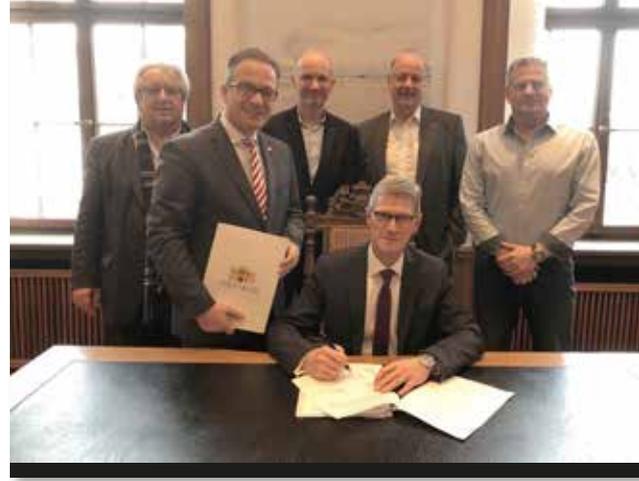
04.02.2020 - Rekordergebnis bei „Jugend musiziert“ für die Musikschule Neuss

Ein beeindruckendes Ergebnis errang die Musikschule der Stadt Neuss bei der diesjährigen Regionalrunde des bundesweiten Musikwettbewerbs „Jugend musiziert“ in Dormagen. Von den 44 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern der Musikschule kamen 33 mit ersten Preise nach Hause, elf erhielten zweite Preise, außerdem gab es einen dritten Preis. „Das ist Rekord in der Geschichte der Musikschule und das Ergebnis intensiver Vorbereitung des Musikschulteams“, so Holger Müller, Leiter der Musikschule der Stadt Neuss. „Alle sind den letzten Monaten musikalisch über sich hinausgewachsen. Ich gratuliere den Schülerinnen, Schülern und den beteiligten Lehrkräften ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg.“





04.02.2020 - Rekordergebnis bei „Jugend musiziert“ für die Musikschule Neuss



14.02.2020 - Startschuss für TG-Zentrum

14.02.2020 - Startschuss für TG-Zentrum

Die Modernisierung, Umbau und Erweiterung der Sportstätte Schorlemerstraße in Neuss ist einen entscheidenden Schritt weitergekommen. Nach einem einstimmigen Ratsbeschluss im Januar 2020 unterzeichneten der größte Neusser Sportverein, Turngemeinde Neuss 1848 e.V., und die Stadt nach über 40 Jahren Suche einen „Letter of Intent“ und weitere Verträge im Neusser Rathaus. Bürgermeister Reiner Breuer und TG-Geschäftsführer Klaus Ehren zeigten sich zufrieden und man erinnerte sich daran, dass die ersten Gespräche bereits im Jahre 1987 zwischen Stadt und TG stattgefunden hatten. Der Verein wird nun als nächsten Schritt eine Bewerbung auf eine Förderung des Projektes aus dem Landesprogramm „Moderne Sportstätte 2020“ einreichen. Sobald diese Entscheidung vorliegt, wird die Verwaltung den zuständigen politischen Gremien eine Vorlage zur letzten Entscheidung über die Umsetzung des Konzepts und die Bewilligung der erforderlichen städtischen Finanzmittel vorlegen.

23.02.2020 - Kappessonntagszug fällt aus

Am Kappessonntag fiel aufgrund des Sturmes der Karnevalsumzug in der Neusser Innenstadt aus. Es wurde ein neuer Termin für den 29. März definiert. Dieser Ersatztermin musste dann allerdings wegen Corona auch ausfallen.

27.02.2020 - Donlon Dance Collective bei den Internationalen Tanzwochen

Selbstironisch, witzig und bizarr... Mit diesen Attributen bezeichnet die irische Choreographin Marguerite Donlon selbst ihre Erfolgsstücke, in denen klassische Elemente und zeitgenössischer Esprit unverwechselbare Synthesen eingehen. Marguerite Donlon leitete von 2001 bis 2013 das Ballett des Saarländischen Staatstheaters, mit dem sie auch bereits in Neuss gastiert hat. Donlon hat Choreographien für das Nederlands Dans Theater

2, das Stuttgarter Ballett, Hubbard Street Dance Chicago und Rambert Dance in London sowie für das Staatstheater am Gärtnerplatz München und das Musiktheater im Revier (MiR) Gelsenkirchen geschaffen. Sie wurde vom Theater Hagen zur neuen Ballettdirektorin ernannt.

Ihr Donlon Dance Collective besteht aus Tänzern, Bühnenbildnern, Lichtdesignern und Komponisten. Diese bilden einen kreativen Pool, der die Ideen und Neuerungen seiner Leiterin perfekt umsetzt.

02.03.2020 - Jahnstadion nach Modernisierung wiedereröffnet

Fußball, Hockey, Tennis, Leichtathletik und sogar Kegeln: Im Stadion an der Jahnstraße wird Sport in vielen Facetten betrieben. Rund 1,4 Millionen Euro hat die Stadt Neuss für die Modernisierung der ältesten Neusser Sportanlage (Baujahr 1924) investiert. Ein Tennenplatz wurde zum Kunstrasenplatz umgebaut, die alte Weitsprunganlage zur 100-Meter-Strecke mit vier Tartanbahnen und Weisprunggrube erweitert, ein Kurvensegment wurde mit Kunststoffbelag versehen sowie für Hochsprung und Speerwurf ausgebaut. Neu errichtet wurden außerdem eine wettkampfgerechte Kugelstoßanlage, Rundlaufstrecken über 1.100 und 600 Meter sowie eine Calisthenics-Anlage. Bürgermeister Reiner Breuer übergab die modernisierte Bezirkssportanlage nahe der Neusser Innenstadt offiziell an die Öffentlichkeit.

04.03.2020 - Erster Coronavirus-Fall in Neuss

Die erste Infektion mit dem Coronavirus (COVID-19) in Neuss wurde am 3. März bei einem 49-jährigen Mann aus Norf bestätigt. Zuvor zeigte er nur leichte Erkältungssymptome. Er wurde gemeinsam mit seiner Ehefrau und den beiden Kindern durch die Stadt Neuss auf Empfehlung des Kreis-Gesundheitsamtes bis zum 17. März unter Quarantäne gestellt.

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss



Mit „Kirmes, Kirmes, du des Neussers Freud und Lust“ habe ich meinen Beitrag im letzten Jahr eröffnet. Es kam jedoch 2020 anders, als wir uns das alle vorgestellt hatten. Um Weihnachten



2019 hörte man Berichte über eine neue Viruserkrankung in China namens Corona. Im Februar erreichte dieser Virus Europa und letztendlich den ganzen Erdball. Unser Leben hat sich verändert. Durch die Bundesregierung wurden frühzeitig alle Volksfeste untersagt. Unser geliebtes Heimatfest durfte daher nicht stattfinden. Lockdown war für uns eine ganz neue Erfahrung, Vertrautes war nicht mehr möglich. Die kreativen Schützen und Musiker haben in Kleingruppen Alternativen gefunden, um dennoch etwas Freude in die eigentlich trostlose Zeit zu bringen. Einige Geschäftsleute dekorierten ihre Auslagen und Schaufenster schützenfestlich. Auch der Neusser Bürger-Schützen Verein sorgte mit Großleinwand, Kubus etc. für schützenfestliches Flair. Die Medien nahmen die Themen auf und erstellten entsprechende Berichte.

Ein Silberstreifen in Form von Impfszenen ist erkennbar und so können wir zuversichtlich in das Jahr 2021 blicken. Wir hoffen alle, dass wir 2021 wieder soziale Kontakte pflegen und Feste feiern dürfen. Feiern Sie Weihnachten und den Jahreswechsel im kleinen vertrauten Kreis um es dann Ende 2021 hoffentlich wieder „krachen“ zu lassen. Vor allem bleiben Sie gesund.

**Kurt I. Koenemann,
Schützenkönig der Stadt Neuss 2019/2020/2021**

2020 – was war das für ein Jahr??

Eine wichtige Lektion aus der Corona-Pandemie für die Zukunft ist, dass Gesundheit das Wichtigste für den Einzelnen und die Grundlage für eine funktionierende Gesellschaft ist.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen bedanken, die mit ihrem Einsatz die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Neusser Bürger*innen unterstützen und fördern. Das ist nicht selbstverständlich und verdient meinen allerhöchsten Respekt. Das gilt auch für die TG Neuss mit ihren über 250 Trainern, die uns in der schwierigen Zeit tatkräftig unterstützt haben.

Ich wünsche allen für die nächsten Wochen: „Bleibt gesund und behaltet eine positive Einstellung!“

Klaus Ehren, Geschäftsführer TG Neuss



„Was für ein Jahr! 2020 verlief bis zu den Karnevalstagen fast in gewohnten Bahnen, doch dann kam alles anders als erwartet. Unser Schützenoberst trat zurück, Oberpfarrer Assmann ging als Dompropst nach Köln und Corona stellt die Welt auf den Kopf; Volksfeste wie unser herrliches Schützenfest wurden verboten und auch mein

Stadtratsmandat errang ich im Herbst nicht wieder. Persönliche Treffen wurden vielfach durch digitale online-Meetings ersetzt, zwar auch mal ein interessantes Format mit neuer angepasster Gesprächskultur, doch die menschliche Nähe fehlt in Vielem. Andererseits, schau ich auf das Schützenwesen, verfestigte sich nach meinem Eindruck bei vielen die Zuggemeinschaft der Schützen und ihrer Familien, gerade weil man nur in kleineren Kreisen zusammen kam. Sportlich war ich 2020 noch mehr als im Vorjahr mit dem Fahrrad unterwegs und ruderischer Höhepunkt war eine herrliche sommerliche Tour auf Moldau und Elbe. Allen Neussern und Neusserinnen und ihren Familien alles Gute für 2021, bleiben Sie gesund und zuversichtlich, es kann eigentlich nur besser werden!

Martin Flecken, Präsident des Neusser Bürger-Schützenvereins



„Niemand hat es geahnt oder kommen gesehen: Covid-19. Das Virus hat die Arbeit des Stadtssportverbandes in vielerlei Hinsicht in den vergangenen rund neun Monaten beeinflusst und leider auch in neue Bahnen gelenkt. Den ehren- und hauptamtlichen Helfern in den gut 110 Neusser Sportvereinen gilt es Dank und Anerkennung zu zollen, mit welcher Energie und welchem Engagement sie sich dieser Herausforderung gestellt haben. Patentrezepte hat es nicht gegeben und die Auswirkungen auf die Mitgliederstruktur, das Sportangebot und die weiteren Konsequenzen sind noch nicht alle absehbar. Der Stadtssportverband mit seiner Geschäftsstelle hat versucht, den Vereinen ein verlässlicher Wegbegleiter zu sein. Man kann nur hoffen, dass es mit einem Impfstoff bald wieder in den Neusser Sportvereinen zurück zu einer „neuen Normalität“ gehen kann.“

Meinolf Sprink, Vorsitzender Stadtssportverband

Die Sparkasse Neuss will bis 2035 komplett CO2-neutral sein

Mit einer „Selbstverpflichtung für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften“ unterstützt die Sparkasse Neuss die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens

Die Sparkasse Neuss intensiviert ihre Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit und hält dies in einer Selbstverpflichtung, die sie gemeinsam mit 172 weiteren Sparkassen und 8 Verbundpartnern unterzeichnet hat, fest. Darin verpflichtet sich die Sparkasse, ihren Geschäftsbetrieb CO2-neutraler zu gestalten, Finanzierungen und Eigenanlagen auf Klimaziele auszurichten und gewerbliche wie private Kunden bei der Transformation zu einer klimafreundlichen Wirtschaft zu unterstützen.

„Wir wollen unser Nachhaltigkeitsengagement nachvollziehbar und transparent machen. Unsere Kunden sollen wissen, dass sie bei ihrer Sparkasse Neuss Angebote zur nachhaltigen Finanzierung bekommen und dass auch die Sparkasse selbst immer nachhaltiger wird“, so Vorstandsvorsitzender Michael Schmuck.

Ausgangspunkt der Selbstverpflichtung ist das Pariser Klimaschutzabkommen. Darin setzen sich Staaten weltweit das Ziel, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf „deutlich unter“ zwei Grad Celsius zu begrenzen – möglichst sogar auf 1,5 Grad Celsius. „Wenn wir als Gesellschaft weiter selbstbestimmt leben wollen, dann müssen wir auch die ökologischen Grundlagen unseres Zusammenlebens schützen. Und zwar jetzt – nicht erst morgen“ so Schmuck weiter.

Laut den Pariser Klimazielen ist die Fähigkeit, mit Veränderungen des Klimawandels besser umgehen zu können, genauso wichtig wie die Verringerung von Treibhausgasemissionen. „Unternehmen, die bei diesem Wandel noch am Anfang stehen, wollen wir bei ihren



Anpassungsinvestitionen gezielt unterstützen“ so Schmuck. „Auch unsere privaten Kunden können konkret etwas tun, indem sie nachhaltige Wertpapiere aus unserem Portfolio in ihrer Anlageentscheidung berücksichtigen und so eine nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft stärken“.

Die kommunalen Träger der Sparkasse Neuss begrüßen die Initiative des Vorstands. „Es ist unternehmerisch sinnvoll, ökologisch zu denken. Es ist sozial verantwortlich, natürliche Lebensgrundlagen zu schützen“ bekräftigte Reiner Breuer, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Sparkasse Neuss. „Eine gute Balance aus ökologischer, sozialer und unternehmerischer Nachhaltigkeit passt sehr gut zur Sparkasse und kann vor Ort viel bewirken.“

Frohes Fest > **NEUSS.DE**

Das ist kein kleiner Kreis – das ist meine Bestenliste!

Wir danken allen Bürger*innen für Ihre Umsicht und Vernunft im Umgang mit der Pandemie und wünschen fröhliche Festtage.

Bleiben Sie vorsichtig, bleiben Sie gesund und lassen Sie uns gemeinsam optimistisch in ein hoffentlich gesundes 2021 blicken.

<https://neuss.de>
[facebook.com/StadtNeuss](https://www.facebook.com/StadtNeuss)
[@StadtNeuss](https://www.instagram.com/StadtNeuss)

SPARKASSE NEUSS - Presse- und Informationsstelle, Bild: © iStockphoto.com - Adobe Stock

FROHE WEIHNACHTEN

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und alles Gute für das neue Jahr.
www.gwg-neuss.de

Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G.
Markt 36 · 41460 Neuss
Telefon 02131.5996-0

GWG
WOHN F Ü H L E N



27.02.2020 - Donlon Dance Collective bei den Internationalen Tanzwochen



02.03.2020 - Jahnstadion nach Modernisierung wiedereröffnet



13.03.2020 - Spenden zum Neujahrsempfang der Stadt Neuss

Ein Kind der Familie besucht die Kindertagesstätte Lessingplatz, eines die St. Andreas-Grundschule in Norf. Die Kindertagesstätte sowie die Grundschule wurden daraufhin auf Empfehlung des Kreis-Gesundheitsamtes bis zum 17. März geschlossen.

04.03.2020 - Resolution für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit in der Stadt Neuss

Nach den Geschehnissen in Hanau hat der Integrationsrat in einer Sondersitzung eine Neusser Resolution verfasst und einstimmig beschlossen. Darin wird betont, dass sich die über 2000 Jahre alte Stadt Neuss als weltoffene und tolerante Stadt versteht, in der Menschen vieler Nationalitäten, Kulturen und Religionen zu Hause sind. Der Integrationsrat macht deutlich, dass man in Neuss für eine offene Stadtgesellschaft eintreten will, die von Humanität, Toleranz, Demokratie, kultureller Vielfalt und Solidarität getragen ist. Demokratie und die damit verbundenen Werte des Grundgesetzes werden als bedeutendste Errungenschaften der Bundesrepublik Deutschland verstanden. Die Neusser Stadtgesellschaft bietet demnach Chancen und Perspektiven für alle Menschen, die friedlich in Neuss leben wollen – im Einklang mit dem Grundgesetz.

13.03.2020 - Spenden zum Neujahrsempfang der Stadt Neuss

Die Bürgerstiftung Neuss (Bü.NE) hat allen Grund sich zu freuen. Die Stadt Neuss überwies nun einen Betrag von 3.114,75 €. Hierbei handelt es sich um Spenden von Neusser Bürgerinnen und Bürgern, die die Stadt Neuss zu ihrem Neujahrsempfang und -konzert am 12. Januar 2020 eingeladen hatte. Die Gäste wurden beim Versand der Karten aufgefordert, statt des Eintrittspreises, den sie im normalen Vorverkauf bezahlt hätten, zu spenden. In jedem Jahr sucht Bürgermeister Reiner Breuer ein Projekt oder eine Initiative aus, die diese Spenden erhalten sollen. Nach dem Friedensglockenprojekt im bel-

gischen Leuven und der Neusser Lichtblicke-Show wurde für 2020 dabei die Bürgerstiftung Neuss (Bü.NE) ausgewählt.

13.03.2020 - Lockdown und Testcenter in Neuss

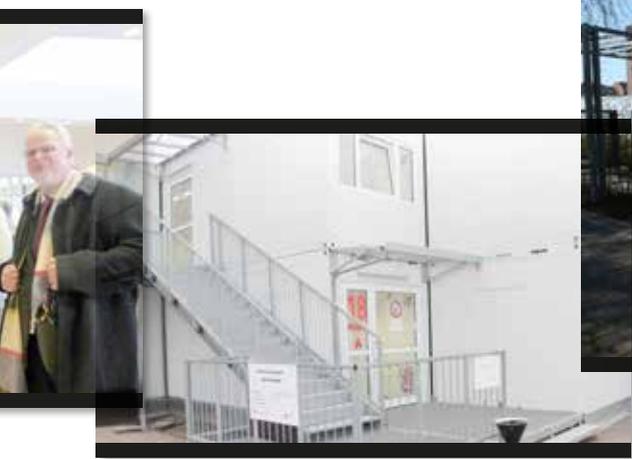
Die Stadt Neuss richtet eine „Test-Center-Corona“ (TCC) in einer Container-Anlage am Nordparkbad ein, in dem begründete Verdachtsfälle für eine Infektion mit dem Corona-Virus zentral getestet werden sollen. Hierdurch soll eine schnelle Erkennung der Infektion mit dem Corona-Virus ermöglicht und zugleich eine Entlastung der Arztpraxen und Krankenhäuser erreicht werden. Ab dem 13. wurden alle Großveranstaltungen untersagt, städtische Veranstaltungen abgesagt oder verschoben, Sporthallen und Gebäude auf Sportanlagen geschlossen. Schulen und Kindertagesstätten wurden geschlossen. Um die Ausbreitung des Corona-Virus in Neuss zu bekämpfen hat die Stadtverwaltung ein umfangreiches Maßnahmenpaket beschlossen.

Die Stadt Neuss hat die Schließung von sämtlichen Einrichtungen verfügt, die nicht der Grundversorgung dienen. Für alle geöffneten Geschäfte gelten strenge Auflagen, wie etwa ein Sicherheitsabstand zwischen Personen von zwei Metern in Warteschlangen sowie zwischen Tischen und Stühlen. An Tische dürfen höchstens vier Personen sitzen.

20.03.2020 - Städtebauförderung für Neugestaltung Wendersplatz

Für die Durchführung des Wettbewerbs zur Neugestaltung des Wendersplatzes erhält die Stadt Neuss 90.000 Euro aus dem Förderpotp der Städtebauförderung des Landes NRW. Die besondere städtebauliche Aufgabe und die Zielsetzung, neue urbane Nutzungen für die Allgemeinheit anbieten zu können, hat offenbar das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen überzeugt.

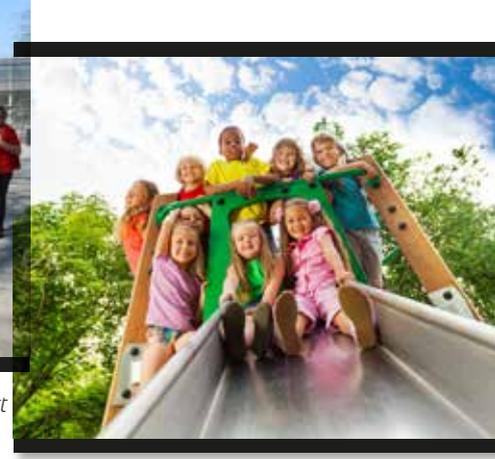




13.03.2020 - Lockdown und Testcenter in Neuss



09.04.2020 - Botanischer Garten erweitert



07.05.2020 – Lockerungen in der Stadt

Für die Durchführung des Wettbewerbs werden rund 150.000 Euro veranschlagt. Erster Baustein des Planungsverfahrens für den Wendersplatz ist ein freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb für die öffentlichen Verkehrsflächen und Freianlagen mit einem städtebaulichen Ideenteil für den Wendersplatz.

02.04.2020 - Das Gedächtnis der Stadt Neuss freut sich über Mithilfe

Die Ausbreitung des Corona-Virus und ihre Auswirkungen auf die Stadt Neuss, ganz Deutschland und die ganze Welt sind tiefgreifend. Das Stadtarchiv bitte daher, diese Zeit in Neuss für zukünftige Generationen zu dokumentieren, indem einzelne persönliche Gedanken und Erlebnisse festgehalten werden. Jede und jeder kann mitmachen. Das Stadtarchiv bittet, die Gedanken und persönlichen Einblicke zunächst nur für sich selbst aufzuschreiben. Wer Gedanken lieber in einem Video oder Bild festhalten möchte, kann auch dies gerne tun. Das Stadtarchiv möchte diese Stimmen zu einem späteren Zeitpunkt sammeln und an künftige Generationen vermitteln. Diese werden beim Stadtarchiv sicher verwahrt. Die Einsenderinnen und Einsender behalten das Recht, über die zukünftige Nutzung zu bestimmen.

09.04.2020 - Botanischer Garten erweitert

Der zweite Bauabschnitt des Botanischen Gartens wurde fertig gestellt. Es wurde der Zugang zum Botanischen Garten im Bereich Körnerstraße/Weingartstraße überarbeitet. „Es ist sehr einladend geworden. Wenn man von der Körnerstraße aus am Botanischen Garten vorbeikommt, möchte man direkt reingehen“, freut sich Renate Tillmanns, Vorsitzende des Vereins Freunde und Förderer des Botanischen Gartens Neuss. Im Anschluss beginnt die Planung für den dritten Bauabschnitt, den Kern der ehemaligen Stadtgärtnerei.

30.04.2020 - Gespendete Masken für Hin- und Herberge

Bürgermeister Reiner Breuer und Alan Darwish haben 300 Masken an die Übernachtungsunterkunft „Hin- und Herberge“ für alleinstehende wohnungslose Männer übergeben. Die Masken hat Alan Darwish, Inhaber der Alan Schneiderei, als Zeichen der Solidarität gespendet und der Verwaltung zur Verfügung gestellt, damit sie nach Bedarf verteilt werden können.

„Wir freuen uns, wenn wir helfen können“, sagt Darwish, der 150 Masken selbst angefertigt hat. Auf insgesamt 300 Stück hat die Schneiderei Alan die Spende mit freiverkäuflichen Mundschutzmasken aufgestockt. „Aktuell zählt jede noch so kleine Hilfe. Es ist schön zu sehen, dass Solidarität und Zusammenhalt unter den Neusserinnen und Neussern besteht“, freut sich Bürgermeister Reiner Breuer.

07.05.2020 – Lockerungen in der Stadt

Das Clemens Sels Museum Neuss hatte ab dem 7. Mai wieder geöffnet. Ab 9. Mai machte dann auch wieder die Dependance Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik seine Türen auf.

Ab dem 7. Mai wurden die Spielplätze wieder geöffnet und für die vierten Klassen begann am 7. Mai wieder der Präsenzunterricht in den Grundschulen.

Ab 14. Mai wurden die Kitas für Vorschulkinder geöffnet, die einen Anspruch nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) haben. Auch Kinder mit Behinderung und Kinder, die von einer wesentlichen Behinderung bedroht sind, konnten an diesem Tag wieder in die Kitas. Die Kindertagespflege wurde wieder für Kinder geöffnet, die ihr zweites Lebensjahr vollendet haben.

Ab dem 28. Mai wurden alle Vorschulkinder wieder in die Kindertageseinrichtungen aufgenommen.





13.05.2020 - Integrationskonzept einstimmig beschlossen



04.06.2020 - Über 100 Jahre alte Buche im Stadtgarten wird gefällt



05.06.2020 - Internationale Hansetage finden erstmals virtuell statt

08.05.2020 - Stadt entwirft Standortstärkungsfonds für Neusser Wirtschaft

Mit dem „Standortstärkungsfonds“ möchte die Stadt Neuss einen Zuschuss zu bestehenden Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Miet-/ Pachtverträgen bzw. (bei kreditfinanzierten gewerblichen Immobilien) zu laufenden Darlehensverpflichtungen gewähren. Den Unternehmen, die bis zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie erfolgreich gewirtschaftet haben, soll durch die Hilfe eine Perspektive angeboten werden, den Betrieb, das Ladenlokal, die gepachtete Gaststätte oder das Büro als Ort der wirtschaftlichen Betätigung für die Zeit nach der Pandemie am Standort Neuss zu erhalten.

*13.05.2020 - Integrationskonzept einstimmig beschlossen

Der Integrationsrat der Stadt Neuss hat einstimmig den Entwurf eines neuen Integrationskonzeptes und -berichts unter dem Titel „Wir in Neuss - Vielfalt Seite an Seite“ beschlossen. Der Vorsitzende des Integrationsrates, Ozan Erdoğan, übergab das von der Verwaltung unter Federführung des Integrationsamtes, Vertreter*innen der Ratsfraktionen sowie Verbänden gemeinsam erarbeitete Konzept an Bürgermeister Reiner Breuer, der zum dritten Mal persönlich an einer Sitzung des Integrationsrates teilnahm. Das Integrationskonzept soll pragmatische Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln und positive Beispiele der Integration aufzeigen.

02.06.2020 - Sport im Park

Die „Sport im Park“- Saison 2020 startete unter dem Motto „Gemeinsam mit Abstand trainieren“. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wurde zunächst ein kleineres Programm umgesetzt, elf Angebote pro Woche fanden unter Auflagen in den Parks statt. Vorderste Priorität hatte die Eindämmung der Verbreitung des Virus und die Erhaltung der Gesundheit aller Beteiligten. So mussten die Teilnehmer*innen neben den zu befolgenden Hygieneregeln und

dem Abstandsgebot von zwei Metern, in dieser Saison ihre Kontaktdaten hinterlassen.

03.06.2020 - E-Lastenrad-Station

In Neuss gibt es eine erste E-Lastenrad-Station: Am Nachbarschaftstreff „Treff 20“ an der Wingenderstraße 20 stehen zwei durch Elektromotor unterstützte E-Lastenräder zum Ausleihen bereit. Es ist zugleich der Startschuss für den ersten Mobilitätshub der Neusser Bauverein AG. Mit einem Pilotprojekt will das Wohnungsunternehmen erproben, inwieweit es den Wandel in der Mobilität unterstützen kann. An der vollautomatischen Station sind die beiden E-Lastenräder 24 Stunden, 7 Tage die Woche mit einer App ausleihbar. Im Wohnquartier Südliche Furth sollen dazu ergänzend in den nächsten Monaten zwei E-Autos „Renault Zoe“ als Carsharing angeboten werden.

04.06.2020 - Über 100 Jahre alte Buche im Stadtgarten wird gefällt

In der letzten Maiwoche tagte die Baumkommission der Stadt Neuss im Alten Stadtgarten. Hintergrund war die besorgniserregende Situation des dortigen Baumbestandes, der exemplarisch für die Entwicklung im gesamten Neusser Stadtgebiet steht: Die Hitzesommer der vergangenen beiden Jahre haben vielen Bäumen im Neusser Stadtgebiet stark zugesetzt. Bei dem Vor-Ort-Termin wurde deshalb entschieden, eine der ältesten Buchen im Park zu fällen und durch eine sofortige Nachbepflanzung eine schnelle Erneuerung des Bestandes sicherzustellen. Der Baum hatte in der Vergangenheit durch Pilzbefall und Vertrocknung von Teilen der Baumkrone bereits mehrere Starkäste verloren. Den Ausschlag für die Baumentnahme gab nicht zuletzt der Standort – die über 100 Jahre alte Buche liegt unmittelbar an einem der Hauptwege. Abgestorbene Baumkronen und damit verbundene Tot-





18.06.2020 - nextTicket 2.0

18.06.2020 - Richtfest: Synagogen-Neubau schreitet voran

astabbrüche stellen eine erhebliche Gefahr für die Besucherinnen und Besucher des Stadtgartens dar.

05.06.2020 - Internationale Hansetage finden erstmals virtuell statt

Am ersten Wochenende im Juni hätten im sauerländischen Brilon die 40. Internationalen Hansetage stattfinden sollen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Großveranstaltung jedoch abgesagt werden. Alternativ richtete die Stadt Brilon in enger Abstimmung mit dem Hansebüro in Lübeck die „Ersten Virtuellen Hansetage in der 660-jährigen Geschichte der Hanse“ aus. Neben den offiziellen Programmpunkten wurden unter www.hansetagebrilon.de auch virtuelle Führungen und Ausstellungen angeboten.

17.06.2020 - Auf dem Weg zur Klimaneutralität 2035

Verkehr, Wirtschaft, Stadtkonzern, Private Haushalte, Öffentlichkeitsarbeit, Kompensation: Dies sind die sechs großen Themen, die das Integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Neuss behandelt. Diese wiederum sind in 49 zum Teil umfangreiche Maßnahmenpakete unterteilt. Ziel des Klimaschutzkonzeptes ist es, bis 2035 Klimaneutralität im Neusser Stadtgebiet zu erreichen. In seiner Sitzung am 19. Juni befassete sich der Rat der Stadt mit dem Entwurf. Die Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes wurden mit den städtischen Töchtern, der Neusser Wirtschaft, zahlreichen Initiativen und Nicht-Regierungsorganisationen sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern entwickelt. Entstanden ist ein ambitionierter und zielgerichteter Beginn einer noch langen Entwicklung, denn das Konzept soll in den Folgejahren stetig weiterentwickelt und überprüft werden.

Für einen Beschluss des Konzeptes fand sich im August im Rat allerdings keine Mehrheit, lediglich die „Einbringung“ wurde begrüßt. Beschlossen haben die Ratsmitglieder zudem, dass die Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes als Grundlage für wei-

tere Aktivitäten der Verwaltung dienen soll und verweist diese zur weiteren Bearbeitung und Beteiligung der betroffenen Gremien in den Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung, den Ausschuss für Wirtschaft und Liegenschaften, den Bauausschuss sowie erneut in den Ausschuss für Umwelt und Grünflächen.

18.06.2020 - nextTicket 2.0

Nutzer des ÖPNV können im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) eine neue Ticket-Generation über ihr Smartphone nutzen. Mit dem federführend von den Stadtwerken Neuss in Kooperation mit der Rheinbahn Düsseldorf und dem VRR entwickelten nextTicket 2.0 steht den Fahrgästen jetzt ein elektronischer Tarif zur Verfügung. Der Clou ist, dass die zurückgelegte Strecke nach Luftlinienkilometern abgerechnet wird. Der Praxistest ist zunächst für ein Jahr angelegt, mit der Option auf Verlängerung.

18.06.2020 - Richtfest: Synagogen-Neubau schreitet voran

Das Richtfest des neuen „Alexander-Bederov-Zentrums“ hat coronabedingt in kleiner Runde stattgefunden. Gemeinsam mit Baudezernent Christoph Hölters, Bert Römgens von der Jüdischen Gemeinde und Generalunternehmer Andreas Eyck machte sich Bürgermeister Reiner Breuer ein Bild von den Bauarbeiten der neuen Synagoge. Die Jüdische Gemeinde Düsseldorf hatte das Gebäude an der Leostraße 2007 mit finanzieller Unterstützung der Stadt Neuss gekauft. Genutzt wurde der Flachbau seitdem von rund 600 Juden, die in Neuss und den umliegenden Orten leben. Die Stadt Neuss ermöglicht den Bau mit 1,5 Millionen Euro. Im Jahr 2018 hatten Stadt Jüdische Gemeinde dazu einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Bis zum Frühjahr 2021 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein.

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss





14.07.2020 - Kulturgarten – Sommer in Neuss am und im Globe

20.07.2020 - Grünanlagen Nordpark und Kruchensbusch in voller Pracht

03.07.2020 - Wettbewerb: *Gemeinsames Sinnbild*

22.06.2020 - Mehr als 200 Bäume müssen gefällt werden

Im Neusser Stadtgebiet müssen insgesamt über 200 Bäume gefällt werden. Dies ergab die jüngste Überprüfung des städtischen Baumbestandes. Ein Großteil entfällt dabei auf rund 130 Ahornbäume, deren rasantes Absterben in einem derartig großen Umfang eine besondere Herausforderung für die Stadtverwaltung darstellt.

„Die große Anzahl der zu fällenden Bäume ist vor allem auf die klimatischen Entwicklungen der beiden letzten Jahre zurückzuführen. Die sehr trockenen und warmen Sommer haben eine schnelle Vertrocknung und den Pilzbefall begünstigt“, erklärt Umweltdezernent Dr. Matthias Welpmann.

01.07.2020 - Neuss-Pass eingeführt

Mit dem Neuss-Pass erhalten finanziell schwächere Neusser Einwohnerinnen und Einwohner ab dem 1. Juli 2020 Vergünstigungen bei einigen städtischen und stadtnahen Einrichtungen.

Vergünstigungen gelten für folgende Bereiche:

Kulturamt, Musikschule, Neusser Bäder, Stadtbibliothek
Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Neuss-Pass:

Joachim Broch, Telefon: 02131 – 90 5006, E-Mail: joachim.broch@stadt.neuss.de

03.07.2020 - Wettbewerb: Gemeinsames Sinnbild

Zum 30-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen Neuss und Pskow sowie zwischen Neuss und Rijeka hat die Stadt Neuss einen Wettbewerb für ein gemeinsames „Sinnbild“ für Neuss-Pskow bzw. Neuss-Rijeka ins Leben gerufen. Es gingen insgesamt 45 sehr unterschiedliche Entwürfe ein, darunter Zeichnungen, Graphiken und Malereien. Nach intensiver Prüfung aller Entwürfe hat die Jury auf den zweiten Platz verzichtet und dafür zwei erste Plätze vergeben. Der erste Platz für das Sinnbild zu der Partnerschaft zwischen Neuss und

Pskow geht an die Pskower Christina Iwanowa und Arseniy Semenov. Der weitere erste Platz für das Sinnbild zur Partnerschaft zwischen Neuss und Rijeka geht an die Pskowerin Natalia Petrowskaja.

14.07.2020 - Kulturgarten – Sommer in Neuss am und im Globe

Dieses Jahr mussten reihenweise Kulturveranstaltungen abgesagt werden: Konzerte, Tanzveranstaltungen, ein ganzes Festival. Auf Initiative von Bürgermeister Reiner Breuer hat das Kulturamt der Stadt Neuss spontan ein „Alternativprogramm“ auf die Beine gestellt. Unter dem Titel „Kulturgarten – Sommer in Neuss am und im Globe“ gibt es dort, wo sonst um diese Zeit William Shakespeare regiert, eine farbenfrohe Vielfalt an Events, die für jeden Geschmack etwas zu bieten haben. Insgesamt sind gut dreißig Programme unterschiedlichster Couleurs vorgesehen – vom Kindertheater bis zum Kabarett, von der Klassik über die Weltmusik bis zum Pop und vom Jazz bis zum Tanz.

20.07.2020 - Grünanlagen Nordpark und Kruchensbusch in voller Pracht

Kurz nach Beginn der Sommerferien stehen den Neusser Bürgerinnen und Bürger endlich wieder beide Grünanlagen zur Verfügung. Die Ausbau- und Erweiterungskosten des Nordparks betragen insgesamt 425.000 Euro. Bei der Umsetzung fanden zahlreiche Anregungen des Initiativkreises Nordstadt e.V., der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Neuss-Furth und des Werbekreis Nordstadt e.V. Berücksichtigung.

03.08.2020 - Hilfen für alleinstehende, wohnungslose Frauen

Das Unterbringungsangebot der St. Augustiner-Behindertenhilfe bietet wohnungslosen Frauen eine erforderliche Intimsphäre und die Möglichkeit des ungestörten Rückzuges in die „eigenen vier

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni



03.08.2020 - Hilfen für alleinstehende, wohnungslose Frauen



06.08.2020 - Stadt investiert rund 15 Millionen in Schulen

Wände“. Insgesamt elf Apartments mit jeweils eigenem Schlaf-, Sanitär- und Kochbereich wurden auf zwei Etagen eingerichtet, seit Mitte Juli haben bereits fünf Frauen das Angebot in Anspruch genommen.

Bürgermeister Reiner Breuer sprach von einem spannenden Projekt im Augustinus-Quartier: „Hier wird mittels gemischter Wohnformen Pionierarbeit geleistet. Obdachlosigkeit darf nicht wegdiskutiert werden und muss und wird – gerade für Frauen – ein wichtiges Thema in Neuss bleiben.“

06.08.2020 - Stadt investiert rund 15 Millionen in Schulen

Das Gebäudemanagement der Stadt Neuss hat während der Sommerferien umfangreiche Renovierungs-, Sanierungs-, Umbau- und Erweiterungsarbeiten in den Schulen durchgeführt.

An der Görresschule am Konrad-Adenauer-Ring wurden in diesen Sommerferien rund 850.000 Euro verbaut, die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 6,15 Millionen Euro.

Die Gesamtkosten der Umbaumaßnahme zur Gesamtschule Nordstadt belaufen sich auf über 16 Millionen Euro, davon wurden zirka drei Millionen im Sommer 2020 verbaut.

Der letzte Bauabschnitt der Comeniusschule für den Umbau zur Gesamtschule (über 160 Mio. Euro), die Pavillonanlage für den dritten Klassenzug an der Realschule Holzheim (1 Mio. Euro), die Erweiterung der Containeranlage für den Baubetrieb (55.000 Euro), die (Teil-)Erneuerung der Heizung am Quirinus Gymnasium und die Sanierung der Toilettenanlagen an der St. Stephanus Schule (110.000 Euro) wurden zudem fertiggestellt. Weitere Baumaßnahmen sind der Erweiterungsbau für die Gesamtschule Norf (rund 5,35 Mio. Euro), Sanierungsmaßnahmen am Marie-Curie-Gymnasium; Jostenallee (ca. 1,7 Mio. Euro), die Sanierung der Turnhalle mit Umkleiden, WC und Flachdach an der Janusz-Korczak-Schule (etwa 900.000 Euro), die Sanierung aller Toiletten am Quirinus Gymnasium sowie

die Toilettenanierung (200.000 Euro) am Marie-Curie-Gymnasium, Standort Annostraße.

07.08.2020 - Schnellbuslinie 53

Die Stadtwerke Neuss und die Rheinbahn Düsseldorf starten zum Fahrplanwechsel nach den Sommerferien mit dem zweijährigen Testbetrieb der neuen Linie Schnellbus 53 (SB53). Die jährliche Kilometer-Mehrleistung der Linie beträgt rund 250.000 Kilometer.

Der SB53 verbindet die Haltestelle „Moselstraße/Stadtwerke“ und damit das bestehende Neusser Busnetz über 17 Zwischenstopps in Neuss und Düsseldorf mit der Haltestelle „Südpark“ in Düsseldorf. Damit wird eine direktere Anbindung vom Neusser Süden zu den stark nachgefragten Bereichen der Universität Düsseldorf beziehungsweise den Uni-Kliniken geschaffen. Zudem bewirkt die neue Linie durch ihren Ringlinien-Charakter auch eine Verbesserung der ÖPNV-Verknüpfung zwischen den Neusser Stadtteilen Reuschenberg, Weckhoven, Hoisten, Allerheiligen und Uedesheim sowie einen zusätzlichen Anschluss an den S-Bahn-Haltepunkt Allerheiligen.

14.08.2020 - WIR.SCHÜTZEN.NEUSS

In dem gemeinsamen Appell bitten der Neusser Bürger-Schützenverein und die Stadt Neuss gemeinsam alle, „sich gerade auch in den vor uns liegenden Wochen und an den Tagen, an denen traditionell die Feiern, Umzüge, Bälle und Treffen der Neusser Bürger-Schützen stattfinden, (sich) so zu verhalten, dass diese seit Monaten anhaltende Pandemie nicht weiterverbreitet oder vergrößert wird. Allein das entspricht dem weit über die Stadt hinausgehenden sehr guten Ruf und Ansehen unseres Schützenfestes und des Neusser Schützenwesens.“

28.08.2020 - Fast bis zum Mond geradelt

Zusammen radelten die über 1.400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Stadtradelns in Neuss 2020 347.355 Kilometer und sparten

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss, Hanne Brandt





28.08.2020 - Fast bis zum Mond geradelt



02.09.2020 - Lotsenpunkt für südliche Furth und Stadionviertel



22.09.2020 - Die U 19-Frauen-Nationalmannschaft trainiert in Neuss

damit im Aktionszeitraum vom 5. bis zum 25. Juni 2020 rund 51 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) ein. Die 68 Neusser Teams schafften dabei im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden im Rhein-Kreis die meisten Gesamtkilometer.

02.09.2020 - Lotsenpunkt für südliche Furth und Stadionviertel

Im Augustinus Memory-Zentrum auf der Steinhausstraße ist der achte Lotsenpunkt eröffnet worden. Lotsenpunkte sollen Hilfestellung für alle älteren Menschen bieten, sich zu vernetzen, aus erlebter Einsamkeit herauszufinden und länger unabhängig im eigenen Zuhause zu leben. Der Lotsenpunkt im Memory Zentrum befindet sich auf der Steinhausstraße 40 im Stadionviertel.

09.09.2020 - Modernisierung der Stadtwerke-Busflotte leistet praktischen Klimaschutz

Rund 5,2 Millionen Euro haben die Stadtwerke Neuss in diesem Jahr in die Modernisierung ihrer Busflotte investiert. Davon wurden insgesamt 16 neue Busse angeschafft. Die Stadtbusse verfügen über einen sogenannten leistungsverzweigten Hybridantrieb. Die Stadtwerke versprechen sich aufgrund der Verbrauchsreduzierung eine CO₂-Einsparung von 175 Tonnen sowie eine Reduktion des Dieserverbrauchs von 67.000 Liter jährlich. Der Anteil der Stickoxide (NO_x) sinkt um weitere 75 Prozent.

Zudem wurden drei reine Elektrobuse bestellt. Das Beschaffungsvolumen der Fahrzeuge beträgt rund 1,8 Millionen Euro. Das Land unterstützt die Stadtwerke Neuss bei der Anschaffung von zwei neuen Elektrobussen einschließlich der Ladeinfrastruktur mit 758.000 Euro. Somit übernimmt der Fördermittelgeber 90 Prozent der Investitionsmehrkosten, die für einen E-Bus im Vergleich zu einem vergleichbaren Bus mit Verbrennungsmotor anfallen.

13.09.2020 - Wählen unter Pandemie-Bedingungen

Bei der Kommunalwahl, die unter Corona-Hygiene-Regeln stattfand, wurde Bürgermeister Reiner Breuer im ersten Wahlgang im Amt bestätigt. Die CDU hält im neuen Stadtrat 21 Sitze, die SPD 19, die Grünen 8, die Linke, die FDP und die AfD je 2 Sitze und die Partei, UWG, Tierschutz hier! Und Aktiv für Neuss je 1 Sitz. Die SPD bildet mit Grünen, UWG und Aktiv für Neuss eine Koalition und hält damit die Ratsmehrheit. Die CDU ist erstmals in Neuss in die Opposition gewechselt.

22.09.2020 - Die U 19-Frauen-Nationalmannschaft trainiert in Neuss

An dem Lehrgang vom 16. bis 23. September nahmen insgesamt 25 Spielerinnen der Jahrgänge 2002 und 2003 teil, die Ende August bei einem Sichtungslerngang in Duisburg aus einem Kreis von 40 Spielerinnen ausgewählt worden sind. Seitens des DFB wurde Uedesheim für die Damen der Nationalmannschaft ausgewählt. Hier konnte das Naturrasenfeld uneingeschränkt genutzt werden; der ansässige SV Uedesheim konnte sein Training in den Abendstunden wie gewohnt auf dem Kunstrasenplatz durchführen.

01.10.2020 - Feierliche Einweihung der „Endlosschleife“

Bürgermeister Reiner Breuer, Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs, Museumsdirektorin Dr. Uta Husmeier-Schirlitz, Kulturamtsleiter Harald Müller sowie zahlreiche Mitglieder von Neuss-Kultur e.V. und Vertreter der Sparkasse Neuss haben die Endlosschleife offiziell am neuen Standort auf der Anhöhe am Clemens Sels Museum begrüßt und eingeweiht.

Durch eine großzügige Spende der Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss war es dem Verein Neuss-Kultur e.V. möglich, die sechs Meter hohe Edelstahlskulptur an diesen neuen Standort zu versetzen.





01.10.2020 - Feierliche Einweihung der „Endlosschleife“



8. Oktober: Stammen noch aus der Sammlung des „Museum für Alterthümer der Umgegend“: Ein Schwert von der Belagerung durch Karl den Kühnen 1474/75 und Keramiken aus römischen Gräbern. Alle Fundstücke des ehemaligen Museums sind im Inventarbuch verzeichnet.

Zuvor hatte die „Endlosschleife“ nahe der Kardinal-Frings-Brücke an der Stresemannallee ihren Standort.

Abgebildete Personen auf dem Gruppenfoto sind von links nach rechts:

Bürgermeister Reiner Breuer, Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs und Dr. Heinz Bernd Wibbe von Neuss-Kultur e.V.

08.10.2020 - 175 Jahre Archäologie in Neuss

Vor 175 Jahren wurde das „Museum für Alterthümer der Umgegend“ gegründet, aus dem das heutige Clemens Sels Museum Neuss hervorging. Es ist damit das zweitälteste archäologische Museum des Rheinlandes. 1839 gründete der Neusser Arzt Dr. Hermann Jäger zusammen mit einigen gleichgesinnten Bürgern die Gesellschaft zur Veranstaltung von Nachgrabungen auf gemeinschaftliche Kosten. 1848 löste sich der Altertumsverein auf. Auch das Museum nahm nicht den von Jäger beabsichtigten Aufschwung. Es sollte noch ein halbes Jahrhundert dauern, bis 1912 dann mit der Stiftung des Nachlasses von Clemens Sels das erste eigene Museumsgebäude errichtet wurde.

20.10.2020 - Nur noch mit Mund-Nasen-Bedeckung in die Innenstadt

Mit der neuen Corona-Schutzverordnung des Landes NRW gilt die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung auch in regelmäßig stark frequentierten Außenbereichen wie Fußgängerzonen, in denen der Mindestabstand kaum einzuhalten ist. Die Stadt Neuss hat in Abstimmung mit dem Rhein-Kreis Neuss als Infektionsschutzbehörde und den anderen Kommunen im Kreis festgelegt, für welche Bereiche dies gilt.

29.10.2020 - Arbeitsmarktentwicklung in Neuss positiv

Die Stadt Neuss verzeichnet im Oktober trotz der anhaltenden Pandemie-Lage eine erfreuliche Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Im Vergleich zum Vormonat September sind 142 Personen weniger arbeitslos. Damit sinkt die Zahl der Betroffenen auf 6.644 Personen.

02.11.2020 - Krankenhäuser reagieren auf hohe Infektionszahlen

Die beiden Neusser Akutkrankenhäuser ziehen Konsequenzen aus den weiterhin dramatisch steigenden Zahlen von Bürgern mit Covid-19-Infektionen. Sowohl das Lukaskrankenhaus als auch das Johanna Etienne Krankenhaus werden Besuche in aller Regel nicht länger gestatten. Die aktuelle Infektionslage lasse das zusätzliche Risiko, das Besucher im Krankenhaus bedeuten, zurzeit einfach nicht zu, so die Geschäftsführer beider Kliniken. Ausgenommen sind werdende Väter für den Bereich des Kreißsaals bzw. der Neugeborenenstation sowie, nach Absprache, Angehörige von schwerstkranken Patienten und von Patienten der Palliativstationen.

06.11.2020 - Zwei E-Autos für Dienstfahrten

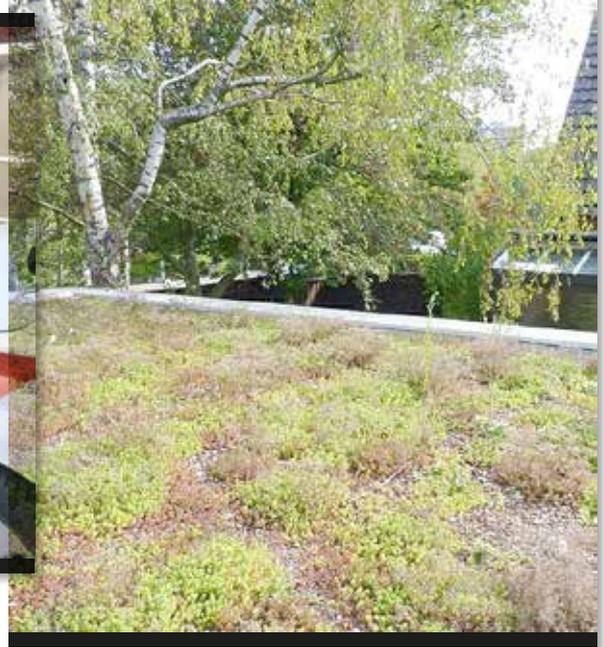
Mitarbeiter*innen beim Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima können ab sofort zwei elektrisch betriebene Poolfahrzeuge für Dienstfahrten nutzen. Vorrangig vor der Nutzung der E-Fahrzeuge stehen außerdem Fahrräder, auch ohne E-Antrieb, bereit. Durch die Elektromobilitätsförderung wurden vierzig Prozent der Anschaffungskosten für die Autos und die Ladesäulen vom Land NRW übernommen. Weitere Anschaffungen im Bereich elektrischer Kleintransporter beziehungsweise kommunaler Nutzfahrzeuge sind in Planung und werden Anfang 2021 umgesetzt. Die Anschaffung ist ein wichtiger Baustein zur Erreichung des vom Rat im September 2019 beschlossenen Ziels der Klimaneutralität 2035.

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss.





06.11.2020 - Zwei E-Autos für Dienstfahrten



19.11.2020 - Förderprogramm „Extragrün“

19.11.2020 - Förderprogramm „Extragrün“

Nachdem das Förderprogramm Dach- und Fassadenbegrünung im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen wurde, bietet die Stadt Neuss ihren Bürger*innen jetzt ein neues Förderprogramm und erweitert es um den Bereich Entsiegelung. Unter dem Motto „Extragrün“ werden Dachbegrünungen, Fassadenbegrünungen und Entsiegelungen von Flächen gefördert. Insgesamt stellt die Stadt Neuss dafür 40.000 Euro zur Verfügung. Weitere Informationen sind im Internet unter www.neuss.de/klima, per E-Mail an klimaanpassung@stadt.neuss.de oder telefonisch unter 02131/903316 erhältlich.

26.11.2020 - 6,4 Millionen Euro für Schulen

Mit 4,8 Millionen Euro aus dem DigitalPakt NRW, inklusive eines zehnpromtigen städtischen Anteils, werden Infrastrukturmaßnahmen an den Neusser Schulen gefördert. Für den Abschluss der Inhouse-Vernetzung wurden 1,5 Millionen Euro bewilligt, für die Ausstattung aller Unterrichtsräume mit Präsentationstechnik 3,3 Millionen Euro. Weitere 948.000 Euro werden aus dem Sofortausstattungsprogramm von Bund und Länder für die Ausstattung von bedürftigen Schüler*innen mit insgesamt 2.632 iPads verwendet. Auch hier liegt der städtische Anteil bei zehn Prozent. Um den gemeldeten Bedarf der Schulen vollständig decken zu können, hat die Stadt die Bestellung um weitere 568 iPads aus eigenen Mitteln auf 3.200 Geräte aufgestockt.

Für die rund 1.400 Lehrkräfte an den Neusser Schulen werden aus dem Förderprogramm Endgeräte für Lehrkräfte von Bund und Ländern mit einem Volumen von 688.000 Euro mobile Endgeräte beschafft.

30.11.2020 - Wundertüte 2021

Trotz der derzeitigen Einschränkungen für kulturelle Veranstaltungen hat das Kulturamt für 2021 wieder die Figurentheaterreihe „Wundertüte“ geplant. Erstmals werden die Stücke, die sich an Kinder von vier bis acht Jahren richten, im „Strandgut“, Am Rennbahnpark 1 aufgeführt. Die Vorstellungen beginnen jeweils sonntags um 11, 14 und 16 Uhr. Der Verkauf der Einzelkarten bei den Vorver-

kaufstellen beginnt am 30. Dezember 2020, sofern die Plätze nicht bereits durch Abos belegt sind. Nähere Informationen sind im Flyer und unter www.kultur fuer kinder-neuss.de erhältlich.

03.12.2020 - Umfrage zur Mobilität in Neuss

Wie soll Verkehr künftig aussehen? Und wie wird er heute überhaupt wahrgenommen? Mit einem Online-Fragebogen fragt die Stadt Neuss ihre Bürger*innen, wie ihre Alltagsmobilität aussieht und welche Wünsche sie für die Zukunft haben. Unter befragung.mobil-in-neuss.de ist die Umfrage noch bis zum 31. Januar 2021 verfügbar. Die Ergebnisse werden auch in das Mobilitätsentwicklungskonzept eingehen, dessen Erstellung nun beginnt und bis Ende 2021 dauert. Das Engagement wird auch belohnt, denn unter der Teilnehmerschaft werden einige attraktive Preise verlost – ein Pedelec als Hauptgewinn und zahlreiche Stadtgutscheine für die Geschäfte der Neusser Innenstadt.

Für das kommende Jahr sind verschiedene Aktionen in der Innenstadt geplant. In deren Rahmen wird es weitere Möglichkeiten geben, um sich einzubringen und um die vielfältigen Möglichkeiten zu testen, die uns in Zukunft von A nach B bringen.

04.12.2020 - 170 Fahrradbügel im Stadtgebiet

Die Stadt Neuss hat in den letzten Wochen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in Grünanlagen geschaffen. Rund 170 stabile Radbügel haben Mitarbeiter*innen des Amtes für Stadtgrün, Umwelt und Klima in den letzten Wochen an 14 Standorten im Stadtgebiet aufgestellt. Insbesondere auch am Kinderbauernhof, den viele Besucherinnen und Besucher mit dem Fahrrad besuchen, wurden Kapazitäten für jetzt rund 60 Räder geschaffen. Zusätzlich ist dort eine Fahrrad-Servicestation zur Wartung und Reparatur von Fahrrädern eingerichtet worden.

Die Radbügel wurden mit Fördermitteln aus der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit in Höhe von 55 Prozent der Gesamtausgaben gefördert.

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss



Sozialles



Neuss

Einfach mal machen: Engagement bringt immer was

Ein seltsames Jahr geht zu Ende, das uns allen immer in Erinnerung bleiben wird: 2020 – das Jahr, in dem ein tückisches Virus die Erde heimsuchte oder das „Corona-Jahr“. Einschneidende, nie dagewesene Veränderungen, die das Leben aller betrafen: Ob groß, ob klein, ob jung, ob alt, es gab keinen, den die Auswirkungen nicht mittelbar oder unmittelbar betrafen. Veränderte Umstände erfordern neue Maßnahmen, 2020 gab es also ge-

nug zu tun, denn die wenigsten von uns kennen derartig einschneidende Veränderungen. Nach anfänglichem Schrecken folgten Reaktionen und Aktionen. Auf politischer Ebene wurden für alle verbindliche Maßnahmen, Verbote, Empfehlungen aber auch Hilfen durchgesetzt. Auf kommunaler und persönlicher Ebene dominierten Hilfsbereitschaft, Solidarität und Engagement. Nicht nur während der Krise, aber hier vor allem.

Monika Nowotny

Corona-Care: Hilfe, die wirklich was „bringt“



Foto: Eva Bianco Fotografie_R

Facebook-Gruppe „Coronahilfe in Neuss“. Innerhalb der ersten Tage hatte die Gruppe bereits mehr als 1.000 Mitglieder, die bereit waren, aktive Nachbarschaftshilfe zu leisten.

In fast allen Stadtteilen entstanden in den ersten Wochen nach Beginn des ersten Lockdowns Hilfsinitiativen, oft organisiert durch wohlwärtige Träger wie Pfarrbüros, Gemeindezentren und andere gut vernetzte Vereine. Etwa zur selben Zeit tauchten die ersten Gabenzäune an verschiedenen Orten in Neuss auf, ebenfalls organisiert von engagierten Bürger*innen wie Esther Natschak oder Norbert Buschhüter. „Das Prinzip ist schnell erklärt und ganz einfach: Wer hat, gibt. Wer braucht,

Während die Pandemie im Frühjahr zu Beginn des Lockdowns die Gesellschaft regelrecht zu lähmen schien, gab es in Neuss – wie überall im Land – schnell Initiativen, die auf die ungewöhnliche Situation mit kreativen Maßnahmen reagierten. In kürzester Zeit entstanden zahlreiche Hilfsangebote, allesamt unbürokratisch, engagiert und geprägt von Hilfsbereitschaft und Engagement. Vor allem die sogenannten Risikogruppen, die man schon früh in der Krise identifizierte, nämlich alte Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen rückten früh in den Fokus der fürsorglichen Aufmerksamkeit. Bereits eine Woche, nachdem per Entscheidung der Bundesregierung am 16. März Geschäfte, Restaurants und vieles andere schließen musste, traten die ersten Initiativen und Einzelpersonen auf den Plan, die Hilfe und Unterstützung anboten. Sei es in Form von Einkaufshilfen, Boten- und Besorgungsgängen oder Fahrdiensten oder einfach nur zum Reden und Zuhören am Telefon. Die ersten Hilfsangebote wurden zunächst mündlich von privat für privat gemacht, durch Anfragen in der direkten Nachbarschaft. Kurz darauf gab es die ersten Facebook-Gruppen. Hier war Esther Natschak von Anfang an mit dabei, sie gründete die

nimmt“, so Natschak, die von dieser Idee aus Berlin gelesen hatte, begeistert war und sie innerhalb kürzester Zeit in Norf umgesetzt hat. An einem Bauzaun vor der Sankt-Andreas-Kirche hingen seitdem viele Tüten und Beutel mit Lebensmitteln, Tierfutter und/oder Hygieneartikeln. Diesem Vorbild folgten schnell andere Stadtteile, so dass auch in der Innenstadt und in Erfttal Gabenzäune entstanden.

Auch die Stadt reagierte schnell auf die wachsende Zahl von Anrufern, die ihren Einsatz anboten und organisierte „CoronaCare“, eine Hotline, die helfende Hände und Angebot sowie Nachfrage koordinierte. Bei der Hotline konnten sich sowohl Menschen melden, die Hilfe brauchen, als auch die, die ihre Hilfe anbieten. „Ziel war es, schnelle, unbürokratische Hilfsstrukturen zu schaffen, die unmittelbar funktionieren“, so Gudrun Jüttner, die zuständige Organisatorin der vom Sozialamt der Stadt ins Leben gerufenen Hotline. „Die Resonanz war überwältigend, die Resultate auch. Ich glaube, das lag vor allem an einer ausgeprägten Solidarität und Hilfsbereitschaft. Und der Tatsache, dass diese Form der Unterstützung lokal und wohnortnah und damit für viele machbar war.“

„Bleiben Sie zuhause!“ Manchmal leichter gesagt als getan

Während unter Corona Nachbarschaftshilfe einen neuen Boom erfuhr und viele Bürger*innen sich helfend für Nachbarn und Mitmenschen, die in der Nähe wohnten, engagierten, so stellt sich die Frage, wie es in der Pandemie den Menschen erging, die „nicht zuhause bleiben konnten“. Weil sie keine eigene Wohnung haben. Auch für Obdachlose gibt es in der Stadt Hilfen, entweder von Seiten der Stadt, von Wohltätigkeitsverbänden und ehrenamtlich helfenden Menschen. Für obdachlose Männer, die in Neuss, wie fast überall auch, einen Großteil der Obdachlosen ausmachen, gibt es die „Hin- und Herberge“, die unter normalen Bedingungen nur eine Übernachtungseinrichtung ist. Während der Pandemie stand sie aber „ab sofort rund um die Uhr und an sieben Tagen die Woche zur Verfügung“, teilte das Presseamt der Stadt mit. In der Unterkunft sind zudem alle Sanitärbereiche als auch der Küchenbereich mit zusätzlichen Möglichkeiten der Körperreinigung sowie Desinfektionsmitteln ausgestattet worden. Auch gibt es Quarantänräume für den Notfall. Da während der Corona-Krise nahezu alle Versorgungsmöglichkeiten mit Lebensmitteln für Obdachlose weggefallen sind (das Café Ausblick musste schließen, genauso wie die Tafel), bestand natürlich ein Engpass. Zum Glück bot hier die Suppenküche der St.-Augustinus-Gruppe nach wie vor die Möglichkeit, eine warme Mahlzeit zu bekommen und die Initiative „Neuss packt an“ sammelte fleißig Lebensmittel, um sie an Obdachlose zu verteilen, aber insgesamt war und ist die Situation immer noch weit davon entfernt, ausreichend zu sein.

Für obdachlose Frauen gab es dagegen seit August einen kleinen Lichtblick. Wurden sie in der Regel in einigen, wenigen von der Stadt angemieteten Wohnungen untergebracht oder im Kolpinghaus, gab es nun eine neue Adresse. Auf dem Klinikgelände der Augustinus-Kliniken wurden Mitte des Jahres elf kleine, aber feine Appartements in einem neuen Wohnhaus für obdachlose Frauen fertiggestellt. Die



Foto: photocase.de/suze

Appartements sind zwischen 22 und 25 Quadratmeter groß, möbliert und verfügen über eine Nasszelle, eine kleine Pantry-Küche, einen Wohnraum und eine Schlafgelegenheit. Mit diesen eigenen vier Wänden reagierte die Stadt in Kooperation mit den Augustinus-Kliniken auf den seit Jahren wachsenden Bedarf an Wohnraum für obdachlos gewordene Frauen. Auch der SkF (Sozialdienst katholischer Frauen) plant den Bau und die Einrichtung von sechs weiteren Appartements, die aber aller Voraussicht nach erst Mitte des kommenden Jahres zur Verfügung stehen.

Die fertig gestellten und auch alle bereits belegten Appartements in der ehemaligen Alexianerklausur bieten neben eigenem Wohnraum auch verschiedene Betreuungsangebote durch ein eingespieltes Netzwerk aus kompetentem Fachpersonal. Das sichert, wenn nötig, ergänzende Beratungs- und Unterstützungsleistungen. „So wird die Rückkehr in eine selbstverantwortliche Eigenständigkeit gewaltig erleichtert“, so Ernst Goertz, Abteilungsleiter der Zentralen Fachstelle Wohnen beim Sozialamt „persönliche und/oder psychische Schwierigkeiten können so leichter bewältigt werden, es stehen immer professionelle Fachkräfte mit Rat und Tat zur Verfügung, um schnell erste und langfristig nachhaltige Hilfe zu leisten.“

Kinder brauchen ein Zuhause

Kein Kind kann etwas für die Umstände, in die es hineingeboren wird. Und manchmal sind die bedauerlicherweise schlecht. Zu den wichtigsten Aufgaben des Jugendamtes gehört hier der Schutz von Kindern und Jugendlichen, wenn deren Wohl gefährdet ist, daher muss und wird es in diesen Fällen eingreifen. Das ist leider immer öfter der Fall, Jahr für Jahr steigt die Zahl der Eltern, die ihre Erziehungsaufgaben nicht mehr alleine bewältigen können. Bei kleineren Schwierigkeiten leistet das Jugendamt Rat und Hilfe zur Selbsthilfe, bei schweren Fällen muss das Jugendamt das Kind temporär oder auf längere Sicht vor bestehenden Krisensituationen und der eigenen Familie schützen.

Und dann? In ungünstigen Fällen kommen diese Kinder in ein Heim. Hier finden sie zwar einen sicheren, geschützten Ort, aber mit wechselnden Bezugspersonen, gerade für sehr kleine Kinder eine nicht gerade ideale Situation. Eine Familie wäre hier eine deutlich bessere Lösung, da sie engere Beziehungen zu verlässlichen Bezugspersonen garantiert, und einen festen, beständigen sozialen Rahmen gewährleistet. Hier sucht die Stadt immer wieder Pflegeeltern, die bereit sind, Kindern ein Zuhause zu geben. Inklusiv Zuwendung, Geborgenheit und Liebe. Zur Zeit gibt es in Neuss circa 170 Kinder, die bei Pflegeeltern aufwachsen. Tendenz – leider steigend.

Als Pflegeeltern eignen sich verheiratete, unverheiratete, Alleinstehende oder gleichgeschlechtlich Paare, wenn sie folgende Voraussetzungen mitbringen: Sie sind offen, liebevoll, tolerant, geduldig und neugierig. Gesundheit, ein einwandfreies Führungszeugnis und ein Alter, das in „einem natürlichen Verhältnis“ zum Kind steht, sollten auch vorhanden sein. Im Gegenzug bekommen Pflegeeltern eine finanzielle Aufwandsentschädigung, intensive Schulungen und Hilfsangebote durch das Jugendamt und ein kleinen, neugierigen und in der Regel dankbaren Mitbewohner, der schnell zum neuen Familienmitglied wird. Als Pflegeeltern hat man die Gelegenheit, etwas sehr Sinnvolles zu tun, nämlich einem kleinen Menschen Wur-

zeln, Liebe und Geborgenheit zu geben. Eine Aufgabe, die durchaus eine Herausforderung ist, aber mit Liebe und Dankbarkeit vermutlich mehr als entlohnt wird. Denn ein kleiner Mensch, dem ohne eigenes Verschulden meist sehr früh das Wichtigste genommen wird, hat es eigentlich verdient, eine faire Chance im Leben zu bekommen. Pflegeeltern leisten hier mehr als einen überaus sinnvollen Beitrag, wenn sie als Fels in der Brandung, Weggefährte und Wegbereiter,



Foto: photocase.de/Mr. Nico

Freund, Vertrauter, Erziehungsberechtigter und damit unersetzlicher Partner für einen solchen kleinen Menschen werden.

Darüber hinaus ist der „Job“ der Pflegeeltern ideal mit einer eigenen familiären Situation zu vereinbaren, da man quasi – solange das Kind noch in keiner Betreuungseinrichtung wie Kita oder Schule ist – „von zuhause arbeitet“ und für den Rest der eigenen Familie verfügbar und zugegen sein kann.

Alle, die sich angesprochen fühlen und sich vorstellen können, Pflegeeltern zu werden und ein wenig mehr Leben zu sich nach Hause holen zu wollen, sind herzlich eingeladen, eine der regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen des Jugendamtes zu besuchen. Weitere Infos und Termine finden sich auf der Internetseite des Jugendamtes unter www.neuss.de/leben/kinder-und-jugend/pflegekinder-und-adoptionen/pflegekinderdienst

Ein intensives Jahr liegt hinter uns. Persönlich wie beruflich war große Flexibilität notwendig. Mit Augenmaß und Kreativität konnten wir im Kinderschutzbund unsere Angebote für die Kinder mit ihren Familien immer wieder Corona-konform anpassen. Z.B. Päckchen-Aktionen, mehr telefonische und einzelne Beratungsgespräche, kleinere Kindergruppen, Elterncafé als Picknick im Park. Und im Oktober fand die große Einweihungsfeier des KINDERRECHTE Briefkastens statt, umgewandelt als Film für die Schulen – mit Grußworten u.a. von Frau Süßmuth, Herrn Breuer, Trickfilmen zu den Kinderrechten und Tusch von der Bundesschützenkapelle Neuss. 104 Briefe von Kindern sind eingegangen, wurden beantwortet und einige Anregungen werden in die Tat umgesetzt: z.B. Tischtennisplatte aufstellen, Baum pflanzen, Anträge in Ausschüsse einbringen. Informieren Sie sich gern unter www.dksb-neuss.de und bleiben wir achtsam und zuversichtlich.



Dr. Rosemarie Steinhoff,
Vorsitzende Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Neuss e.V.



Teils stündlich neue Verordnungen und Erlasse, coronabedingte Schließungen oder Streichungen von Angeboten, immer wieder andere und besondere Auflagen im

laufenden Betrieb – so stellte und stellt sich der Alltag der Neusser Lebenshilfe in diesem Jahr dar. Eine außergewöhnliche Situation, die schon fast zur Routine wird. Unsere ohnehin schon hohen Hygienestandards wurden noch weiter ausgebaut, Schutzmaterialien mühevoll und teuer beschafft. Unseren Einsatz, Menschen mit Behinderung ein zufriedenes und gleichberechtigtes Leben in unserer Gesellschaft zu ermöglichen, konnten diese Widrigkeiten nicht bremsen. Mit großem Engagement begegnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pandemie; flexibel, spontan und kreativ. Wir sind dankbar für diesen Zusammenhalt und stolz auf derart positive Energien. Die Lebenshilfe Neuss schaut nach vorne – in professioneller Bereitschaft, Voraussicht und Zuversicht. Gemeinschaft und Tatkraft sind unsere Stärken.

Gesine Eschenburg & Winfried Janßen,
Geschäftsführung der Lebenshilfe Neuss gGmbH



Ein bewegendes Jahr für die Bü.NE. Es war schon ein herausforderndes Jahr für uns alle, das Jahr 2020. Bewegend für mich waren die Bereitschaft und das Engagement der ehrenamtlichen Frauen und Männer aus den Projekten und den Gremien der Bürgerstiftung Neuss (Bü.NE), ihre Tätigkeiten den veränderten Bedingungen anzupassen. Ein Beispiel ist unser geplantes offenes Weihnachtssingen auf dem Rathausplatz, das nun nicht stattfinden kann. Kurzentschlossen werden wir jetzt kleine Weihnachtskonzerte vor Neusser Altenheimen durchführen. Die

Reaktion darauf ist durchweg positiv.

Da der überwiegende Teil der Ehrenamtlichen zur Risikogruppe gehört, war die Arbeit der NE.SSI Paten und Schulsenioren nur mit Einschränkungen möglich.

Berührt hat mich in dem Zusammenhang der Bericht einer Patin, die erzählte, dass sie einen Anruf ihres Patenkindes bekam, die fragte: „Wann kommst Du endlich wieder?“

Durch diese kleine Begebenheit wird für mich ganz deutlich, wie wichtig die Arbeit der Bü.NE ist, welchen Beitrag sie zur Förderung des Zusammenlebens in unserer Stadt leistet. Mitmenschlichkeit und ganz viel Herz setzen sich gegen das eingeschränkte Alltagsleben und den allgegenwärtigen Virus. Den Blick nicht dafür zu verlieren, dass hinter jeder Statistik Einzelschicksale stehen.

Dass dies nicht passiert, dafür sorgen Jung und Alt in der Bü.NE. Die Zusammenarbeit mit der Jungen Bü.NE macht mir, macht uns sehr viel Spaß. Austausch und Umsetzung von Ideen, Unterstützung von Anträgen Dritter, der Erhalt von Spenden für unsere Projekte, lassen uns optimistisch in das neue Jahr blicken – gemeinsam können wir viel bewegen!

Und noch eine Bitte:

Ich hatte der Jungen Bü.NE vorgeschlagen, persönliche, handgeschriebene Weihnachtskarten mit in die Tüten für die obdachlosen Menschen zu legen. Eine schöne Geste – vom Almosen zum Geschenk auf Augenhöhe. Deshalb bitten wir um diese Grußkarten, die in der Geschäftsstelle der Bü.NE, Sternstr.54 abgegeben/eingeworfen werden können.

Vielen Dank

Bärbel Kremers-Gerards,
Vorsitzende der Bü.NE Bürgerstiftung Neuss

In 2020 galt es, Chancen und Gestaltungsspielräume zu nutzen. Einsatzfreude, Kreativität und Flexibilität haben es ermöglicht, dass die VHS zahlreiche Bildungsangebote trotz der wechselnden Umstände durchführen konnten: Deutschkurse wurden in den Sommerferien nachgeholt, Yogakurse finden auf der Dachterrasse des RomaNEums statt, Chinesischkurse und Gitarrenunterricht laufen online, gezeichnet wird draußen, Vorträge werden gestreamt. Jede Veranstaltung wurde von uns gemeinsam mit der Lehrkraft gezielt umgeplant – mit dem wunderbaren Ergebnis, dass auch 2020 viele Neusserinnen und Neusser Bildung an ihrer VHS erleben konnten. Toll war das positive Feedback – wie viel das Programm der VHS den einzelnen Teilnehmenden bedeutet, ist schön zu erfahren.



Dr. Marie Batzel,
Leiterin der Volkshochschule Neuss

Gesundheit der Mitarbeiter/-innen als Basis des Erfolgs

Lebenshilfe Neuss trotz widrigen Zeiten

2020 ist ein Jahr, das noch lange in Erinnerung bleiben wird. Corona hat alle und alles fest im Griff. Nichts war und ist mehr wie vorher. Masken verdecken Gesichter, Abstand halten ist Pflicht, Hygiene mehr noch ein Thema als es vorher schon war. All das erschwert die Arbeit mit Men-

schen. Eine Herausforderung, der sich die Lebenshilfe Neuss stellt und die sie 2020 gut gemeistert hat. Sie setzt auf das Fundament zufriedener und gesunder Mitarbeiter/-innen – und auf ein ausgeklügeltes System, um die Gesundheit und das Wohlbefinden dieser zu stärken.

Umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement

Zuhause bleiben war 2020 ein Gebot der Stunde. Das galt auch für die Menschen mit Behinderung, die in den Lebenshilfe-Wohnhäusern und ambulant unterstützten Wohngemeinschaften leben. Arbeit wurde ins Wohnhaus verlagert, umfassende Programme geboten und das Leben mit besonderen Maßnahmen gestützt, um den Alltag und die Psyche zu stabilisieren. Für die Mitarbeiter/-innen der Neusser Lebenshilfe bedeutete dies Mehreinsatz sowie extremes Engagement. Und das in allen Bereichen; in den verschiedenen Wohnangeboten, den Offenen Hilfen, im Lebenshilfe-Center genauso wie in den KiTas und Familienzentren, in der offenen Jugendarbeit und der Verwaltung. Noch wichtiger als zuvor war und ist es, das seelische und körperliche Gleichgewicht der Mitarbeiter/-innen zu fördern und zu festigen. Dies geht die Lebenshilfe Neuss unter vielseitigen Aspekten an. Gute Arbeitsbedingungen spielen hier rein, unterstützende wie präventive Maßnahmen und Fortbildungen sind u.a. Teil eines umfassenden betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) des gemeinnützigen Unternehmens.

Supervision durch speziell geschulte Fachkräfte

Einen wichtigen Pfeiler bildet die Supervision. Der Begriff kommt aus dem Lateinischen und bedeutet wörtlich „Über-Blick“. Hierbei geht es um die gezielte Schaffung einer Situation, in der die Beteiligten die Möglichkeit haben, einen bestimmten Sachverhalt gemeinsam zu betrachten, um dann „über“ diesen zu sprechen. Besondere Herausforderungen im Arbeitsalltag, Umstrukturierungen oder neue Prozesse können Anlass sein. Der Grundgedanke dabei ist stets, durch die Supervision einen besonderen Raum zu schaffen, der aus dem Arbeitsalltag herausgehoben ist und der es in einer konzentrierten Atmosphäre ermöglicht, ein bestimmtes Thema intensiv und in der Regel über mehrere Stunden bzw. Sitzungen zu besprechen. Die Leitung und Moderation obliegt speziell ausgebildeten Supervisor(inn)en, die sich zudem durch besondere fachliche Qualifizierung ausweisen. Durch veränderte Blickwinkel öffnen sich so neue Lösungsansätze.

Neben Einzelsupervisionen für Mitarbeiter/-innen werden auch Teamsupervisionen geboten, bei denen u.a. Kooperation und Kommunikation, die Reflexion von Prozessen oder die Veränderung von Teamstrukturen im Zentrum stehen. Darüber hinaus gibt es Fallsupervisionen. Hier werden z.B. Aspekte und Verhaltensweisen eines



betreuten Menschen in den Mittelpunkt gerückt. Ziel der Supervision ist die Aktivierung eigener Ressourcen und Potenziale. Berufliches Denken und Handeln wird reflektiert, neue Perspektiven und Ideen eröffnen sich und Kompetenzen werden erweitert. „Blockaden“ können gebrochen und überwunden, komplexe Zusammenhänge und Strukturen verstanden werden. Die Zufriedenheit von Betreuten und Mitarbeiter(inne)n steigt – sowie die Qualität der Arbeit.

Reflexion und Wertschätzung

Dieser wertschätzende und entwicklungsorientierte Ansatz setzt sich im Leitbild der Lebenshilfe Neuss fort und bildet die Basis für das funktionierende System. Ein positives Fehler- und Beschwerdemanagement wirkt hier mit rein. Ein „Richtig“ oder „Falsch“ weist nicht die Orientierung. Denn der Weg lautet: Austausch, Transparenz und der Wille, die Arbeit als fortlaufenden Verbesserungsprozess zu verstehen. Unterschiedliche Lebenswelten und Erfahrungen werden gemeinsam und respektvoll



überdacht, um daraus sinnvolle und möglichst nachhaltige Handlungs- und Lebensperspektiven für den Einzelnen zu entwickeln. Im Mittelpunkt steht immer die Frage, für welches Ziel man gemeinsam arbeitet: Das Recht eines jeden Menschen, mit oder ohne Behinderung, sein Leben selbst zu gestalten und als respektierter Teil der Gesellschaft wahrgenommen zu werden. Das sorgt für sein Wohlbefinden. Für dieses selbstbestimmte Gestalten des Lebens tritt die Lebenshilfe ein. Dabei wirkt sie in allen wichtigen Bereichen, wie Wohnen, Arbeit, Freizeit, Freunde, Urlaub und Bildung, sowie über alle Altersstufen, von der Geburt bis ins hohe Alter.

Seele, Körper und Geist im Ausgleich

Partnerschaftliches Miteinander hat im Umgang mit den Nutzer(inne)n hohen Stellenwert, ebenso wie das Wirken im Team, die gegenseitige professionelle Unterstützung und die Stärkung durch Fachkompetenz von außen. Auch spannungsgeladenen Situationen kann so gut begegnet werden, eine interne Deeskalationsberatung und -schulung ist hier obendrein hilfreich. Daneben tragen Beschäftigtenschutzbeauftragte der Lebenshilfe Neuss zur Wahrung von Respekt, Akzeptanz und Schutz am Arbeitsplatz bei. Zahlreiche Fortbildungsprogramme richten sich gezielt auf Aspekte der Gesundheit und des Wohlbefindens. So werden u.a. Präventivprogramme wie Kinästhetik- und Rückenschulen zur Vorbeugung von Erkrankungen offeriert. Im Ersteren wird vermittelt, auf die eigene Bewegung zu achten und zu erkennen, wie man sich bewegen kann, um die Gefahr einer Erkrankung zu verringern. In der Rückenschule werden unterschiedliche Methoden zur Muskelentspannung und Reduzierung von Schmerzen vorgestellt.

Hilfestellung für das richtige Gleichgewicht zwischen beruflichem Engagement und privatem Abschalten kann der Entspannungskurs bringen. Die Fähigkeit, tägliche Herausforderungen, Krisen und Veränderungen zu bewältigen, kann im Kurs Resilienz und Achtsamkeit erlernt werden. Und für eine gute Balancefindung aller Lebensaufgaben kann der Kurs Zeit- und Selbstmanagement sehr förderlich sein, in dem die Teilnehmer/-innen erfahren, mit ihrer verfügbaren Zeit kompetent umzugehen.



Gesund am Arbeitsplatz

Das betriebliche Gesundheitsmanagement hat in der Neusser Lebenshilfe viele Facetten. Dazu gehören ebenso Basics, wie die Gespräche zum betrieblichen Eingliederungsmanagement nach längerer Krankheit. Hier werden aufgrund vielfältiger Arbeitsmöglichkeiten oft interessante Lösungen gefunden, die auch den Wechsel des Bereiches beinhalten können. Überdies erstattet das gemeinnützige Unternehmen Eigenanteile bei Vorsorgemaßnahmen der Krankenkassen, hat Betriebsvereinbarungen zur Arbeitszeit und zum Beschäftigtenschutz sowie zum betrieblichen Gesundheitsmanagement. Letztere Vereinbarung bildet das Fundament, gesunde Arbeitsbedingungen in allen Betriebsstätten der Lebenshilfe Neuss zu erhalten, zu fördern und zu schaffen. Das Gesundheitsbewusstsein und ein gesundes Verhalten der Mitarbeiter/-innen werden ausgebaut. Wohlbehagen und Leistungsbereitschaft am Arbeitsplatz steigen.

Gestärkt durch psychosoziale Beratung und Bike-Leasing

Seit 2019 ermöglicht es die Lebenshilfe Neuss obendrein ihren Mitarbeiter(inne)n, eine kostenlose und anonyme psychosoziale Beratung in Anspruch zu nehmen. Die Option gilt für alle Belastungen, denen Mitarbeiter/-innen ausgesetzt sind, egal ob diese durch private oder dienstliche Gründe entstanden sind. Jährlich sind bis zu sieben Gesprächstermine möglich – bei Bedarf auch gemeinsam mit Familienmitgliedern oder Kolleg(inn)en.

Zahlreich angenommen wird auch das Angebot des Job-Rades: eine gute Möglichkeit, ein Fahrrad oder E-Bike über ein interessantes Leasing-Modell zu erwerben, bei dem steuerliche Vorteile genutzt werden. Die Teilnahme am Firmenlauf oder der jährliche Betriebsausflug gehören zum Gesamtpaket dazu. Ferner arbeitet die Lebenshilfe Neuss eng mit der Berufsgenossenschaft zusammen. Dadurch werden alle Einrichtungen so ausgestattet, dass gesundes Arbeiten möglich ist.

Die Mitarbeiter/-innen stehen genauso wie die Nutzer/-innen im Fokus der Lebenshilfe Neuss. Denn sie bilden die Basis für den Erfolg, stehen für Verlässlichkeit und Fortschritt des Unternehmens – seit über 50 Jahren und für eine gesicherte Zukunft. Auch in Zeiten wie diesen!

Die St. Augustinus Gruppe blickt zurück:

Herausfordernd, bewegend und doch voller Lichtblicke

Besucherstopps, Hygienekonzepte und Pflegekräfte, die an ihre Grenzen gingen: Das Corona-Jahr 2020 steckte auch für die St. Augustinus Gruppe voller Herausforderungen. Da mussten plötzlich nie dagewesene Schwierigkeiten bewältigt, emotionale und traurige Momente überwunden werden. Am Ende bleiben aber besonders die positiven Erlebnisse haften. Sei es durch den starken Zusammenhalt im Team oder durch die Welle an Hilfsbereitschaft von außen. Ein Rückblick der anderen Art.

10.000 Mund-Nasen-Masken gespendet



„Näht es bunt für Nase und Mund“ – so lautete die Aktion der St. Augustinus Gruppe im April und Mai dieses Jahres: Wegen dramatischer Knappheit an Mund-Nasen-Masken hatte das Gesundheitsunternehmen im Frühjahr eindringlich zum Spenden selbst genähter Masken aufgerufen. Großartige 10.000 Masken kamen nach dem Aufruf zusammen und wurden in den Einrichtungen der Senioren- und Behindertenhilfe eingesetzt. Für die beispiellose Aktion gab es im Herbst den begehrten „BdKom-Award“ des Bundesverbandes der Kommunikatoren, dem rund 5.000 Experten angehören.

Welle der Hilfsbereitschaft nach Besucherstopps

Mitte März änderte sich der Alltag im Johannes von Gott Haus plötzlich schlagartig. Statt regen Treibens war Isolation angesagt – zur Sicherheit der Bewohner und Mitarbeiter. Während andere Senioreneinrichtungen in ganz Deutschland Corona-Ausbrüche meldeten, blieb das Haus in Neuss von Covid-19 verschont. „Wir haben von Anfang an strikte Maßnahmen eingeführt, erklärt Einrichtungsleiterin Elke Bunjes. „Die drei Wohnbereiche sowie die dafür verantwortlichen Mitarbeitenden haben wir voneinander getrennt, sodass es innerhalb unserer Einrichtung so wenig Durchmischung wie möglich gab. Die Erlasse von Bund und Land haben wir rigide umgesetzt.“ Besonders die bis in den Mai ausbleibenden Familienbesuche waren für alle Beteiligten die größte Herausforderung. Um diese schwere Zeit so gut wie möglich zu überbrücken, ließ sich das Team des Johannes von Gott Hauses einiges einfallen. So gab es die inzwischen allseits beliebten Balkonkonzerte, Brief-Aktionen und vieles mehr. Ein Highlight waren die ersten Besuche nach dem Lockdown, die pünktlich zum Muttertag ermöglicht wurden. Dafür wurden Besucherzelte aufgebaut und in Windeseile ein Sicherheitskonzept auf die Beine gestellt. Eine Kraftanstrengung, die sich lohnte. Denn an diesem Tag flossen viele Freudentränen.

Suppenküche stockte Hilfen auf



Während im Frühjahr die Neusser Tafel ihr Angebot einstellen musste, stockte die Suppenküche der St. Augustinus Gruppe sogar auf. Sie bietet seitdem täglich – an 365 Tagen im Jahr – ein warmes Mittagessen für Menschen in Not an, aufgrund der Hygienebestimmungen allerdings nicht mehr am Tisch, sondern in Behältern zum Mitnehmen. Auch an allen Weihnachtstagen, an Neujahr und Silvester können sich die Bedürftigen auf diese Konstante verlassen. Am 23. Dezember gibt es sogar ein festliches Menü: Hunsrückler Hirschgulasch mit Pfifferlingen an Muttis Apfelrotkohl und Klöße. Zum Dessert wird eine weihnachtliche Beerengrütze mit leichter Vanillesauce serviert.

Fünf Jahre Memory Zentrum

Vor genau fünf Jahren, im November 2015, haben sich die Türen des Memory Zentrums zum ersten Mal für Bewohner, Besucher und Interessierte geöffnet. Jetzt begeht es seinen fünften Geburtstag und blickt zurück auf viele schöne, spannende und auch traurige Ereignisse. Dabei stehen die Menschen – vor allem jene mit Demenz und diejenigen, die sie pflegen, betreuen und sich kümmern – immer im Mittelpunkt. „Es sind die kleinen alltäglichen Begegnungen mit den Bewohnern, Gästen und Patienten, die die Arbeit so spannend und wertvoll machen“, sagt Silvia Schramm aus dem Bereich Gesundheitspsychologie und Pflege. „Durch das Großartige, das jeder einzelne meiner Kolleginnen und Kollegen leistet, können wir ein umfassendes Angebot gewährleisten, das stetig weiter wächst. In den vergangenen Jahren gab es viele Highlights, die die Arbeit hier im Hause abwechslungsreich und bereichernd macht.“

Eröffnung des Neubaus

In einem bewegten und fordernden Jahr gab es im Johanna Etienne Krankenhaus ein ganz besonderes Highlight. Nach rund drei Jahren Bauzeit eröffnete im Spätsommer der Neubau, der direkt an die Further Klinik grenzt. Vier komplette Stationen zogen in die modernen Räumlichkeiten – eine logistische Herausforderung, doch das Klinikpersonal war optimal vorbereitet. In der ersten Etage sind die Stationen für Innere Medizin und Onkologie untergekommen sowie eine besondere Station für pflegebedürftige Patienten. Hier gibt es ganz spezielle Räumlichkeiten – wie beispielsweise extra



große Badezimmer. In der zweiten Etage entstanden die Einheiten für Gefäßchirurgie und Thoraxchirurgie sowie die interdisziplinäre Elektivstation. „Auf unseren neuen Stationen haben wir Platz geschaffen für Untersuchungsräume vor Ort, so dass die Patienten möglichst kurze Wege haben“, betont Geschäftsführer Paul Kudlich. Eine Intensivstation gibt es im Erdgeschoss, ebenso wie eine Überwachungseinheit – die sogenannte Intermediate Care – sowie ein Hybrid-OP für minimal-invasive Interventionen an Herz, Gehirn und Gefäßen. Herzstück ist die neue Komfortstation in der dritten Etage, die einladende Zimmer mit Hotelcharakter bietet.



Lebenshelfer/-innen gesucht!

Bei uns gibt es viele attraktive Stellen – und variable Wege zum Erfolg; **als Fachkraft, Nichtfachkraft oder im Quereinstieg:** u.a. in unseren KiTas, Wohnhäusern, der Verwaltung, den offenen Hilfen, ambulanten Diensten sowie im Jugendzentrum oder Pflegedienst.

Gemeinsam in die Zukunft – gestärkt durch viele Vorzüge

Unsere Leistungen on top:

- ...unbefristeter Arbeitsvertrag
- ...Vergütung in Höhe des TVÖD
- ...Vollzeit oder Teilzeit
- ...29+2 Tage Urlaub
- ...multiprofessionelle Teams
- ...Sondergratifikationen (u.a. Weihnachtsgeld, Schichtzuschläge, betriebliche Altersvorsorge)
- ...kostenlose Extras (Fortbildungen, Betriebsausflüge, Getränke etc.)
- ...keine Nachtschichten
- ...sehr gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- ...Bike- und E-Bike-Leasing
- ...umfangreiches betriebliches Gesundheitsmanagement (mit Gratkursen und externen Begleitungen) u.v.m.

Einfach anrufen oder direkt bewerben

Katharina Pfetzing gibt gerne Auskunft, Kontakt unter Tel. 02131 - 369 18 23.
Bewerbungen schnell und unkompliziert an personal@lebenshilfe-neuss.de
Infos unter www.lebenshilfe-neuss.de



KULTURFORUM ALTE POST



Wandgestaltung von kj262 an dem Kiosk neben der Alten Post

210 Jahre Theodor Schwann

Hommage an den „Aerophor“, dem Beatmungsgerät, das Schwann 1853 entwickelte und das noch heute nach seinem Prinzip Einsatz findet.



Kulturforum Alte Post Neuss, Neustraße 28, 41460 Neuss
02131-904122 | www.altepost.de | facebook

Abschied nach 26 Jahren vom St. Elisabeth-Hospital Meerbusch-Lank:

Dr. Stefan Ewerbeck wechselt in den Ruhestand

Es fällt ihm nicht leicht, Adieu zu sagen. Denn immerhin war Dr. Stefan Ewerbeck seit 1994 am St. Elisabeth-Hospital Meerbusch-Lank tätig. Zunächst arbeitete er in dem Lanker Krankenhaus als Oberarzt, wohin er nach einem kurzen Wechsel an ein anderes Haus, als Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Rheumatologie zurückkehrte.

Ihm ist es zu verdanken, dass die Rheumatologische Abteilung des Krankenhauses einen ausgezeichneten Ruf hat und Patienten aus ganz Deutschland zu ihm und seinem Team kommen. Nun hat Stefan Ewerbeck einen Chefarzt-Nachfolger gefunden, der die Klinik – gemeinsam mit der langjährigen Chefarztin Dr. Stefanie Freudenberg – leiten wird. Es ist sein Wunschkandidat: Prof. Dr. Stefan Vordenbäumen. Sein Nachfolger in der Funktion als Ärztlicher Direktor wird Privat-Dozent Dr. Tim Claßen, Chefarzt der Klinik Orthopädie und Orthopädische Rheumatologie.

„Wir haben Dr. Ewerbeck sehr viel zu verdanken und wünschen ihm von Herzen viel Glück und Gesundheit für seinen dritten Lebensabschnitt“, betonen Geschäftsführer Dr. Conrad Middendorf und Julia Held, Kaufmännische Direktorin. „Er hat Außerordentliches geleistet und unser Haus als Rheuma-Spezialklinik bekannt gemacht. Seine Patienten schätzen besonders seine fachliche Kompetenz und menschliche Art. Viele Auszeichnungen, sowohl von Krankenkassen als auch von Seiten der Medien, zeugen von seinen anerkannten, hervorragenden Fähigkeiten.“

Start mit einem neuen Team

Die nationale Reputation zu erarbeiten war ein steiniger Weg. „Es waren schwierige Anfangszeiten“, erzählt Stefan Ewerbeck. Nach seiner Rückkehr und dem Chefarzt-Wechsel gab es in der Klinik einige Unruhe. „Ich musste ein komplett neues Team aufbauen. Das war natürlich auch eine große Chance. Dass die St. Franziskus-Stiftung, zur der das Meerbuscher Haus gehört, hinter mir stand, half mir sehr“, erzählt er.

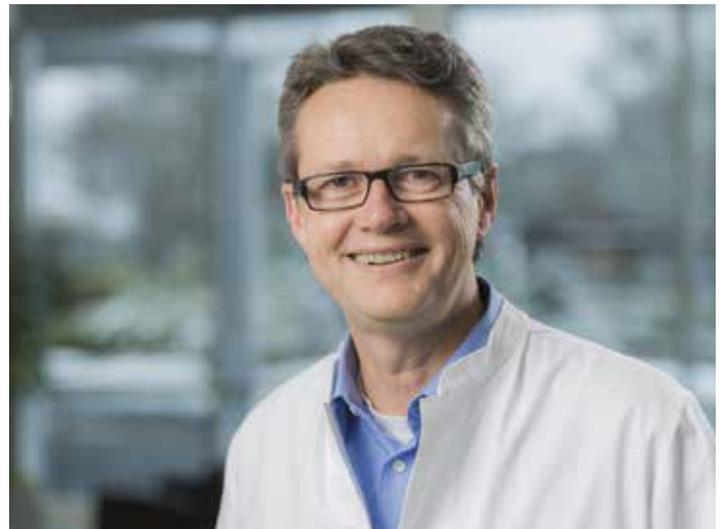
Große Projekte angeschoben

Heutzutage ist es mehr als selten, dass ein Arzt in leitender Funktion fast sein ganzes Berufsleben in einer Klinik verbringen kann. „Ich habe eine schöne Zeit hier in Meerbusch gehabt. Es ist schon ein Privileg, dass ich nie die Stelle wechseln musste“, berichtet der scheidende Chefarzt. Stefan Ewerbeck ist stolz darauf, dass er nie eine Position für Ärzte ausschreiben musste – denn gute Interessenten für die Zusammenarbeit mit ihm gab es immer.

Gern hat er am Leitbild der Stiftung mitgearbeitet, welches in dieser Zeit entwickelt wurde. Auch große Projekte wie die „Integrierte Versorgung“ in Zusammenarbeit mit einer Krankenkasse und das Entstehen der hauseigenen Tagesklinik konnten von ihm angestoßen und entwickelt werden.

Tolles Team

Stolz ist er auch auf die enge und gute Zusammenarbeit mit der physiotherapeutischen Abteilung von salvea und die kollegiale Kooperation mit den Orthopäden des Hauses. „Hier ist einfach ein tolles Team, das zum großen Teil seit vielen Jahren engagiert und mit Freu-



de im Einsatz ist. Das merken nicht nur wir Ärzte, auch die Patienten spiegeln das wider“, lobt Stefan Ewerbeck seine Mannschaft.

„Teamarbeit ist in der Rheumatologie so wichtig. Für eine gute Behandlung benötige ich alle Spezialisten des Hauses. Dann können wir exzellente Erfolge erzielen“, erzählt er. Auch die kurzen Wege, die in einer Spezialklinik möglich sind sowie die enge Zusammenarbeit zur Geschäftsführung und Verwaltung erleichterten das erfolgreiche Arbeiten.

Nachfolger ist Wunschkandidat

In seinem Spezialgebiet Rheumatologie hat Stefan Ewerbeck viele chronische Patienten über Jahre begleitet. „Ich habe so gern mit ihnen gearbeitet“, lächelt er. Dass viele Patienten ihm heute noch Dankschreiben schicken, überwältigt und freut ihn sehr.

„Mein Nachfolger Stefan Vordenbäumen ist mein Wunschkandidat. Ich weiß, was er kann“, so Stefan Ewerbeck. Er selbst hat diesen bei dessen Facharzt-Examen im Bereich Rheumatologie geprüft. „Er ist einfach exzellent und wird dem Haus und der Klinik gut tun.“

Viel vor im dritten Abschnitt

Noch nicht genau weiß Stefan Ewerbeck, wie er nun den dritten Lebensabschnitt füllen will. So hat er sich beim „Special Expert Service“ angemeldet und will dort mitarbeiten. Hier helfen Experten, die sich im Ruhestand befinden, ehrenamtlich Neugründern in ihren Fachbereichen. Und das weltweit.

Dass er in seiner neuen Wahlheimat an der Ostsee Fuß fassen und sich engagieren möchte, ist ein weiterer Baustein seiner Zukunft. So singt er jetzt gemeinsam mit seiner Frau im Kirchenchor und engagiert sich in einer freien Wählergemeinschaft. Endlich mehr Zeit für die Familie - seine Frau, seine Kinder und seine Enkelkinder zu haben - das steht zusätzlich auf der Wunschliste. Und die sozialen Kontakte pflegen, die während der Berufstätigkeit viel zu kurz gekommen sind.

Seine kulturellen Interessen will Stefan Ewerbeck ebenso frönen und die Biennale in Venedig sowie die NordArt in Rendsburg besuchen. „Es ist kein wirklicher Ruhestand, den ich plane. Eher ein attraktiver Unruhestand“, lacht Stefan Ewerbeck.

Verlosung

Genießer zu Weihnachten glücklich machen mit dem „Gutscheinbuch.de Schlemmerblock Rhein-Kreis Neuss & Umgebung“ Etwas für den Schatz, ein Präsent für die Eltern oder Großeltern oder eine kleine Aufmerksamkeit für Freunde: Die Vorweihnachtszeit ist oft getrübt von der stressigen Geschenkejagd. Wer ein Geschenk für alle sucht, greift zum „Gutscheinbuch.de Schlemmerblock Rhein-Kreis Neuss & Umgebung“. Über den Gastronomie- und Freizeitführer voller 2:1-Gutscheine freuen sich nicht nur Genießer, sondern auch Wellness-Jünger, Adrenalin-Junkies, Kulturinteressierte und viele mehr. Jetzt erhältlich zum Sonderpreis von 21,90 Euro statt 39,90 Euro!

Wir verlosen 3 Bücher. Schicken Sie einfach bis zum 10. Januar eine E-Mail an glueck@derneusser.de mit dem Stichwort „Gutscheinbuch“.



Welch ein Jahr. Welch ein Jahr erst recht für ein Krankenhaus! 2020 war beherrscht von der Pandemie, und doch gab es auch andere Themen. Im zweiten Jahr unserer Fusion, die das Neusser Lukaskrankenhaus und die früheren Rhein-Kreis Neuss

Kliniken in Dormagen und Grevenbroich zum Rheinland Klinikum verschmolzen hat, haben wir weiter am Zusammenwachsen unseres Gesundheitskonzerns gearbeitet. Das war unter den Corona-Bedingungen nicht eben leichter, und doch sind wir große Schritte vorangekommen. Ein markantes Beispiel ist die Gründung des Zentrums für Herz- und Gefäßmedizin: standortübergreifende Spitzenmedizin an allen Standorten, enger Austausch, gemeinsame Leitung. Das ist der Weg, auf dem wir weitergehen werden – zum Wohl der Patienten im Rhein-Kreis Neuss und zur Sicherung der Arbeitsplätze unserer fast 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die haben in diesem Jahr Großartiges geleistet. Seit dem Frühjahr, als auch ich als Geschäftsführer ans Rheinland Klinikum gekommen bin, hält uns die Corona-Pandemie in Atem. Besonders die Pflegekräfte sind einer enormen Belastung ausgesetzt. Hochachtung! Ihnen auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank. Bleiben Sie alle gesund!

Martin Blasig,
Geschäftsführer Rheinland Klinikum



Bei aller Kraftanstrengung bin ich dankbar für die Lichtblicke! Die Pandemie war natürlich auch bei uns in der gemeinnützigen St. Augustinus Gruppe 2020 das alles bestimmende

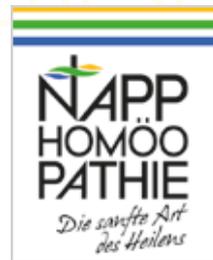
Thema: Die vielen Patienten mit Covid-19. Die Mitarbeitenden, die plötzlich in Quarantäne mussten. Die Schutz- und Hygienematerialien, die weltweit ausverkauft schienen. Seit März ist das Jahr eine nie gekannte Herausforderung, die mich – da bin ich ganz ehrlich – bis heute gelegentlich nah an meine persönlichen Grenzen führt.

Aber es gab auch diese besonderen Momente, die mir echtes Glück im sprichwörtlichen Unglück bedeuten: Wenn wir Covid-19-Patienten nach schweren Verläufen wieder aus dem Johanna Etienne Krankenhaus entlassen konnten. Wenn vor dem Alexius/Josef Krankenhaus die Schützen – mit Abstand – aufspielten und Rosen verteilten, um den Patienten eine Freude zu bereiten. Oder wenn die Menschen im Rhein-Kreis Neuss tausende bunte Mund-Nasen-Masken nähten für unsere Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenhäuser und den Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. An zahllosen Stellen und in ungezählten Situationen sah und spürte ich die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung. Diese Empathie und das Engagement haben mir große Kraft gegeben, besonders in den schwierigen Stunden im Krisenstab.

Vor allem aber sind es unsere rund 5.400 Mitarbeitenden, auf die ich unendlich stolz bin! Sie waren und sind auch weiterhin rund um die Uhr mit Herzblut für die uns anvertrauten Menschen da. Von mir gibt es dafür das herzlichste Dankeschön, das ich überhaupt äußern kann! Ich bin sicher: Mit diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehen wir durchaus gestärkt aus der Corona-Krise in ein hoffentlich einfacheres Jahr 2021.

Paul Neuhäuser,
Vorsitzender der Geschäftsführung der St. Augustinus-Klinik

hoffe & genese
hoffe & genese
hoffe & genese
hoffe & genese



Neuss · Büchel 17 - 21
www.einhorn-apotheke-neuss.de



Jahresrückblick der VHS



Man kann den Bildern kaum glauben: noch im Februar hat die VHS gemeinsam mit der Deutsch Chinesischen Gesellschaft das chinesische Neujahrsfest zum Anlass genommen und einen großen Chinatag gefeiert. Es wurde Tischtennis gespielt, chinesisch gesungen, gezeichnet, getanzt, eine Kampfsport und eine Modeshow aufgeführt und natürlich Vorträge zu Kultur und Wirtschaft gehalten. Das Corona Virus war natürlich ein Thema, aber dominiert hat das fröhliche Miteinander und das Interesse am kulturellen Austausch.

Überhaupt war das Interesse an VHS Kursen gut: die Anmeldezahlen, die Evaluation... Vielleicht war es dieser gelungene Start ins Jahr 2020, der das Team der VHS dazu motiviert hat, nach der Schließung Mitte März, so schnell wieder Bildungsmöglichkeiten zu schaffen: Am Freitag, dem 1. Mai, erklärte die Landesregierung, dass die VHS am Montag wieder würde öffnen dürfen. Davor standen natürlich die Entwicklung und örtliche Umsetzung des Hygienekonzepts, die Rücksprache mit allen Lehrkräften und Lernorten. Aber bereits in der ersten Maiwoche konnten die erwachsenen Teilnehmenden der Schulabschlusslehrgänge wieder an der VHS auf den Haupt und Mittleren Abschluss vorbereitet werden.

„Die staatlichen Prüfungen am Ende des Schuljahres haben gezeigt, dass die Lehrkräfte und Teilnehmenden alles gegeben haben, um die ausgefallene Zeit aufzuholen“, erinnert sich Michael Rotte, stellvertretender Direktor der VHS. Auch die Integrationskurse konnten verpassten Stoff aufholen. Annette Kreiner Hippenstiel erzählt: „Die Lehrkräfte waren bereit, die Sommerferien durch zu unterrichten. Die Teilnehmenden waren froh, dass sich ihre Prüfungen so kaum verzögert haben. Da stehen ja ganze Lebenspläne hinter Ausbildungsbeginn, Jobsuche... Ich bin froh, dass wir ermöglichen konnte n, dass es für die Menschen weitergehen konnte“. Weniger Möglichkeiten boten sich z.B. im Gesundheitsbereich: viele Turnhallen waren für die VHS bis in den Herbst hinein nicht zugänglich, manche Kurse konnten aufgrund der Risikolage nicht durchgeführt werden. „Da war es ein Glück, dass wir die Dachterrasse im Ro-

maNEum haben: ich werde nicht vergessen, wie begeistert die ersten Rückmeldung waren, nachdem wir dort oben, mit Blick auf das Quirinusbücherei die erste Yogastunde angeboten haben,“ berichtet begeistert Sandra Goldmann, Fachbereichsleiterin für gesundheitliche Bildung an der VHS.

„Was uns besonders gefreut hat, ist, mit wie viel Freude die Teilnehmenden im Sommer und Herbst ins Haus gekommen sind. Die Lust auf Bildung hat sich in allen Fachbereichen gezeigt. Gleichzeitig gab es aber natürlich auch viele Teilnehmende und Lehrkräfte, die gerne gekommen wären, deren persönliche Situation und Risikoabschätzung es nicht ermöglicht hat,“ erzählt Dr. Marie Batzel, Direktorin der VHS. „Eine neue Entgeltordnung mit kundenfreundlicheren Ermäßigungstatbeständen, kulante Entscheidungen für das laufende Semester und die Entscheidung, in diesem Semester auch sehr viele Kleingruppenkurse durchzuführen, waren unsere Reaktionen.“ Und auch an die Lehrkräfte wurde gedacht: den Verdienstaufschlägen der rund 400 Freiberufler*innen, die an der VHS jährlich arbeiten, konnte mit einem positivem Ausblick begegnet werden: Der Rat der Stadt Neuss hat noch direkt vor der Kommunalwahl einstimmig eine Honorarerhöhung für die Freiberufler*innen der VHS ab 2021 beschlossen. „Das freut mich auch deswegen, weil viele unserer Lehrkräfte in den vergangenen Monaten ihre Kurskonzepte mehrfach umplanen mussten: z.B. um die Kurse online abhalten zu können das war viel zusätzliche, unbezahlte Arbeit“, erläutert Batzel. Arbeit die sich gelohnt hat. Ein Blick auf die Homepage der VHS zeigt, wie groß und vielfältig das online Angebot ist. „Wir sind ein kommunal fest verankertes Haus, in dem auch weiter der Schwerpunkt darauf liegt, sich vor Ort zu treffen“, hält Batzel fest. So solle das auch wieder werden. „Unser Programmheft für das 1. Semester 2021 kommt noch vor Weihnachten raus. Es stecken in ihm genauso viele neue Kurse und vielfältige Veranstaltungen drin, wie es die Neusser*innen gewohnt sind. Aber wenn die Lage der Pandemie es nicht zulässt, sind wir gut vorbereitet und werden weiter spannende Online Angebote entwickeln“.



**Diagnose:
gutartig.**



Andrea Kolwes, Stationsleiterin Intensivstation
Gesundheits- und Krankenpflegerin
Johanna Etienne Krankenhaus, Neuss

Wohltuende Nähe. Die St. Augustinus Gruppe sorgt mit vielen medizinischen und sozialen Dienstleistungen für die Menschen am Niederrhein. Mit Krankenhäusern, einer Reha-Klinik, psychiatrischen Kliniken, Angeboten für Senioren und für Menschen mit Behinderung. 14 Unternehmen, 80 Standorte, rund 5 400 Mitarbeitende – eine Grundüberzeugung: Fachliche Professionalität und menschliche Fürsorge sind gänzlich unzertrennlich. Mehr über uns unter: st-augustinus-gruppe.de



ST. AUGUSTINUS GRUPPE

wegweisend. menschlich. stark.

Jahresrückblick des Rheinland Klinikums

Januar - Juni

Die Kardiologen aus dem In- und Ausland schauen nach Neuss: Im Lukaskrankenhaus führt Chefarzt Prof. Dr. Michael Haude einen Herzkathterereingriff durch. Routine – eigentlich. Nun aber wird erstmals ein Robotersystem eingesetzt. Einige Meter vom Patienten entfernt, steuert der Arzt per „Joystick“ die Roboterarme mit den hochpräzisen Instrumenten.

Das Lukaskrankenhaus wird im Ranking des Magazins FOCUS Business in der Liste von Deutschlands Top-Arbeitgebern aufgeführt: In der Branche Gesundheitswesen auf Platz 13.

Die Nachrichten aus China beunruhigen auch das Rheinland Klinikum. Wird die neuartige Virusinfektion auch Deutschland erreichen? Anfang März behandeln Ärzte und Pflegekräfte den ersten Corona-Patienten, bis zum Jahresende sollen noch mehr als 160 folgen.

Rasch steigen die Zahlen. In den drei Akutkrankenhäusern des Rheinland Klinikums in Neuss, Dormagen und Grevenbroich agiert und reagiert man schnell. Die Notaufnahmen werden umgebaut, Besuche eingeschränkt, Intensivkapazitäten erweitert, Dienstpläne umgestellt. Am 17. März erfolgt zum erstenmal ein – bis auf wenige Ausnahmen – absolutes Besuchsverbot. Das gilt auch für die drei Senioreneinrichtungen des Rheinland Klinikums. Masken, weitere Schutzausstattung, Händedesinfektionsmittel: Dringend notwendiges Material ist knapp, die Preise dafür steigen rasant.

Zahlreiche Spenden gehen an die Kliniken. Das reicht von Schokoladenhasen zu Ostern über palettenweise Maoam und Alltagsmasken bis hin zu 500 Kilo Spargel.

Da Vinci hält Einzug: Das hochmoderne Robotersystem nutzen Allgemeinchirurgen und Urologen im Lukaskrankenhaus für komplexe Operationen. Die vier „angedockte“ Arme mit Instrumenten plus einen weiteren für die Kamera steuert der Operateur von einer Konsole aus. Hervorstechend ist die präzise Optik, die starke Vergrößerungen ermöglicht, und die für die Patienten schonende Behandlung,

Starkes Zeichen in der Umsetzung der Klinikfusion: Mit dem Zentrum für Herz- und Gefäßmedizin ist das erste standortübergreifende Zentrum des Rheinland Klinikums gegründet.



Juli bis Dezember

In Dormagen geht die neue Intensivstation in Betrieb. 3,6 Millionen Euro wurden investiert.

Die Neusser Rheintor Klinik auf dem Spitzenplatz: Im F.A.Z.-Ranking erreicht die Klinik in der Innenstadt deutschlandweit Platz 1 unter allen Krankenhäusern mit weniger als 50 Betten.

Jubiläum: Das Krankenhaus Dormagen besteht seit 40 Jahren.

Die zweite Welle der Pandemie erreicht auch den Rhein-Kreis Neuss und damit das Rheinland Klinikum. Ständig werden Corona-Patienten auf den Infektions- und Intensivstationen behandelt. Die Belastung vor allem für die Pflegekräfte ist groß.

Neue Chefs im Rheinland Klinikum: Im Laufe des Jahres nehmen Georg Schmidt (Sprecher der Geschäftsführung), Martin Blasig (Geschäftsführer) und Prof. Ulrich Kania (Ärztlicher Direktor) ihre Arbeit auf.

Tanzvideos zum Hit „Jerusalem“ erobern die Welt. Im Lukaskrankenhaus probt das Team der Station M3/W1 nach Schichtende auf der Dachterrasse. Der Facebook-Post erreicht ungeahnte Zugriffszahlen – das fällt auch den Machern des RTL-Jahresrückblicks auf. Am Nikolaustag tanzen die Pflegekräfte live bei Günther Jauch.

Die Corona-Pandemie hat den Klinikalltag im Jahr 2020 geprägt. Mehr als 160 Patienten wurden behandelt, Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte, zahlreiche Mitarbeiter aus anderen Bereichen haben Großartiges geleistet. Die für eine weitere Zuspitzung der Lage einsatzbereiten Not-Intensivstationen wurden bislang nicht benötigt. Am Jahresende bereitet die Klinik die internen Corona-Impfungen für medizinisches und pflegerisches Personal vor.

Wir sind für Sie Da!



MAXMO. Wirkt.
Mit Herz und Hand.

MAXMO / **Apotheke**

2 x in Neuss

Inhaberin: Andrea Dutine

MAXMO Apotheke am Neumarkt Neuss
Neumarkt 20, 41460 Neuss
Tel: 02131 | 1258 59-0

MAXMO Apotheke Neuss-Reuschenberg
Am Reuschenberger Markt 2, 41466 Neuss
Tel: 02131 | 1258 59-0

STRANDKORB Open Air:

Der SparkassenPark Mönchengladbach rettet den Open-Air-Sommer 2020



Booster

Ein Konzert-Sommer mit dem niemand gerechnet hat liegt hinter Mönchengladbach. Nach den ernüchternden Einschränkungen in der Veranstaltungsbranche, zu Anfang des Jahres, war sich niemand mehr sicher ob und wie der Veranstaltungssommer aussehen wird. Keine Konzerte, keine Festivals, keine Feiern? Das wollte SparkassenPark Geschäftsführer Michael Hilgers nicht hinnehmen und baute mit seinem Team die Idee des STRANDKORB Open Airs aus, mit Erfolg. In wenigen Wochen verwandelte sich der SparkassenPark in eine Strandkorb-Landschaft aus 450 sommerlichen Sitzgelegenheiten.

63 Veranstaltungen – 3 Heiratsanträge – 3 neue Väter hinter den Kulissen. Aus den ursprünglich 30 geplanten Veranstaltungen wurden blitzschnell über 60 Veranstaltungen. Besucher und Künstler wurden über den Sommer mit bestem Wetter belohnt und konnten zusammen Lachen, Tanzen, Weinen oder einfach nur ein Stück sehnlichst vermisste Freiheit genießen. Dabei wurde einigen klar, dass ist so etwas Besonderes, den Moment will ich festhalten. Drei Heiratsträge wurden gemacht und alle drei Damen sagten – Ja, ich will!

Auch hinter den Kulissen fuhren Mitarbeiter sowie Künstler auf einer gefühlsmäßigen Achterbahnfahrt. Für viele Crews und Bands war mit einem Auftritt in Mönchengladbach deutschlandweit die einzige Chance auf eine Bühne verbunden. Das schmerzt jedem künstlerischen Herz und brachte Joris und viele seiner Kollegen noch auf der Bühne zum emotionalen Ausbruch an Gefühlen. Auf der positiven Seite wurden gleich drei Crewmitglieder hinter den Kulissen stolze Papas.

Es soll weitergehen! Eigentlich wollte der SparkassenPark noch in der Adventszeit eine Zugabe geben. Doch mit dem zweiten Teil-Lockdown kamen erneute Maßnahmen. Trotz hoher Hygienestandards und weiteren Sicherheitsmaßnahmen, die dieses Konzept einzigartig machen, konnten keine Weihnachtskonzerte stattfinden. Die meisten Termine wurden glücklicherweise ins Frühjahr 2021 verlegt, somit können sich die Künstler weiterhin auf ihre Fans freuen und umgekehrt. Den Auftakt macht Pietro Lombardi am 7. Februar. In der Karnevalswoche von Altweiber bis Karnevalssonntag kann mit der Seelöwensitzung der KG Wenkbülle, den Bläck Fööss, ELECTRIC CARNIVAL with Timbo feat. Druckluft und Cat Ballou sowie Brings und den Höhnern ordentlich Karneval gefeiert werden. Eine Woche spä-



Schandmaul

ter setzen Kasalla am 19. Februar noch einmal einen weiteren Höhepunkt, ehe es am 20. Februar Völkerball noch mal krachen lassen. Den krönenden Abschluss liefert „God Save the Queen“ presented by Queen Revival Band am 21. Februar 2021.

Metropolregion Rheinland zeichnet STRANDKORB Open Air aus: Innovationspreis für HockeyPark Betriebs GmbH + Co. KG

Die Metropolregion Rheinland hat Ende Oktober 2020 zusammen mit der Stadt Mönchengladbach die HockeyPark Betriebs GmbH + Co. KG für ihre Idee des STRANDKORB Open Airs 2020 mit dem Innovationspreis „RHEINLAND GENIAL“ ausgezeichnet. „Die Veranstaltungs- und Eventbranche hat es aktuell besonders schwer. Mit diesem Veranstaltungskonzept werden neue Maßstäbe gesetzt. Das STRANDKORB Format und dessen Strahlkraft reicht weit über die Stadtgrenzen von Mönchengladbach hinaus und ist hoch-innovativ“, begründet Kirsten Jahn, Sprecherin der Geschäftsführung der Metropolregion Rheinland, die Entscheidung. Der Innovationspreis zeige die gesamte Bandbreite und Vielfalt der innovativen Möglichkeiten im Rheinland auf. „Und der heutige Preisträger ist ein Teil dieses kraftvollen Gesamtbildes.“

Auch für dem kommenden Sommer hat das Team um Geschäftsführer Michael Hilgers wieder viele Ideen, von denen man schon bald lesen wird.



vlnr.: Kirsten Jahn - Michael Hilgers und OB Hans Werner Reiners

Neusser

Umwelt

Zurück zur Natur? Ja, bitte!

Corona-bedingt sind viele Themen in den Hintergrund gedrängt worden, auch viele wichtige wie Umwelt- und Naturschutz sowie Klimaneutralität. Statt CO₂-Reduktion, Plastikmüllvermeidung und notwendiger Energiewende spricht man seit März diesen Jahres fast ausschließlich über Infektionsgeschehen, Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln.

Auch in der Politik scheint es kaum noch andere Themen zu geben. Doch es gibt sie und sie sind nicht weniger wichtig geworden. Und zum Glück gab es in diesem Jahr hier auch einige Akteure, Initiativen und Bestrebungen, die sich für eine lebenswerte, saubere Umwelt einsetzen und umwelttechnisch gut, nachhaltig und umsichtig handeln.

Monika Nowotny

„Da blüht uns was!“ – Blühpatenschaften der Kreisbauernschaft Neuss-Mönchengladbach

Anfang des Jahres startete die Kreisbauernschaft Neuss-Mönchengladbach ihre Aktion „Blühpatenschaften“. Bei dieser Aktion haben naturverbundene und insektenliebende Bürger die Möglichkeit, eine Patenfläche in ihrer Umgebung zu finden und über eine Spende eine Blühfläche zu finanzieren. Die an der Aktion teilnehmenden Landwirte sorgen dafür, dass auf dieser Fläche blühende Pflanzen und Wildblumen gesät werden und pflegen diese blühenden Grünstreifen bis in den Herbst. Diese Blühstreifen dienen vielen Insekten als Lebensraum und Futterquelle, werden auch von vielen Feldvogelarten und Niederwild als Deckung und Rückzugsort genutzt und sind zudem schön anzusehen. Bereits 2019 startete die Kreisbauernschaft eine derartige Aktion und hatte damals mehr als 160 Hektar Blühfläche angelegt. Bei einer durchschnittlichen Breite von fünf Metern pro Blühstreifen entstanden so an Feldrändern Blühstreifen von insgesamt mehr als 300 Kilometern Länge.

Wer Interesse an einer Blühpatenschaft hat, ist herzlich eingeladen, bei dieser blumigen Aktion mitzumachen. Einfach auf die Homepage des Rheinischen Landwirtschafts-Verbandes (RLV) gehen und den Menüpunkt „Blühpatenschaften“ anklicken. Über eine interaktive Karte findet man hier teilnehmende landwirtschaftliche Betriebe in seiner Nähe, die man einfach online oder auch per Telefon kontaktieren kann. Hier können Interessierte dann angeben, in welcher Größe oder zu welchem Preis eine Blühpatenschaft gewünscht wird. Nach Überweisung des Betrages erfolgt Anfang Mai dann die Einsaat durch den landwirtschaftlichen Betrieb auf der gewünschten Fläche. Die eingesäte Mischung aus einjährig blühenden Pflanzen wird nicht mit



Pflanzenschutzmitteln behandelt und bleibt und blüht dort bis in den Herbst. Jeder „Blühpate“ erhält anschließend Infos über Lage der Fläche, Einsaat und Entwicklung der Pflanzen sowie eine Patenschaftsurkunde.

„Wenn gewünscht, kann der „Blühpate“ oder die „Blühpatin“ auch ein eigenes Schild mit seinem Namen direkt an der Fläche bekommen“, so Wolfgang Wappenschmidt, Vorsitzender der Kreisbauernschaft Neuss-Mönchengladbach. „Die Aktion erfährt viel Zustimmung und Unterstützung, nicht nur von engagierten Bürgern, sondern auch von Jägern, Imkern und der Kommunalpolitik“, freut er sich und ist begeistert von so viel blumigem Engagement.

Beim Stadtradeln war Neuss 2020 absolute Spitze

Umweltfreundliche Fortbewegung wird für viele Neusser*innen großgeschrieben. Daher verwundert es wenig, wenn sich der Rhein-Kreis Neuss beim Stadtradeln den ersten Platz unter den Kreisen bundesweit erradelt hat. Über eine Million Kilometer legten 4.677 teilnehmende Radler des gesamten Rhein-Kreises im Zeitraum vom 5. bis 25. Juni 2020 zurück und vermieden dabei 167 Tonnen CO₂.

Bei der 21 Tage andauernden Aktion, die als bundesweite Kampagne des Klimabündnisses zur Stärkung des Klimaschutzes etabliert

wurde, nahm der Rhein-Kreis Neuss nun im dritten Jahr in Folge teil und konnte sich erneut steigern. Insgesamt legten die Radfahrer 1.139.210 Kilometer zurück, über 100.000 mehr als noch im Vorjahr. 355 Teams waren insgesamt unterwegs und der beste Beweis, „dass es sich lohnt, das Auto auch mal stehen zu lassen und stattdessen aufs Rad umzusteigen“, freute sich Landrat Hans-Jürgen Petruschke. Er erklärt sich die hohe Teilnehmerzahl und das herausragende Gesamtergebnis durch ein allgemein gewachsenes Klimabewusstsein, „Fridays for Future sei Dank“ und vielleicht auch ein bisschen durch Corona. „Denn gerade in Zeiten von Corona zeigt sich, dass das Fahrrad ein sehr gesundes Verkehrsmittel ist, das in vielen Fällen dem Auto und dem ÖPNV vorzuziehen ist. Neben Gesundheitsförderung sowie



Foto: Klima-Bündnis

Umwelt- und Klimaschutz bietet das Radfahren eine gesunde Möglichkeit, den Einschränkungen des öffentlichen Lebens mit einer Aktivität entgegenzuwirken. Natürlich unter Einhaltung der Abstandsregelung“, so der Landrat. Die Veranstaltung an sich fand dann auch Corona-konform statt: Ohne flankierende Aktionen, ohne Auftakt-Event, ohne Abschlussveranstaltung. Dafür aber mit viel Begeisterung, Sportlichkeit und guter Laune. Und mit Heribert Adamsky als diesjährigem Stadtradel-Star. Selbst passionierter Radfahrer und tätiges Mitglied des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) plädiert er fürs Radfahren als „gesund für Körper und Seele“ und lädt anlässlich des diesjährigen Stadtradelns ein, „nehmen Sie die Pedale unter die Füße und erkunden Sie die Schönheit von Neuss auf dem Rad.“

Die Lieferung von Morgen

Der Online-Handel boomt. Corona hat diesen Trend noch einmal deutlich verstärkt: Immer mehr Menschen nutzen die Möglichkeit des sicheren Einkaufs und lassen ihn nach Hause liefern. Die zunehmende Päckchen- und Warenflut wird von immer mehr Lieferdiensten zugestellt, die den innenstädtischen Verkehr zunehmend belasten. Gleichzeitig haben sich allerdings immer mehr Städte und Kommunen auf die Fahnen geschrieben, die Verkehrs- und Umweltbelastung zu reduzieren. So auch Neuss. Folglich müssen Alternativen zu den herkömmlichen Liefersystemen gesucht und gefunden werden. Hier hat die IHK Mittlerer Niederrhein zusammen mit den Städten Krefeld, Mönchengladbach und Neuss eine Studie in Auftrag gegeben, die sich mit alternativen Zustellmöglichkeiten befasst, hier vor allem mit der sogenannten „letzten Meile“. Im Rahmen dieser Studie wird beispielsweise die Möglichkeit einer Bereitstellung und Nutzung von Mikro-Depots untersucht, die als kleine Zwischendepots dann die Lieferungen der „letzten Meile“ ohne Lieferwagen, sondern stattdessen mit Lastenrädern, E-Rollern oder Sackkarren ermöglichen. So würden Staus und Behinderungen durch parkende Fahrzeuge in zweiter Reihe vermieden und außerdem würden die emissionsfreien Räder und Sackkarren einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Die Studie „Machbarkeit von Mikrodepots in kleinen mittleren Großstädten“ führt die bereits im vorletzten Jahr erarbeiteten, eher theoretischen Ergebnisse fort und soll nun untersuchen, wie konkrete, praktische Lösungen aussehen könnten. Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein dazu: „Wir freuen uns sehr über die Folgeförderung unseres Projektes. Durch unsere erste Studie konnten wir aufzeigen, welche vielversprechenden Möglichkeiten es auch für mittelgroße Städte gibt, den Lieferverkehr umweltschonender zu gestalten und Staus und Belastungen zu reduzieren. Jetzt geht es darum, gemeinsam mit unseren Partnern in Neuss, Mönchengladbach und Krefeld, die theoretischen Ergebnisse in die Praxis umzusetzen. Diese Konzepte können zukünftig auch andere Kommunen nutzen, um die Situation in ihren Innenstädten zu verbessern.“ Das Projekt wird vom Ministerium für Verkehr des Landes NRW mit einem Fördergeld in Höhe von 159.300 Euro unterstützt. Verkehrsminister Hendrik Wüst zu dieser Förderung: „Weniger Lieferverkehr in der City bedeutet mehr Lebensqualität in der Innenstadt. Dazu brauchen wir intelligente Logistik-Lösungen. Die Studie kann eine Blaupause für viele Kommunen und Kooperationspartner sein, wie der Warenverkehr auf der letzten Meile besser werden kann. Deshalb unterstützen wir die Idee.“

Ortsmittelpunkte: So will ich leben

„Bei der Gestaltung der eigenen Umgebung selbst aktiv werden“ – so könnte das man Motto der Aktion des Amtes für Stadtplanung zusammenfassen, bei der Bürger*innen im Neusser Süden ihre Ortsmittelpunkte selbst definieren und gestalten bzw. bei der Planung auch „ein Wörtchen mitreden“ sollten. Aktive Beteiligung und Einbringung ihrer Expertise waren explizit gefragt, zunächst noch offline und an der frischen Luft bei den gemeinsamen Stadtteilspaziergängen, die im vorletzten Herbst begannen und durch Ortsmittelpunkte in Reuschenberg, Gnadental, Roselerheide, Weckhoven und Uedesheim führten. Corona-bedingt war damit im März diesen Jahres erst einmal Schluss. Aber im Oktober ging es dann digital weiter: Noch bis zum 31.12.2020 können sich Bürger*innen aktiv zu der Frage, wie sie in ihrem Stadtteil leben wollen, äußern. Welche Bedürfnisse gibt es? Was fehlt? Was wird dringend gebraucht? Vorschläge, Ideen, Verbesserungsvorschläge und andere Anregungen waren ebenso willkommen, wie kritische Anmerkungen. Und das alles zu Themen wie beispielsweise Gestaltung und Pflege öffentlicher Plätze, Parks und Straßen, die Verbesserung der Aufenthaltsqualität sowie die Stärkung der Ortsidentität durch gesicherte Nahversorgung, Möglichkeiten des sozialen Miteinanders und verbesserte Ausstattung. Alles mit dem Ziel, einzelne Stadtteile attraktiver und lebenswerter zu machen und so die Identifikation der Bewohner*innen mit ihrem Stadtteil zu stärken. Das Konzept der Ortsmittelpunkte soll dabei helfen, die teilweise in die Jahre



gekommenen jeweiligen Ortskerne im Sinne der dort lebenden Bevölkerung zu modernisieren und weiterzuentwickeln. Auf einer eigens für diesen Zweck bereitgestellten Online-Plattform konnten sich alle Interessierten drei Monate lang beteiligen und einbringen. Entweder auf einer interaktiven Karte, auf der man an konkreten Orten seine Vorschläge nennt oder in einer Liste, in der Ideen gesammelt und auch bewertet werden können. Ende 2020 endet dann diese Online-Beteiligungsmöglichkeit und man darf gespannt auf die Ergebnisse sein.

Parks, Grünanlagen, Spielplätze, Wege zum Wohlfühlen

Grünanlagen, sichere Wege für Radfahrer und Fußgänger, gut erreichbare und spannende Spielplätze werten das Wohnumfeld und die Lebensqualität auf. Im Jahre 2020 haben wir viele positive Beispiele entdeckt. Der Nordpark und Kruchensbusch wurden erweitert und neugestaltet. Der zweite Bauabschnitt

des Botanischen Gartens wurde fertiggestellt. In öffentlichen Grünanlagen wurden Tafeln mit Piktogrammen aufgestellt. Neue Rad- und Fußwege wurden angelegt und Bushaltestellen barrierefrei umgebaut. Etliche Spielplätze wurden erweitert und saniert.

Claudia Pilatus

Natur & Erholung im Nordpark und Kruchensbusch

Nach Erweiterung und Neugestaltung wurden diese Grünanlagen Ende Juli wieder geöffnet.

Im Nordpark entstanden viele neue Wegeverbindungen und wegebegleitende Sportstationen. Für die entfernten Pappeln wurden Ergänzungsbeplantungen vorgenommen. Der durch den Sturm Ela zerstörte Spielplatz wurde neu angelegt.

Im Kruchensbusch wurden Kahlstellen, die Ela hinterlassen hatte, zum größten Teil wieder aufgeforstet oder durch selbst gesäte Eschen- und Ahornsämlinge geschlossen. Im Kreuzungsbereich Steinhausstraße / Konrad-Adenauer-Ring wich die steile Rampe einer neuen Treppenanlage mit Podesten. Ein barrierefreier Rundgang im Zentralbereich des Parks und zahlreiche Sitzgelegenheiten laden zum Spaziergang ein.



zwei Beispiele. Insgesamt wurden im Jahr 2020 siebenhundert Bäume gepflanzt.



Gehwege im Stadtgarten entsiegelt

Im September begannen im Neusser Stadtgarten die Instandsetzungsarbeiten der Gehwege. Dabei wurde die Entsiegelung asphaltierter Wege fortgeführt. Diese werden mit einer wasser gebundenen Wegedecke versehen.

Kranke Bäume, neue Bäume

Aufgrund von Krankheiten oder Trockenheitsschäden mussten wieder viele Bäume gefällt werden. Die Entfernung von elf Bäumen auf dem Rheindeich Ende September schmerzt besonders, da auf dem Deich keine Nachpflanzungen vorgesehen sind. Allerdings entdecken wir im Stadtgebiet etliche neu gepflanzte Bäume. Die jungen Bäume an der Grimlinghauser Brücke oder die ersten zwölf Bäume für den Schützenwald in Norf sind nur

Der Botanische Garten plant weiter

Seit März ist der historische Teil mit dem neu gestalteten Bereich des Botanischen Gartens über eine Treppe verbunden. Die vorhandenen Laubbäume an der Körnerstraße blieben erhalten. Der höher liegende Wurzelraum wurde über Betonquader abgefangen, die nun Sitzmöglichkeiten bieten.

Gemeinsam mit dem Forum Stadtentwicklung und der Vereine neuss agenda 21 e.V. und Freunde und Förderer des Botanischen Gartens Neuss e.V. wurde ein Entwurf zur Gestaltung und zum Ausbau des dritten Teilbereichs erarbeitet. Dieser sieht vor, auf den ehemaligen Anzuchtflächen der Stadtgärtnerei einen intensiv nutzbaren Park für alle Bürger*innen zu errichten. Möglich sind ein themenbezogener Spielplatz für Klein- und Schulkinder, offene Nutzbeete, eine Wiese mit exotischen Baumarten und ein Glashaus mit typischen Pflanzen aus den Partnerstädten der Stadt Neuss.

Bessere Spielplätze

Auch in 2020 wurde das vom Rat der Stadt Neuss beschlossene und 2018 gestartete Programm „50 Spielplätze in fünf Jahren“ fortgeführt. Dabei geht es um Erneuerung, Sanierung oder Erweiterung von Spielplätzen. Eine gut gelungene Grunderneuerung wurde An der Obererft durchgeführt. Dem Wasserspielplatz an der Blankenheimer Straße in Erfttal fehlte im Sommer das Wasser, doch auch für ihn ist eine große Überarbeitung geplant.



Die Wege in den Grünanlagen dürfen auch von Radfahren genutzt werden; in der Nähe von angrenzenden Kinderspielflächen bleibt das Radfahren aber unerwünscht.



Neue Beschilderung

Um das Verhalten in den öffentlichen Grünanlagen eindeutig und verständlich zu regeln, wurden neue Schilder angebracht. Sie erklären das erwünschte (blau) und zu vermeidende (rot) Verhalten mit Bildern.

Für den Müll sind vielerorts neue Behälter mit einem eigenen Teil für die Zigarettenkippen aufgestellt worden.



Rad- und Fußweg Kölner/Bonner Straße

Seit dem Sommer bietet der neue Weg an der Nordseite der Kölner / Bonner Straße zwischen Gnadental und Grimlinghausen Fußgängern und Radfahrern eine gut ausgebaute Strecke. An der Pestalozzistraße führt eine Rampe sicher in das Gelände der Grundschule. Der Kreuzungsbereich am Nixhütterweg wurde neugestaltet und die Haltestellen Kasterstraße und Sporthafen wurden barrierefrei umgebaut.

Von hier aus gelangt man über den Nixhütterweg schnell zum Kinderbauernhof, in dem seit dem Sommer das von den Gemeinnützigen Werkstätten Neuss betriebene Hofcafé einlädt.

Neusser Bestatterin organisiert Mondbestattung



„I love you to the moon and back“ bekommt eine ganz neue Bedeutung, wenn man um die Möglichkeiten der Mondbestattung weiß. Irmgard und Karlheinz S. werden durch das Bestattungshaus Anna Lutter ihre ewige Ruhestätte auf dem Mond finden. Soweit bis jetzt bekannt, sind Familie S. die einzigen „Passagiere“ aus Deutschland die den Mondflug antreten.

Überhaupt ist es zum ersten Mal möglich, dass im Zuge der Privatisierung der Raumfahrt eine Beerdigung für Privatpersonen auf dem Mond erfolgen kann! Im Juli 2021 soll die „Peregrine Mission One“ im Auftrag der NASA starten.

Für das Ehepaar S. waren der Weltraum, die Sterne und der Mond immer ein Symbol für eine ewige Verbundenheit, Freiheit und die Unendlichkeit. Seit früher Jugend waren die Beiden ein Paar, arbeiteten Zeit Lebens, Seite an Seite im eigenen Unternehmen. Karlheinz verlor sein Herz schon früh an das Fliegen und machte den Pilotenschein. Gemeinsam mit Irmgard unternahm er viele Flüge in seinem Leichtflugzeug. Zu einem Geburtstag schenkte Karlheinz Irmgard eine Patenschaft für einen Stern, welcher nach ihr benannt wurde. Hier begann die Idee in den Beiden zu wachsen, eine Welttraumbestattung zu verfügen um für immer gemeinsam in der Nähe ihres Sterns sein zu können.

Das Unternehmen Astrobotic baut die Mondlander „Peregrine“ (Wanderfalke) für die Mission, um Nutzlasten auf den Mond zu transportieren. U.a. werden Mondrower und eine winzige Daten-Bibliothek (u.a. Rosetta-Projekt und Wikipediainhalte) zum Himmelskörper transportiert. Mit an Bord befindet sich auch die Asche von Verstorbenen, welche sich für diese besondere Form der Beisetzung entschieden haben. Die Landung erfolgt auf der erdzugewandten Seite im nördlich gelegenen „Lacus Mortis“, einem erstarrten Lava-see.

Dr. Eugene Shoemaker war der bis jetzt einzige Mensch, der 1998 mondbestattet wurde. Ein kleiner Teil der Asche des Wissenschaftlers und Geologen, welcher bei der NASA tätig war, wurde auf eine Mission mitgenommen, um ihm seinen Traum von der Reise zum

Mond zu erfüllen. Mit der jetzigen Mission ist es erstmals möglich, als Privatperson eine Mondbestattung zu erwerben. Die Kosten hierfür beginnen ab 12.500 Dollar pro Gramm Verstorbenenasche. Die Bestattermeisterin Anna Lutter hat die Beisetzung für Familie S. bereits im Januar 2020 organisiert. Lange Vorlaufzeiten sind nötig, da einer Spacemission jahrelange Planungen vorausgehen. Der momentane Start der Rakete ist für Juli 2021 geplant, wobei sich dies auch noch nach hinten verschieben kann. Sechs Wochen vor Start wird das Bestattungshaus informiert, um die Anreise für die Angehörigen planen zu können. Anna Lutter wird die Familie auch vor Ort in den USA begleiten, wo die Rakete von Cap Canaveral in Florida abheben wird.

Für die Verstorbenen wird es in Florida eine gemeinsame internationale Gedenkfeier geben. Das amerikanische Unternehmen Celestis bildet die Brücke zwischen Bestatter und der NASA. Sie bereiten die Asche der Verstorbenen „reisefertig“ vor und reservieren die Mitnahme in den verschiedenen Raummission. Die am häufigsten gebuchte Form der Welttraumbestattung ist der Flug in die Erdumlaufbahn.

Auch einige bekannte Persönlichkeiten haben über Celestis schon eine Welttraumbestattung erfahren, z. B.: Gene Roddenberry (Erfinder von StarTrek), James Doohan (Schauspieler Scotty aus Star Trek) und Timothy Leary. Mit der „Peregrine Mission One“ wird u.a. Autor Arthur C. Clarke (2001: Odyssee im Weltraum) mondbestattet.

Celestis war 2020 Teilnehmer in der Ausstellung „(Re)Design Death“ im CUBE Design Museum in den Niederlanden. Anna Lutter wurde von Celestis eingeladen, in einem Informationsfilm als Expertin zum Thema Welttraumbestattung Stellung zu beziehen.

Die Menschen, die diese Form der Bestattung wählen, fühlen sich mit dem Weltraum verbunden und viele Angehörige empfinden den Gedanken als tröstend und auch romantisch, zum Mond hoch schauen zu können und zu wissen, dass dort ein symbolischer Teil ihrer/s Liebsten bestattet wurde.

Corona trifft Gastronomie und Veranstaltungsbranche besonders hart

Im März 2020 bremste das Corona-Virus das öffentliche Leben beinahe komplett aus. Schon damals waren die Gastronomie und die Veranstaltungsbranche besonders betroffen. Obwohl in den folgenden Monaten Hygienekonzepte erarbeitet wurden, sind durch den seit Mitte November ver-

hängten Teil-Lockdown diese Bereiche wieder weitestgehend lahmgelegt. Wir haben uns bei Gastronomen und Veranstaltern umgehört, wie sie die Lockdowns erlebten bzw. erleben und welche Erwartungen sie für das Jahr 2021 haben.

Claudia Pilatus



Foto: Kristina Rütten / photocase.de

Neuss Marketing

Wachsende Liste von Absagen – dennoch verhalten optimistisch

Seit dem Frühjahr, konkret seit Karneval, bestimmt Covid-19 den Arbeitsalltag von Neuss Marketing. Die Liste der abgesagten bzw. verschobenen Veranstaltungen wurde und wird täglich länger. Somit war eine der primären Aufgaben während des ersten Lockdowns die Rückabwicklung bereits fest gebuchter Veranstaltungen und die Terminkoordinierung von Ersatzterminen.

Die Zeit des Lockdowns im Frühjahr bedeutete für fast das komplette Team von Neuss Marketing Kurzarbeit, für einige bis heute. Wir haben die Zeit aber auch genutzt, um Alternativen zu entwickeln, so z.B. mit den „Neusser Zeitvertreibern“ Produkte der Tourist Information, wie Monopoly Neuss oder das Neuss-Puzzle, an die Haustür geliefert. Im Sommer ermöglichten entsprechende Hygienekonzepte einige Veranstaltungen in Zeughaus und Stadthalle. Aber schnell wurde auch klar, dass im weiteren Jahresverlauf keine (Groß-) Ver-

anstaltungen in unseren Eventlocations mehr stattfinden konnten. Es erfolgte eine erneute Verschiebung aller geplanten Veranstaltungen in Zeughaus und Stadthalle bis weit in die nächsten Jahre. Darüber hinaus mussten alle Veranstaltungen in der Innenstadt und im Rennbahn-Park abgesagt werden, was uns sehr betroffen gemacht hat. Wir planen diese für das nächste Jahr ein, wissen aber auch, dass deren Realisation von der weiteren Entwicklung der Pandemie abhängt.

Mit Blick auf den aktuellen Lockdown gehen wir davon aus, dass in diesem Jahr kein gravierender Umbruch mehr stattfinden wird. Wir hoffen auf eine Verbesserung der Situation im Frühjahr des kommenden Jahres. Unsere Planungen für 2021 sind verhalten optimistisch. Zwar stehen die Termine für alle üblichen Veranstaltungen in der Neusser Innenstadt, und auch bzgl. der Termine in Stadthalle und Zeughaus laufen die Planungen. Wir hoffen auf deren Realisierung, aber hier heißt es dennoch, erst einmal abwarten.

Ein Fokus unserer Tätigkeiten wird in den kommenden Monaten auf der lokalen Gastronomie liegen, gerade in dieser Branche sind große

wirtschaftliche Folgen zu befürchten. Wir werden hier mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen, Marketing-Maßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit koordinieren.

Marvin Schorn (Betreiber Hamtorkrug, Fridays Event Location, Mitbetreiber Drusus Island)

Gastronomie zwischen Hoffen und Abwarten



Der erste Lockdown hat uns wirklich getroffen, vor allem unsere Fridays Event Location. Dennoch hatten wir innerhalb von zwei Tagen einen Lieferdienst organisiert. Dabei erfuhren wir durch unsere Stammgäste und neue Gäste viel Unterstützung.

Unterstützt wurden wir auch durch Spenden und kamen so einigermaßen durch die Zeit. Mit insgesamt fünf Gastronomen (Hamtorkrug, Lebioda, Drusushof, Hermkes Bur, Davids Im Engels) gründeten wir „Neuss vereint“, in dem sich mittlerweile vierzig Gastronomen zusammengeschlossen haben.

Im Juni machte der Verein auf dem Marktplatz auf die Situation der Gastronomie in Neuss aufmerksam. Das Crowdfunding brachte zwar nicht die erhoffte Summe zusammen, dennoch bleibt der Verein erhalten, um mit einer Stimme zu sprechen.

Im Sommer haben wir in Kooperation mit dem Drusushof „Drusus Island“ gegründet, das gut besucht wurde. Für den Winter hatten wir einen Wintermarkt geplant. Der ist angesichts der hohen Corona-Zahlen nicht möglich.

Anders als beim ersten Lockdown konnten wir uns auf den zweiten Lockdown vorbereiten und die Lagerbestände leeren.

Wenn die Bundesregierung mit den versprochenen 75 Prozent des Vorjahresumsatz hilft, könnte meiner Meinung nach der Großteil glimpflich davonkommen. Dies ist aber davon abhängig, wie lange der Lockdown bestehen bleibt und dass die Regierung die Gelder auch endlich auszahlt.

Ich vermute, dass Corona uns über den November hinaus auch im Dezember und vielleicht bis zum Sommer 2021 begleiten wird. Der angekündigte Impfstoff lässt zwar hoffen, aber da müssen wir abwarten.

Normalerweise sind der Winter und das Frühjahr die umsatzstärkste Zeit, nur bedingt durch die Situation leider nicht. Natürlich hoffen wir, dass das Schützenfest stattfinden kann. Vielleicht sind Umzüge und Kirmesplatz durchführbar, aber das Feiern von Zehntausenden Menschen in den Straßen und Gaststätten ist kaum vorstellbar.

Bernhard Haeffs – DJ Bulle 2000 eventsolutionservice

Sich nicht unterkriegen lassen



Wenn man mich fragt, wie es mit geht, antworte ich gern: pleite und gesund. Detaillierte Angaben würden jegliche Vorstellungskraft überfordern. Der anfangs prall gefüllte Kalender musste quasi schon zweimal verschoben werden, da uns wohl der Masterplan von Amtswegen fehlt. Mangels wasserfester Parameter bricht eine liebevoll und umsichtig aufgebaute eigene Firma zusammen wie ein Kartenhaus. Ich hoffe nur, dass meine tanzende Kundschaft im kommenden Jahr noch zu mir hält. Wir werden wohl eher mit dieser Krankheit leben müssen als die Tanz- und Festsäle für immer zu schließen. Das Glück ist wohl auf der Seite der kreativen Kräfte, die sich nie unterkriegen lassen, als auf der Seite der ewigen Grantler.



Direkt nach Karneval wurde das Thema „Corona“ erstmalig für uns konkret. Ein Veranstalter fragte für eine Mitgliederversammlung nach Desinfektionsspendern in der Stadthalle nach. Diese konnten noch schnell beschafft werden. Seitdem bestimmt das Virus das öffentliche Leben und konkret unseren Arbeitsalltag bei Neusser Marketing. Die Liste der seit März abgesagten oder verlegten Veranstaltungen, Spezialmärkte und Feste nimmt kein

Ende. Im Juni waren Zeughaus und Globe in rotes Licht eingetaucht, um wie auch an 9.000 anderen Stellen bundesweit auf die Misere der Veranstaltungswirtschaft aufmerksam zu machen. Allerdings setzt die Krise auch viel Kreativität frei. So brachten wir kurzerhand die „Neusser Zeitvertreiber“ bis an die Haustür oder ermöglichten dann doch durch entsprechende Hygienekonzepte das ein oder andere Konzert. Mit „#RadlustNiederrhein“ entwickelten wir mit unseren regionalen Partnern in Windeseile eine fast 200 Kilometer lange Route vor der Haustür. Nicht „Querdenken“, sondern „Mitdenken“ ist das Motto, um auch unter schwierigen Rahmenbedingungen das Beste zu erreichen. Und das soll auch im Jahr 2021 der Fall sein, für das wir uns doch alle so sehr eine Rückkehr in die Normalität wünschen.

Jürgen Sturm,
Geschäftsführer Neusser Marketing GmbH & Co. KG



Ein Jahr geht zu Ende, in dem die RKI-Werte; die einzigen täglichen Höhepunkte waren. In einem Jahr, in dem das Plätschern im Erftmühlengraben wohlthuend eintrönte, die Aktivitäten des ganzen Jahres symbolisierte. In einem Jahr, in dem wir alle auf unsere lieb gewonnenen Gemeinschaftserlebnisse verzichten mussten und in dem wir bereit waren, uns auf eine neue, ungewohnte Art und Weise, nur auf Distanz basierend, nah zu sein. In dem wir gechattet, gezoomt und uns per gotomeet getroffen haben, hat unser kleiner Kosmos vor Ort die Zeit dennoch gut überstanden. Denn wir standen zusammen. Wir wurden nicht nur Fans von zu Hause, sondern das Bewusstsein um unsere Freunde, Nachbarn und Weggefährten, hat mir eine Gewissheit gegeben: Wir halten aus. Wir sind stark. Wir stehen zusammen. Gemeinsam!

So sehe ich bei allen Hindernissen in den ersten Monaten 2021 ein Licht am Ende des Tunnels. Ein Blick in die Geschichte hilft dabei. Die oft zitierten „Goldenen Zwanziger“ haben erst 1924 begonnen. So bin ich mir sicher, 100 Jahre später sind wir früher am Ziel. Daher bin ich guter Dinge, dass die kommenden Monate uns den Weg weisen, wie wir es richten sollen.

Christoph Napp-Saarbourg, Vorsitzender ZIN

Mit Rückblick auf das Jahr 2020 bleibt mir nur mit viel Hoffnung auf das kommende Jahr 2021 zu blicken. Ich wünsche mir für unsere Mitarbeiter*innen weiterhin die Ruhe und die Gelassenheit, mit den äußeren Umständen gut umzugehen und weiterhin die Freude am Beruf und mit unseren Patient*innen zu haben. Als Schützenpräsident in Reuschenberg setze ich auf den weiteren Zusammenhalt der Schützenfamilien, auch wenn das kommende Schützenfestjahr mit Sicherheit anders werden wird, als wie wir es kennen. Privat bleibt mir der Wunsch: Gesundheit und viel Zeit mit der Familie verbringen zu können. Allen, einen guten Start ins Jahr 2021 !!!

Daniel Schillings, NEUSSERREHA



Mein persönliches Wort des Jahres 2020 lautet „Abschied“. Ich bin überzeugt, dass jeder 2020 von etwas Abschied nehmen musste. Häufig der normale Alltag, manchmal etwas Existenzielles und in der Härte einen Lieben. Einen Abschied zu gestalten, der der Situation angepasst und trotzdem passend ist, ist eine Herausforderung der ich mich gerne mit Einfühlungsvermögen und Kreativität stelle. Wo Schatten sind, da ist auch Licht: Die Wertschätzung gegenüber Kranken- und Pflegepersonal und die aufkommende Hilfsbereitschaft empfinde ich als positiv. Das Themen wie Einsamkeit und Trauer wahr- und ernst genommen und in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt sind, ist wichtig! Ich wünsche mir, dass die Gesellschaft diese Momente nicht vergisst, wenn der Alltag wieder ein Stück normaler ist.

Anna Lutter (Bestattermeisterin) Bestattungshaus Anna Lutter



Es war ein anstrengendes Jahr! Dieses Virus hat sehr viel verändert. Zu Beginn des Jahres ging es nur um Masken und Desinfektionsmittel, dann kann das Thema Lockdown mit seinem Für und Wider und wurde immer wieder diskutiert. Anschließend

ging es um die Sommerferien und unsere Urlaube. Jetzt sind wir mitten in der zweiten Welle. Gleichzeitig ist die Digitalisierung in vollem Gange, unser Gesundheitsminister möchte das eRezept einführen. Da machen wir natürlich mit!

So schaue ich auf das neue Jahr und wünsche mir, dass wir Corona in den Griff bekommen. Die Digitalisierung wird uns herausfordern, damit wir unsere Kunden noch glücklicher machen können.

Andrea Dutine, MAXMO Apotheke, 2 x in Neuss

Neuss baut



Wohnraum für viele Menschen

Die Nachfrage nach Wohnungen in Neuss ist sehr hoch. Wichtig beim Schaffen neuen Wohnraums ist, dass die vielen unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen berücksichtigt und gute Gemeinschaften ermöglicht werden. Ganze Stadtviertel und Quartiere werden neu geschaffen, Gebäude saniert oder zu Wohnraum umgewandelt, Büro-

und Wohnbebauung kombiniert, Wohnformen für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung umgesetzt, neue Flächen für Wohnbebauung gesucht. Ein wichtiger Aspekt, nämlich bezahlbare Mieten, wird mit vielen öffentlich geförderten Wohnungen berücksichtigt.

Claudia Pilatus



Auf dem Leuchtenberg-Gelände werden 154 bezahlbare Wohnungen gebaut

Das größte Bauprojekt in Neuss startete Ende 2018:

Der Augustinus-Park

An der Nordkanalallee sind die ersten fünf viergeschossigen Mehrfamilienhäuser bezugsfertig. Von den 59 bezahlbaren, barrierearmen Wohnungen sind 33 öffentlich geförderte und 26 freifinanzierte Mietwohnungen.

Sie sind der erste Schritt des neuen Stadtquartiers Augustinus-Park, das der Neusser Bauverein auf dem ehemaligen, 15 Hektar großen Grundstück des St.-Alexius-Krankenhauses entwickelt.

Im Plangebiet entsteht ein breit gefächertes Wohnraumangebot mit insgesamt ca. 610 Wohneinheiten.

Etwa 30 Wohneinheiten entstehen durch die Reaktivierung des Klosters und der Alexianer-

Klausur als Wohngebäude für unterschiedliche soziale Nutzergruppen. Im Neubau und der Umnutzung der ehemaligen Hauptgebäude St.-Alexius-Krankenhaus, Alte Wäscherei/Alte Schreinerei werden ca. 580 Wohneinheiten geschaffen. Altengerechtes, betreutes Wohnen in Mehrfamilienhäusern wird ebenso berücksichtigt wie die Nachfrage nach Einfamilienhäusern. Außerdem sind zwei Kindertagesstätten, ein Quartierstreff, verschiedene Arztpraxen und nicht störendes Gewerbe vorgesehen.

Das Startprojekt an der Nordkanalallee bildet die Nahwärmezentrale für das komplette Quartier und für das Leuchtenberg-Areal.

Leuchtenberg-Areal

Auf dem ehemaligen Gelände der Sauerkrautfabrik am Alexianerplatz baut der Neusser

Bauverein 154 bezahlbare Wohnungen in sechs modernen Mehrfamilienhäusern mit autofreiem Innenhof, einer Gewerbeeinheit und Tiefgarage. Schallschutzloggien dienen zur Dämmung der Schallemission an der verkehrsreichen Straßenkreuzung.

Hammfeld

Nicht weit entfernt rückt die Wohnbebauung des Büoparks Hammfeld näher. An der Anton-Kux-Straße könnte der Projektentwickler Wohnkompanie in den kommenden Jahren 300 Wohnungen im Hochausbau errichten.

Bahnhofsumfeld &

INBUS-Viertel

Im Zuge der Entwicklung des ehemaligen Geländes der Schraubenfabrik Bauer & Schaurte zu einem gemischt genutzten Quartier wird

das gesamte Bahnhofsumfeld neugestaltet werden.

Die Abbrucharbeiten der alten Fabrikanlagen auf dem 6,5 Hektar großen Fabrikgelände haben begonnen. Nach Absprache mit dem Bauträger, der BEMA-Gruppe, bleiben das alte Kesselhaus und die Sheddach-Hallen als Zeugen der Industrie- und Zeitgeschichte erhalten und werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Ein wesentliches Element des hier geplanten gemischten Stadtquartiers wird der Grünzug sein, die grüne Furth, die die Stadtteile Furth-Süd, Furth-Mitte und Weißenberg mit dem Hauptbahnhof und dem Neusser Stadtzentrum verbindet.

Teil des Sanierungskonzepts rund um den Bahnhof ist die Umwandlung des Hochbunkers an der Ecke Gielenstraße/Adolf-Flecken-Straße in ein Wohngebäude mit 20 Wohnungen durch den Neusser Bauverein.

Pierburg Gelände

Für das im Barbaraviertel, an der Stadtgrenze zu Düsseldorf gelegene Grundstück ist eine Bebauung mit 470 Wohneinheiten vorgesehen. Hinzu kommen Kindergärten, das bereits fertiggestellte B&B Hotel sowie Gastronomiebetriebe. Die Umsetzung des neuen Stadtviertels von über 50.000 Quadratmetern hat die BEMA-Gruppe für 2022 vorgesehen.

Norf

Der erste Bauabschnitt des generationenübergreifenden Quartiers in Norf an der Nievenheimer Straße wird voraussichtlich 2021 fertiggestellt. Er umfasst ein Seniorenheim mit 80 Plätzen, 30 betreute Wohnapartments, eine Diakonie-Station, eine Tagespflege-Einrichtung und ein Nachbarschaftstreff.

Auf dem rund 27.000 Quadratmeter großen Gelände plant der Neusser Bauverein insgesamt 236 Wohneinheiten: öffentlich geförderte und freifinanzierte Mietwohnungen, Miet-Einfamilien-Reihenhäuser, Eigentumswohnungen und Doppelhaushälften.

Die Nordstadt

Weitere Projekte des Neusser Bauvereins finden sich in der Nordstadt:

Sechs öffentlich geförderte Mieteinfamilienhäuser für kinderreiche Neusser Familien am

Gottfried-Schmitz-Weg sollen im dritten Quartal 2021 fertig sein.

Zudem ist dort ein Mehrfamilienhaus mit 13 altersgerechten Zwei-Zimmer-Mietwohnungen für Menschen mit leichter demenzieller Erkrankung geplant.

Am Hohen Weg in Weißenberg hat der Bau von vier Mehrfamilienhäusern mit 48 öffentlich geförderten Mietwohnungen begonnen, die 2022 fertig sein sollen.

An der Römerstraße erhalten 5 Mehrfamilienhäuser durch Dachgeschossausbau 31 neue Wohnungen mit Dachterrassen

In der Nordstadt schafft auch die Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G Neuss neuen günstigen Wohnraum.

Nach Abriss der alten Gebäude an der Annostraße errichtet die GWG einen Neubau mit rund 62 barrierefreien Wohnungen plus Tiefgarage sowie eine Kindertagesstätte.

An der Fesserstraße/Ecke Römerstraße baut die GWG bis 2021 vier Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 40 Wohnungen sowie eine Demenz-Wohngruppe für 10 Personen.

Die benachbarten Bestandswohnungen der Römerstraße 91-95 wird die GWG mit neuer Heizungsanlage, neuen Dächern und Wärmedämmfassade energetisch sanieren.

Das Gebäude Fesserstraße 16, welches die GWG im Jahr 2015 von der Deutschen Telekom AG ankaufte, ist zu einem Mehrfamilienhaus

mit zwölf Genossenschaftswohnungen umgebaut worden und wurde im Sommer 2020 bezogen.

An der Freiheitstraße hat die GWG drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 44 Wohnungen sowie eine Tiefgarage errichtet. Die Wohnungen wurden im August und September 2020 erstmalig bezogen.

Wie bei den vorher genannten Projekten der GWG wurden auch hier die Wohnungen teils mit Mitteln des Bundes und der NRW.Bank öffentlich gefördert und können somit günstig vermietet werden.

Wir wollen wohnen

Alle diese Baumaßnahmen zeigen, dass in Neuss einiges für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum getan wird, so wie es Bürgermeister Reiner Breuer dem Aktionsbündnis „Wir wollen wohnen“ im April 2019 beim Empfang in Neuss zugesagt hatte.

Zu erwähnen sind noch zwei Projekte des Neusser Bauvereins in Weckhoven:

Auf der Josef-Wirmer-Straße wurden 24 Wohnungen aus den 1960ern in 20 öffentlich geförderte Wohnungen und 6 freifinanzierte Wohnungen umgewandelt.

Auf der Willi-Graf-Straße begannen die Arbeiten für 43 öffentlich geförderte Mietwohnungen in zwei Mehrfamilienhäusern.



Bei Kanalbauarbeiten am Grüner Weg wurden Überreste römischer Siedlungsstrukturen gefunden



Wo soll gebaut werden?

Der Bedarf an Wohnraum ist in Neuss allerdings noch längst nicht gedeckt. Es ist nicht leicht, neues Bauland zu erschließen. Umweltaspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie die bereits an einem Planungsgebiet wohnenden Menschen.

Für die neuen Wohnbauflächen des Areals Am Schwarzen Graben in Rosellerheide-Neuenbaum konnten Bürger*innen Ideen, Anregungen und Wünsche an die zukünftige Gestaltung des Gebiets zwischen Neukirchener Straße und dem Schutzgebiet Schwarzer Graben äußern. Die Ergebnisse sind auf der Projektwebsite www.am-schwarzen-graben.de veröffentlicht.

Im Blick auf neues Bauland ist das Baulückenkataster interessant. Es ist auf der Website der Stadt Neuss veröffentlicht. Die Idee: Besser ungenutztes Bauland bebauen als neues Bauland zu planen und zu erschließen.



Aktionstag Wohnen

Wohnen ist ein Thema, das alle betrifft. Am 15. April 2021 findet in der VHS im RomaNEum der Aktionstag Wohnen statt. Verschiedene Kooperationspartner informieren mit Material und Impuls-Vorträgen. Dabei sein wird auch der Verein Wohn-WerkStatt-Neuss e. V. (www.wohnwerkstatt-neuss.de, Tel. 02131 3848117). Die Gruppe von Menschen 50+ hat sich zum Ziel gesetzt, in Neuss die Planung und Entwicklung von selbst organisierten, gemeinschaftlichen und generationsübergreifenden Wohnprojekten zu fördern. Gute Chancen für nachbarschaftliche Wohngruppen sieht sie in den Neubaugebieten Augustinus-Park, Edeka Haupt an der Gielenstraße/Sternstraße, Essertec/Eternit am Berghäuschenweg oder im Inbus-Viertel.



Schon die Römer wohnten gern in Neuss

Bleibt zu hoffen, dass viele Menschen in Neuss ein bezahlbares Zuhause finden. Schließlich haben schon die Römer hier am Rhein gebaut. Immer wieder gibt eine Baumaßnahme Blicke in die Vergangenheit frei, so wie gerade an der Großbaustelle Grüner Weg in Gnadental. Am 24. August hatte die umfangreiche Sanierung und Umgestaltung der Straße Grüner Weg begonnen. Schon Anfang Oktober entdeckte man bei den Kanalbauarbeiten die Überreste römischer Siedlungsstrukturen, die von den beauftragten Archäologen als hochwertig eingestuft werden.

Das alte Haupthaus auf dem Augustinus-Gelände wird umgebaut, mehrere Mehrfamilienhäuser sind schon fertiggestellt und auf der Ecke Kölner Straße/Berghäuschenweg wird nun auch mit dem Bauen begonnen

Es geht voran: Neubau-Projekte nehmen Form an

Neusser Bauverein: 1.167 neue Wohnungen befinden sich bereits im Bau oder sind noch geplant. Allein mit den Groß-Projekten Augustinus-Park,

Leuchtenberg-Areal und Nievenheimer Straße entstehen 800 neue Wohneinheiten. So ist der aktuelle Stand.



An der Nordkanalallee sind schon Mieter eingezogen

Wir freuen uns, dass wir trotz der Corona-Pandemie auf den zahlreichen Baustellen im Stadtgebiet gute Fortschritte gemacht haben“, sagt Vorstandsvorsitzender Frank Lubig. Im Herbst ist der erste Bauabschnitt beim Groß-Projekt Augustinus-Park fertiggestellt worden.

Nordkanalallee: Mieter sind eingezogen

An der Nordkanalallee sind fünf viergeschossige Mehrfamilienhäuser entstanden. Im Herbst sind die Mieter in die neuen 59 bezahlbaren Mietwohnungen eingezogen. Fast nebenan im früheren St.-Alexius-Krankenhaus sind die Arbeiten soweit vorangeschritten, dass dort im nächsten Jahr ein medizinisches Zentrum mit Facharztpraxen, Allgemeinmediziner und Apotheke eröffnen wird. Auch die attraktiven Dachgeschosswohnungen werden dann vermietet. Hinter dem Gebäude entsteht derzeit ein Neubau mit einer Kindertagesstätte im Erdgeschoss - aber auch mit barrierearmen Mietwohnungen.

“Auch die weitere Planung für den Augustinus-Park nimmt konkrete Formen an“, sagt Lubig. Zwischen den Neubauten an der Nordkanalallee und dem neuen Ärztehaus befindet sich die “Alte Wäscherei“. Das Gebäude mit ihrer historischen Backstein-Fassade wird kernsaniert und mit dem künftigen Nachbarschaftstreff das soziale Herzstück für das neue Stadtquartier bilden. In ergänzenden Neubauten werden künftig Tagespflege-Einrichtungen und betreute Wohnformen angeboten werden.

Dahinter wird in den nächsten Jahren auf rund 15 Hektar das neue Stadtquartier “Augustinus-Park“ mit rund 550 neuen, bezahlbaren Mietwohnungen, aber auch Eigentumswohnungen, Eigenheimen als Reihen- und Doppelhäuser weitere Gestalt annehmen.

Leuchtenberg: Rohbau ist fertiggestellt

In unmittelbarer Nähe - gegenüberliegend - sind die Formen der sechs Mehrfamilienhäuser auf dem früheren Gelände der Sauerkrautfabrik Leuchtenberg schon gut zu erkennen. Denn der Rohbau



Auf dem Leuchtenberg-Gelände ist der Rohbau fertiggestellt

wurde im September fertiggestellt. Im Herbst 2021 sollen dann die 154 bezahlbaren Mietwohnungen, 121 öffentlich gefördert und 33 freifinanziert, bezugsfertig sein.

Norf: Rohbau des Seniorenheims fast fertig

Bei einem weiteren Groß-Projekt geht es gut voran: Die Neubauten an der Nievenheimer Straße in Norf sind ebenfalls schon gut zu erkennen. Dort entstehen insgesamt 234 neue Wohneinheiten.

Das Seniorenheim, das von der Diakonie Rhein-Kreis Neuss betrieben wird, wird allein 80 Plätze bieten. In dem Gebäude sind zudem 16 Wohnungen mit jeweils zwei Zimmern für betreutes Wohnen vorgesehen. Im Erdgeschoss des Hauses sollen eine Tagespflege-Einrichtung mit 16 Plätzen und der Nachbarschaftstreff untergebracht werden. Im Mehrfamilienhaus daneben können die künftigen Bewohner der 14 Mietwohnungen unter dem Titel “Wohnen mit Service“ individuelle Dienstleistungen der Diakonie dazubuchen.

Entlang der Nievenheimer Straße entstehen zurzeit acht moderne Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 87 bezahlbaren Mietwohnungen. Der Rohbau soll bis zum Frühling stehen.

Der Bau von 21 Eigentumswohnungen in zwei Mehrfamilienhäusern sowie 10 Doppelhaushälften und sechs Miet-Einfamilienhäusern soll bald starten. Für das neue Mehrgenerationen-Quartier ist zudem eine Kindertagesstätte für fünf Gruppen in Planung.

Der Dachgeschossausbau an der Römerstraße und Neusser Weyhe wird Haus für Haus umgesetzt. Die ersten Neumieter sind in die neuen attraktiven Dachgeschosswohnungen bereits eingezogen. Insgesamt entstehen dort 31 neue Mietwohnungen.

Josef-Wirmer-Straße: Vermietung ist gestartet

Die Kernsaniierung des Mehrfamilienhauses aus den 1960er Jahren an der Josef-Wirmer-Straße in Weckhoven steht kurz vor der Vollen-



Die Vermietung an der Josef-Wirmer-Straße ist gestartet

ding. Sie soll im ersten Quartal 2021 abgeschlossen werden. Dort gehen 20 öffentlich geförderten und sechs freifinanzierte Wohnungen in die Vermietung.

Gottfried-Schmitz-Weg im nächsten Jahr bezugsfertig

Ebenfalls in der Nordstadt werden im nächsten Jahr zwei weitere Bauvorhaben fertiggestellt. Am Gottfried-Schmitz-Weg ist der Rohbau für sechs Miet-Einfamilienhäuser mit öffentlicher Förderung schon abgeschlossen. Direkt neben dem Memory-Zentrum entsteht zudem ein Mehrfamilienhaus mit 13 altersgerechten Wohnungen.



Nächstes Jahr ist der Gottfried-Schmitz-Weg bezugsfertig

In einem Pilotprojekt mit dem Memory-Zentrum werden die Bewohner mit leicht demenzieller Erkrankung Service-Leistungen der Augustinus-Gruppe dazu buchen können.

Neubauten an der Willi-Graf-Straße und Am Hohen Weg

Mit weiteren Neubau-Projekten geht es ins neue Jahr: Am Hohen Weg werden vier Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 48 öffentlich geförderten Mietwohnungen errichtet. Und an der Willi-Graf-Straße in Weckhoven wird mit dem Bau von zwei Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 43 öffentlich geförderten Wohnungen begonnen.



FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR!

SPORT

Das Neusser Sportjahr 2020 Ausgebremst bis zum Totalausfall

Stefan Büntig

In einem Jahresrückblick darf der Sport nicht fehlen, denn in Neuss sind 34.000 Menschen in einem der 104 Sportvereine Mitglied und nutzen über 250 Sportangebote. Somit sind die Sportler in unserer Stadt eine beachtenswerte Größe.

In diesem Jahr kamen die Neusser Sportler so gar nicht auf ihre Kosten, denn die Vereine und Sportstätten waren von beiden Lockdowns betroffen. So wurden die Sporttreibenden entweder komplett an der Ausübung ihrer Sportaktivitäten gehindert oder fanden keine oder nur wenige Alternativen.

Durchgehend trainieren durften als Mannschaft nur die Profisportler, und von denen gibt es in Neuss nicht viele, genau genommen sind nur die Damen Basketballerinnen „Tigers“ der TG Neuss solche Profisportler. Zwar fanden ihre Spiele ohne Publikum statt, doch für TG Vorstand Klaus Ehren ist dies zumindest ein kleiner Lichtblick in diesem Corona-Jahr.

Minus in den Kassen in 2021!

Die Zukunft der Sportvereine sieht Ehren nicht ganz so positiv: „In diesem Jahr haben die Vereine noch keine großen finanziellen Einbußen gehabt, denn die Mitgliedsbeiträge werden ja immer

im Voraus berechnet und bezahlt. In 2021 werden wir aber hohe Einbußen haben, denn leider sind bei den Vereinen bereits zahlreiche Austrittserklärungen eingegangen.“ Für die TG Neuss rechnet Ehren mit einem sechsstelligen Fehlbetrag.

Gut, dass die öffentliche Hand den Vereinen finanzielle Hilfen zukommen lässt, damit der Breitensport Bestand hat.

Den Vereinen den Rücken stärken

Bis vor wenigen Wochen sah es noch so aus, dass es nicht bei allen Sportvereinen finanziell so eng wird, weil gerade die Mannschaftssportler ihren Vereinen besonders verbunden sind und ihnen die Treue auch dann halten, wenn wir uns alle mal einschränken müssen.

So schätzte es beispielsweise Wolla Liebig, der beim SC Grimlinghausen seit mehr als zwanzig Jahren als Ehrenamtler engagiert ist: „Beim SC haben wir nur vereinzelte Austritte, die sich aber im gleichen Rahmen wie in jedem Jahr bewegen.“

Nach unserem Interview musste Wolla diese Prognose korrigieren, denn sein Kassierer meldete „so viele Rückläufer wie schon seit Jahren nicht mehr“.



Viele Vereinsmitglieder wollen demnach nicht die vollen Vereinsgebühren zahlen, wenn sie ihren Sport nicht ausüben dürfen. Ob die Finanzspritze vom Landessportbund ausreichen wird, um alle Vereine zu unterstützen ist mehr als fraglich.

Dies hatte Klaus Ehren bereits im Blick, als er der Aktion „Licht um Acht“ beitrug und darum bat, den Sportvereinen den Rücken zu stärken, damit wir auch nach dieser Krise weiterhin auf die Vereine zählen können.

Wolla ist wie viele Ehrenamtler als Vater eines fußballbegeisterten Sohnes in die Vereinsarbeit hineingeschlittert und übernahm immer mehr Aufgaben beim SC, der nun schon lange „sein“ Verein ist.

Das Corona-Jahr nennt er eine verrückte Saison, die für die Vereine, die Mitarbeiter und auch für die Sportler sehr schwierig sei: „Man bereitet sich und das Training auf die Saison vor und wird dann von den Umständen auf den Rücken geworfen!“

Mädchen und Frauen stark im Fußball

Als Verantwortlicher für den Bereich Frauen- und Mädchenfußball kümmert er sich um die Interessen von gut 100 Fußballfrauen und er lässt diese auch in der aktuellen Situation nicht im Regen stehen. „Uns ist es sehr wichtig, dass wir jetzt nicht den Kontakt zu unseren Spielerinnen verlieren und haben dafür eine Home-Challenge ins Leben gerufen, bei der jeder zuhause trainieren kann und sich so fit hält!“ Natürlich winken als Trainingsanreiz auch Prämien und Preise für die eifrigsten Sportlerinnen.

Wolla Liebig geht mit dem SC auch da neue Wege, denn seine Prämien sind Gutscheine, die im vereinseigenen Onlineshop gegen Sportkleidung eingetauscht werden können.

Durch die Gründung einer Spielgemeinschaft mit der Fußballabteilung des TSV Norf wurde der SC Grimlinghausen zu den Neusser Sportverein mit den meisten Spielerinnen und konnte dadurch nicht nur bereits eine zweite Damenmannschaft zu den Spielen melden, sondern hat zudem Mädchenmannschaften in allen Altersklassen.

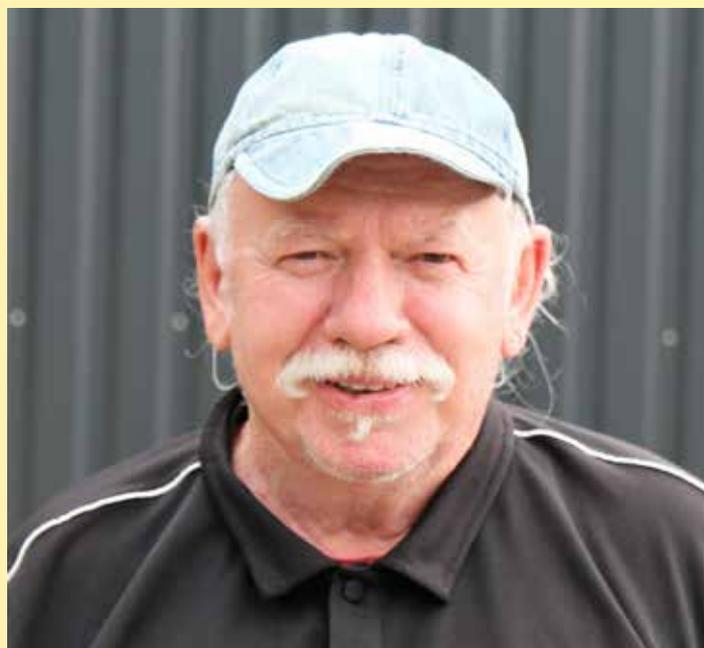
Da es für die Mädchen nicht immer in jeder Altersklasse Gegner gibt, organisierten einige Vereine gemeinsame Spieltreffs für die Mädchen, bei denen sie trotzdem Spielerfahrung sammeln können. „Bei diesen Spieletreffs können Mannschaften schon mit nur vier Spielerinnen mitmachen“, erklärt Liebig.

Diese gute Idee wurde ebenfalls durch Corona ausgebremst und wartet auf die Umsetzung im kommenden Jahr.

Wolla sieht die kommende Saison noch nicht wirklich, denn einen Spielstart im März wird es nach seiner Einschätzung wohl eher nicht geben. Damit wäre nicht nur die Frage nach den Abstiegskandidaten in den einzelnen Spielklassen weiter offen, es könnte auch in der kommenden Saison weiter Einschränkungen geben, die den gewohnten Spiel- und Trainingsbetrieb neu strukturieren.

Gemeinsam durch die Krise

Die Neusser Sportvereine stehen die aktuelle Situation gemeinsam durch und unterstützen sich gegenseitig, planen gemeinsam und hoffen darauf, dass „bald wieder Normalität“ eintritt.



Ihre Ziele werden die Sportler in Neuss nicht aus den Augen verlieren, sei es die nächste Meisterschaft, der Klassenaufstieg, oder – wie beim SC der Bau des lang ersehnten zweiten Spielfeldes in Form eines Ganzjahres-Rasenplatzes.



HIER GEHT'S MIR IMMER BESSER



Physiotherapie

- Krankengymnastik Säuglinge, Kinder, Erwachsene
- Bobath, Vojta, PNF
- Manuelle Therapie / CMD
- Lymphdrainage
- Massagen
- Gerätetraining
- Fango- / Heißluftanwendung
- Kältetherapie
- Schlingentisch / Extension
- Elektrotherapie / Ultraschall
- Kinesio-Taping
- Kursangebote



Ergotherapie

- Funktionsanalyse
- motorisch-funktionelles Training
- Sensomotorische Behandlung
- Hirnleistungstraining
- psychisch-funktionelle Behandlung
- AD(H)S-Behandlung
- Händigkeitsdiagnostik



Logopädie

- kindl. Sprech- / Sprachstörung
- Auditives Wahrnehmungstraining
- LRS-Behandlung
- neurol. Sprech- / Sprachstörung
- Dysphagietraining
- Behandlung von Wachkomapatienten
- Trachealkanülen-Management



Befundung / Beratung / Hausbesuche

Sportbetreuung

- 2. Damen Basketball Bundesliga - TG-Neuss TIGERS

Betriebliche Gesundheitsförderung

- Arbeitsplatzbegehung und Arbeitsplatzanalyse
- FIVE Business - Training für mehr Beweglichkeit während der Arbeit
- MediMouse - strahlenfreie Wirbelsäulenvermessung
- Mobee Fit Analyse - Beweglichkeitstest relevanter Muskelgruppen
- Rückentraining in Theorie und Praxis
- Entspannungstraining



Neuss-Rosellerheide

Alte Hauptstraße 33
41470 Neuss
Tel.: 02137 - 71 71

Neuss-Gnadtental

Artur-Platz Weg 7
41468 Neuss
Tel.: 02131 - 523 999 0

Neuss-Reuschenberg

Am Reuschenberger Markt 2
41466 Neuss
Tel.: 02131 - 20 28 755

 neusserreha.de
 [neusserreha](https://www.facebook.com/neusserreha)

Jetzt auch als App: **NEUSSERREHA**



Satirischer Rückblick auf das Jahr 2020

Rathauskantine

Auch wenn man schon zweifelte, ist nun bald auch das Seuchenjahr 2020 endlich vorbei. Aber ist es das wirklich? Die Alternativen Fakten leben noch, obwohl ihr Meister den Thron im Weißen Haus bald räumen muss. Ob er das tut, steht natürlich auf einem anderen Blatt. Wir blicken selektiv zurück mit Alfred Sülheim, Stadtarchivar von Neuss (und seinem Alternativen Ego, @realAlfredSülheim).

Januar

Als das neue Jahr in Neuss beginnt, ahnt niemand, was kommt. 99,2 Prozent der Bevölkerung halten Corona noch für mexikanisches Bier und ‚Wuhan‘ für die Frage danach im Getränkemarkt: ‚Wu hann Se denn dat Tekiller-Bier?‘ Im Rathaus laufen derweil die Vorbereitungen für die kommenden Kommunalwahlen.

@realJanuar

In einer Neujahrsansprache wiegt Diktatorin Merkel die Bevölkerung in Sicherheit, damit niemand merkt, dass sie von Reptilienwesen kontrolliert wird. Währenddessen legen die lokalen Spitzen der Systemparteien im Bunker des Neusser Rathauses bei einem Glas Kinderpunsch die Ergebnisse der Kommunalwahlen im Herbst fest.

Februar

Die WHO stuft Covid-19 als Gesundheitliche Notlage Internationaler Tragweite ein. Interessiert aber keine Sau. Stattdessen wird die im Skiparadies Ischgl rausgelassen und verteilt sich über Europa. In Heinsberg feiert sie mit Kappe Sitzungskarneval.

@realFebruar

In einem ultrageheimen chinesischen Militärgesundheitslabor infizieren von Bill Gates gechipte Wissenschaftler vorsätzlich mit einem neuartigen biologischen Kampfstoff Flughunde, die später von militanten Türschützern befreit und auf dem Wildtiermarkt von Wuhan als Snacks verkauft werden. Besonders perfide: der tödliche Virus wirkt wie eine normale Erkältung.

März

Corona ist jetzt überall und wird von der WHO zur Pandemie erklärt. Die Politik reagiert sofort und beginnt zu überlegen, was nun passieren soll. Hamster und Klopapier werden knapp.

@realMärz

In der allgemeinen Panikmache geht unter, dass immer mehr Menschen unter die Kontrolle des Reptils Bill Gates geraten. Gegner der Coronalüge werden durch manipulierte Navis an den Rand der Erdscheibe gelockt, wo sie ins Nichts stürzen.

April

Die vorher wirkungslose Nase-Mund-Bedeckung, salopp ‚Maske‘ genannt, wird plötzlich wirksam: Durch Tragen! Einige Berufsgruppen wie Pflegekräfte oder Verkäufer erfahren enormen öffentlichen Zuspruch, gar Applaus.

@realApril

Die Merkeldiktatur wird zur Coronadiktatur. Man darf nichts mehr und muß durch ein Tuch atmen. Und statt sich feiern zu lassen sollten diese Verkäufer mal lieber Klopapier ranschaffen.

Mai

Lange nach den Geschäften öffnen auch Schulen wieder und die meisten anderen Maßnahmen werden ebenfalls aufgehoben. Die Pandemie ist geschafft!

@realMai

Der Widerstand gegen die Coronadiktatur nimmt ausgehend von Stuttgart, der Hauptstadt der Bewegung, Fahrt auf. Liebertee, Miregalité, Vertanité!

Juni

Corona ist trotz Lockerungen noch da, daher gehen viele Deutsche lieber auf Reisen. In einem westfälischen Schlachtbetrieb kommt es zu einem Corona-Ausbruch mit tragischen Folgen: Clemens T., Entwicklungshilfe-Experte aus Rheda-Wiedenbrück, tritt als Schalke-Boss zurück, welches damit vor der Pleite steht. In Dortmund wird das Virus gefeiert.

@realJuni

Lockerungen, Schmockereien; alles gelogen, wird man doch wohl nochmal sagen dürfen. Verdammte Diktatur. (nach Diktatur verweist)

Juli

Alles wie immer, nur dass wegen deutscher Asi-Touristen die Ballermann-Saison vorzeitig beendet wird. Sage niemand, die Epidemie hätte nicht auch positive Folgen.

@realJuli

(bin am Ballerman, aber alles dicht hier; verdammte Spaßbremsendiktatur. Und nun noch 14 Tage Isolationshaft mit meiner Alten! Danke, Merkel!)

August

Der Worst Case tritt ein, das Neusser Schützenfest fällt aus! Selbst Quirinus treibt es eine Träne ins Auge. Doch Bürger und Schützen zeigen sich verantwortungsvoll und machen das Beste aus der Situation. Es findet auch eine Art Wahlkampf statt.



Rathauskantine

Die Neusser Kabarett-Serie im TaS

Bald wieder im

Theater am Schlachthof, Blücherstraße 31, 41460 Neuss.

Karten: 02131-277499, www.tas-neuss.de

@realAugust

Der Worst Case tritt ein, das Neusser Schützenfest fällt aus! Quirinus flennt; Italienisches Weichei. Wenigstens halten die quengelnden Klimaschutzgören mal den Rand.

September

Reiner Breuer wird im ersten Wahlgang erneut zum Bürgermeister gewählt, Landrat Petrauschke muss hingegen in die Stichwahl. Die Demokratie funktioniert, auch während Corona.

@realSeptember

Bei der Wahl, vor allem der Briefwahl, kommt es zu massiven Unregelmäßigkeiten. Mancherorts müssen Wähler wie in der DDR(!) Schlange(!) stehen. Klare Hinweise auf eine Machtübernahme durch Reptilienwesen.

Oktober

Die Neusser CDU muss nach der verlorenen Bürgermeisterwahl den nächsten Schock verkraften: Sie regiert erstmals seit 1946 die Quirinusstadt nicht mit, die Grünen wollen im Rat nun lieber mit der SPD koalieren. Eine Findungskommission der CDU ermittelt jetzt erst einmal die Bedeutung des Wortes ‚Opposition‘.

@realOktober

Nun hat das linksgrün versiffte Millieu auch noch im Rat die Macht an sich gerissen! Schade, dass Jana aus Kassel aus Kassel kommt und nicht aus Oberkassel. Eine Widerstandskämpferin wie Sophie Scholl könnten wir jetzt brauchen. Gibt es hier nicht wenigstens einen veganen Soziopathen-Koch oder frömmelnden Schnulzenschmachter, der uns rettet?

November

Beginn des zweiten Lockdowns. Aber vielfach ist Hoffnung in Sicht: Trump wird abgewählt, die AfD implodiert und der baldige Einsatz von Coronaimpfstoffen wird angekündigt. Die Freude wird nur von gierigen Pflegekräften und Verkäufern gestört, die nach dem Applaus jetzt auch noch mehr Lohn wollen. Undankbar!

@realNovember

Während Alligator Jens Spahn im Vorstand der BRD GmbH die Impfpflicht vorbereitet, gelingt es der AfD quer-rechts denkende Exorzisten in den Reichstag einzuschleusen. Aber gegen die fiesen Lobby-Dämonen, von denen Peter Altmaier besessen ist, sind sie machtlos.

Dezember

Statt Weihnachtsmärkten werden Impfzentren aufgebaut, währenddessen wird darüber gestritten wer, wie, wo und mit wem (Personen oder Haushalte) feiern darf... Aber wie hält es das Virus mit der Religion? Wird es Weihnachten verschonen?

@realDezember

Was bildet sich der Staat ein, mir vorzuschreiben, wie ich Weihnachten feiern soll!? Was kommt noch? Ein Tempolimit? Ein Verbot meine Frau körperlich zu züchtigen? Die Kriminalisierung von Lynchjustiz? FREIHEIT!

Soweit der BLick zurück. Es ist das Jahr über natürlich noch viel mehr passiert. Aber im Rückblick wird man wohl immer vom Corona-Jahr 2020 sprechen. Der Rest... ist Schweigen.

Prost Neujahr, wohl bekomm's!

Das ausklingende Jahr 2020 wird uns allen auf ewig in Erinnerung bleiben, denn es führte uns – sowohl beruflich, als auch privat – an unsere Grenzen und manchmal auch darüber hinaus. Doch nicht nur die sechswöchige Schließzeit im Frühjahr haben wir genutzt, um für unsere Kundinnen und Kunden weiterhin auf vielfältige Weise präsent zu bleiben. Zum Jahresende können wir nun stolz unsere neue – völlig barrierefreie



– Homepage präsentieren und seit Oktober bieten wir am Wochenende, mit Hilfe eines Wachdienstes, verlängerte Öffnungszeiten an. Trotz vieler Einschränkungen war es möglich, auch in diesem Jahr den „SommerLeseClub“, den „Literarischen Sommer“ und „Neuss liest Norbert Scheuer“ durchzuführen und gerne hat sich die Stadtbibliothek auch am städtischen „Kulturgarten“ beteiligt.

Claudia Büchel, Leiterin Stadtbibliothek Neuss

Das Jahr 2020 begann verheißungsvoll mit einem wunderbaren Neujahrskonzert der DKN, einem fulminanten Neujahrsvest in der VHS zu Beginn des chinesischen Neujahrs, um nur zwei Beispiele zu nennen. Es endete jäh mit dem ersten Lockdown am 16.3.20, einer Situation, die wir bis dahin weltweit nicht kannten und die zwar verunsicherte, aber auch solidarisch gemeistert wurde; Absagen von kulturellen Highlights wie zum Beispiel des Shakespeare Festivals waren unendlich traurig, aber notwendig.



Foto: Stadt Neuss

Sommer und Herbst waren geprägt von Veranstaltungen der Hoffnung der Wiederbelebung der Kulturszene in Neuss unter strengsten Hygienekonzepten – auch eine neue Erfahrung...

Der darauf nunmehr folgende, zweite etwas leichtere Lockdown ist schwieriger zu ertragen. Die kulturellen Veranstaltungen, das Hör- und Seh-Erlebnis in Gemeinschaft, geprägt durch wunderbare Erfahrungen, den Austausch und die Zusammenkunft mit vielen Gleichgesinnten ist wieder nicht mehr möglich. Die Tanzwochen fielen schmerzlicherweise gar komplett aus. Und dennoch sind dankenswerterweise alle Kulturschaffenden in Neuss dabei, auch wiederum unter neuen Bedingungen das Kultur-Jahr 2021 mit Lust, Elan, Begeisterung und Vorfreude vorzubereiten. Und wir gehen zuversichtlich und mit Optimismus in dieses neue Jahr, denn wir alle freuen uns ganz immens darauf, den Neusser*innen wieder Kultur in allen Sparten in gewohnter Qualität bieten zu können.

**Dr. Christiane Zangs,
Beigeordnete für Schule, Bildung und Kultur**



Foto: Annkatrin Hausmann

2020 sollte eigentlich ganz im Zeichen von Beethoven stehen. Wie wir alle wissen, kam es ganz anders. Für die Kultur ein ganz schwieriges Jahr. Die Corona-Langzeitfolgen für

die Kulturschaffenden können wir noch gar nicht abschätzen. Ein kleiner Lichtblick für die Musikschule: dank Onlineunterricht, mit dem unser hoch-engagiertes Kollegium aus dem Stand heraus über 90 Prozent des Unterrichtes abfangen konnte, sind wir bis jetzt einigermaßen gut durch die Krise gekommen und nebenbei in Windeseile digitaler geworden. Mein Dank gilt den Kolleg*innen, Schüler*innen und Eltern, die gezeigt haben, was an kreativen Lösungen möglich ist, wenn man musikalische Bildung als wichtig und unerlässlich erachtet.

Holger Müller

Leiter der Musikschule der Stadt Neuss



Foto: Christoph Key

Als ich letztes Jahr über 70 Jahre Glückserleben in den ZeughausKonzerten schrieb, konnte niemand ahnen, was uns und alle anderen im Jahr 2020 erwartete: der Super-Gau eines Virus, der nicht nur die Kultur in endlosen Hängepartien bis jetzt in Atem hält. Die Bilanz weist die Absage des gesamten Shakespeare Festivals und der Tanzwochen-Saison auf. Ein einziges wunderschönes Konzert mit zweigeteiltem Publikum und hervorragendem Hygienekonzept war im Zeughaus zu erleben: Das Quatuor Modigliani und die Cellistin Harriet Krijgh besicherten uns am 7. Oktober eine Sternstunde mit Schuberts Streichquintett – ein Erlebnis, dem hoffentlich 2021 weitere folgen werden.

Dr. Rainer Wiertz,

Kulturreferent der Stadt Neuss

Auf die coronabedingten Herausforderungen des Jahres 2020 hat das Clemens Sels Museum Neuss mit enormer Flexibilität reagiert. Die Schließungen im Frühjahr und Herbst wurden durch vielfältige digitale Angebote für unsere Besucher*innen abgedeckt. Hervorzuheben ist dabei, dass wir im Rahmen des Internationalen Museumstages erstmals auch inklusive digitale Formate an den Start gebracht haben. Trotz widriger Umstände konnten wir die hochkarätige Ausstellung zur Hinterglasmalerei und die kulturgeschichtliche Schau zur Fischereigeschichte eröffnen und mit speziellen, vielfach kontaktlosen Angeboten vermitteln. Mein ausdrücklicher Dank gilt in diesem Jahr dem gesamten Museumsteam!

Dr. Uta Husmeier-Schirlitz, Direktorin Clemens Sels Museum Neuss



Foto CSMN / Martin Langenberg



Foto: Hanne Brandt

„2020 war ein Albtraum-Jahr für Kunstschaffende. Gleichwohl hat es in unserem Haus eine Kreativität entfacht, die mich stolz macht. Was immer ging, haben wir und unser Dozententeam trotz Corona möglich gemacht: kleine, feine Konzerte, Theateraufführungen und Lesungen; Kurse auf Abstand und Online-Proben; Kunstaktionen quer durch die Stadt... Nicht zuletzt hat uns der Frühjahrs-Lockdown

Raum für dringend notwendige Renovierungsarbeiten im Dachgeschoss beschert. Ich hoffe, dass die Kursteilnehmenden und alle Kunstschaffenden und Kulturfans unser Gebäude bald wieder in vollem Umfang und mit neuer Wertschätzung erobern können.“

Hans Ennen-Köffers, Leitung Kulturforum Alte Post (im Foto rechts)

„Mein lieber Schwann, war das ein Jahr! Theodor Schwann als berühmten Sohn der Stadt in den Fokus zu rücken, bekam vor dem Hintergrund der Pandemie eine besondere Aktualität. Schwann ging als einer der frühesten Zellforscher in die Geschichte ein... und sind es nicht die Naturwissenschaftler*innen und Forscher*innen von heute, an deren Lippen wir auf der Suche nach einer Strategie gegen Covid kleben? Die Kunstwerke Schwann'scher Nachfahren konnte das Publikum im Herbst betrachten, im Frühjahr waren es Arbeiten koreanischer Künstlerinnen und Künstler. Titel: „so nah aus der Ferne“ – erlebbar auf Abstand. Bleiben wir einander hoffnungsvoll verbunden!“

Klaus Richter, stellvertretender Leiter Kulturforum Alte Post (im Foto links)

„Schicksalhaft“ – beim Neujahrskonzert der Stadt Neuss begrüßte Christoph Koncz mit Beethovens 5. Sinfonie das Jahr 2020. Es war sein Antrittskonzert als neuer Chefdirigent der Deutschen Kammerakademie Neuss und ein mitreißendes Erlebnis. Trotz pandemiebedingter Einschränkungen blickt die dkn auf ein erfolgreiches Jahr zurück: Mit dem Globe Theater und Gut Selikum konnten neue Spielorte gefunden werden. Und mit gutem Grund wurde die Kammerakademie für die CD-Einspielung der sechs Sinfonien op. IV von François-Joseph Gossec mit dem wichtigsten deutschen Klassikpreis – dem OPUS KLASSIK – ausgezeichnet.

Martin Jakubeit, Orchestermanager der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein



Foto: Frank Hoersch

Kunst Kultur



Als hätt' die Erde den Himmel gespalten...

Marion Stuckstätte

Pandemie – Kunst setzt aus, für Wochen, für Monate; teils ganz, sonst stark reduziert, immer reguliert. Das ist der Lauf der Kunst 2020. In der Welt, im Bundesgebiet und hier in Neuss. Das hat Folgen. Schwerwiegende. Überall im Leben – und in der Kunst. Dieses Mal ist der Schrecken nicht draußen geblieben. Er hat alle erreicht. Wir schauen

zurück auf ein beklemmend trauriges Jahr und auf die Kunst, die es auch in diesem Jahr schaffte, erhellende Momente zu bereiten. Wir blicken auf das, was in Neuss dennoch sein durfte und konnte; auf besondere Veranstaltungen, Aktivitäten und Ausstellungen. Hier nur ein Auszug und einige Highlights.

Brotlose Kunst

„Als hätt' der Himmel die Erde still geküsst...“, so lautete die Headline des Kultur-Jahresrückblicks im vergangenen Jahr: ein Bezug auf die wunderbare Veranstaltung in der Reihe der Zeughaus-Konzerte mit Martina Gedeck und Xavier de Maistre. „Als hätt' die Erde den Himmel gespalten...“ passt zu diesem Jahr. Nichts ist, wie es war. Wer hätte ahnen können, was 2020 die Schlagzeilen dominiert? Das Wort Pandemie mag keiner mehr hören, doch schlägt es uns von allen Seiten, aus allen Zeilen und im Alltag mit Wucht entgegen. Wer wünscht sich nicht, das wäre nur ein böser Traum und sehnt sich nach dem Erwachen? Leugnen und ignorieren scheint für einige die Schutzglocke zu sein. Andere haben die harte Realität mit Covid-19 längst erlebt. Die Wunschliste in diesem Jahr ist groß – und hängt

weniger an materiellen Dingen. Unbeschwert rausgehen, unbesorgt Freunde treffen oder ohne Skrupel im Theater, in Gaststätten oder Museen verweilen, das ging 2020 seit Ausbruch des Coronavirus SARS-CoV-2 nicht. Uns fehlt viel. Und vielen vor allem das Einkommen. „Brotlose Kunst“ hat eine andere, beißende Bedeutung bekommen. Theater, Museen und Konzertsäle sind geschlossen; große Diskussionen entfacht. Wie wirkt Kunst – wie wichtig ist sie, welchen Stellenwert nimmt sie in der Gesellschaft ein?

Die Emotionen sind aufgeladen, Debatten schlagen hohe Wellen. Dient die Kunst reiner Unterhaltung? Ist sie Kult, Ritus oder „Freizeitvergnügen“? Hat sie ähnliche Berechtigung wie die Kirche? Viele Fragen, wenige Antworten. Unzählige Maßnahmen; oft schwer zu



Theater am Schlachthof – Theater auf'm Parkplatz



Jubiläum im Feld-Haus

verstehende – zumindest im Kontext und im Vergleich. Und Künstler, die nicht stillhalten. Nicht können, nicht wollen. Die aufbegehren und aus der heimischen Stube agieren. So lange es noch irgendwie geht.

„Kunst ist eine Lüge, die uns die Wahrheit erkennen lässt.“

(Pablo Picasso)

Abstinenz ließ sich nicht meiden, Tatenlosigkeit schon. Was wäre die Kunst, sie würde innehalten – und gerade da, wo Welt in Aufruhr ist... So mussten wir zwar aufs Shakespeare Festival 2020 verzichten, zig Veranstaltungen u.a. der Zeughaus- und dkn-Konzerte wurden abgesagt oder nur einer stark reduzierten Zuschauerzahl geboten. Clemens Sels Museum mal auf, mal zu. Das Rheinische Landestheater ebenso. Wer darf arbeiten, wer kann planen? Angebote wurde jetzt schon weit für die Zukunft gecancelt, wie die Internationalen Tanzwochen Neuss 2020/2021. Aber schauen wir auf das, was ging. Das Theater am Schlachthof verlegte seine Bühne nach draußen. Die „Rathauskantine“ im Zelt bei lauer Abenddämmerung zu vernehmen, war ein Genuss; Maskenlast und Hintergrund kurz vergessen. So war es vielerorts, wie auch beim Niederrhein Musikfestival, das im Garten von Schloss Reuschenberg einen faszinierenden Steppentänzer zum Jazz-Event bot. Es gab Heiteres, Unterhaltsames, Anmutendes, Nachdenkliches wie Kritisches. Sehr passend zur Zeit und aus der Not der Distanz geboren, präsentierte das Rheinische Landestheater Samuel Becketts „Glückliche Tage“.

„Antitheater“ dienlich zur „Antizeit“

Bei Beckett ist alles anders, Theater spielen wird des Spielens beraubt. Wir kennen das aus „Warten auf Godot“, heute Weltliteratur. „Antitheater“ dienlich zur „Antizeit“. Beckett als Meister des absurden Theaters maßgeschneidert für absurde Situationen. Spielen

wird in ein anderes Licht gestellt – gar von der Bühne genommen; ebenso wie das Leben gerade jetzt ausgesperrt agiert. Reduktion das Stichwort, Worte ins rechte Licht gerückt. Rhythmus und Wiederholung formen die Partitur der szenischen Setzung. Aber das Spiel im Rheinischen Landestheater bleibt. Zwar einer für sich allein, Winnie hinter Plexiglas gefangen; eine Frau redend gegen den Zerfall. Was sich da baute, setzte sich Wort für Wort, Requisite für Requisite und Ausbruch für Ausbruch zusammen. Dasein auf dem Prüfstand seiner Berechtigung. Gegen die Nutzlosigkeit. Und die Hilflosigkeit des Menschen. Wer lenkt das Geschehen? Lässt es sich lenken? Oder gilt es nur, das Schicksal zu erdulden und zu akzeptieren? – Viele Fragen, die sich im Juni unter Corona-Bedingungen im Rheinischen Landestheater stellten. Und eine eindringliche Interpretation eines eigenwilligen Stoffes.

„Es ist nur menschlich.“

„Man tut es alles. Alles, was man kann“, sagt Winnie. „Es ist nur menschlich.“ Sie tut es, um glücklich zu sein. Auch wenn das Glück sie längst verlassen hat. Sie ist auf kleinstem Raum gefangen, fast bewegungslos. Ihr Mann weilt von ihr getrennt. Sie kann ihn erahnen. Teils noch sehen. Spricht pausenlos mit ihm, um sich, um ihre Beziehung, am Laufen zu halten. Doch Willie verharrt lethargisch am Boden. Mal gibt er kleinste Reaktionen zurück oder winzigste Antworten von sich. Meist schweigt er. Und sie redet. Ohne Unterlass. Sich den Tag schön. Zwei Menschen aneinander vorbei. In ihrer Isolation.

Dass sich an ihrem Zustand zum Vortag nichts verändert hat, das reicht ihr schon, um es zigmal auszusprechen: „Wieder ein glücklicher Tag!“ Denn schließlich hat sich nichts verschlimmert. Das ist doch gut. Gut!?

Was nach dem Aufräumen bleibt

Aus Becketts Erdhügel, in dem Winnie feststeckt und gleichwohl versinkt, baute Regisseurin und RLT-Intendantin Caroline Stolz einen

Plexiglaspanzer. Den füllte sie mit den letzten Funken erloschener Liebe. Was blieb, hieß Ausweglosigkeit, auch wenn im RLT sich ein Spalt öffnete. Du hast die Wahl. Hast Du sie?

Samuel Beckett war kein Fan von schneller Sinngebung. Auch das passt in diese Zeit. Sein Credo war der Freiraum. Das tragisch Groteske nutzte er, um ohne viel Tamtam in der Tiefe zu wühlen. Oder um aufzuräumen; und zu zeigen, dass danach nicht viel übrigbleibt. – Übrigbleibt!? Zumindest Winnies Plan, die Welt sich schön zu reden, ging nicht auf. Vielleicht war er nicht durchdacht. Eventuell war es gar kein richtiger Plan.

Der Absurdität mit Träumen entgegen

Pläne gab es viele 2020. In jedem Haus, jeder Einrichtung. Maßnahmen, Regeln, Verordnungen. Und immer wieder neue Konzepte. Darunter lief die neue Spielzeit an. Die RLT-September-Premiere „The Black Rider“ kam mit musikalischer Verführung von Tom Waits daher und ließ Optimismus aufflackern. Der Teufel hatte seine Hand im Spiel – eine Hilfe, die der junge Wilhelm gerne annahm. „Magic Bullets“, Drogen, ließen sein Hirn berauschen und sich dem Glauben hingeben, Unmögliches sei möglich. Ein Rockmusical aus dem Jahr 1990 der besonderen Art, kreierte vom legendären Künstler-Trio Waits/Burroughs/Wilson, das im RLT zur Explosion kam. Eine düstere Geschichte über Verlockung, Sucht – und Untergang. Zügelung ein Fremdwort. Spaß und Glück im Vordergrund. Im fantasievollen Rausch. Die menschliche Tragik. Schon schießt auch hier „der Freischütz“ treffsicher in die Gegenwart.

Dialog mit der Vergangenheit

Theater kann da nah an den Geschehnissen der Welt agieren, das Neusser Museum setzte auf Rückschau und Bezug. Mit „Vorsicht Glas!“ präsentierte das Clemens Sels Museum eine beeindruckende

Schau zur Hinterglasmalerei. Anhand ausgesuchter Exponate – von August Macke bis zur aktuellen Kunst – beschäftigte sich diese mit einer speziellen Bildgattung, die für die Künstlerinnen und Künstler der Klassischen Moderne ein neues kreatives Experimentierfeld eröffnete. Ausgehend von den Errungenschaften der „Rheinischen Expressionisten“ und des „Blauen Reiters“ konnten Aktualität und Auswahl verdeutlicht werden, die der Hinterglasmalerei heute noch in der zeitgenössischen Kunst zukommen. Die Hinterglasbilder Heinrich Campendonks aus dem Bestand des Museums wurden ergänzt durch ausgesuchte Leihgaben aus privaten und öffentlichen Sammlungen. Auf seltene Werke von August Macke und Gabriele Münter, Heinrich Campendonk und Paul Klee, Carlo Mense und Paul Adolf Seehaus antworteten Hinterglasbilder nach 1945 von Werner Schriefers (1926 - 2003) sowie zeitgenössische Positionen: Michael Jäger, Camill Leberer und Gaby Terhüven zeigten raumbezogene und eigens für die Ausstellung geschaffene Arbeiten, die mit der bedeutenden Sammlung und der speziellen Architektur des Clemens Sels Museums in Dialog traten.

Einfluss Mensch – und die Kraft Natur

Wo der Mensch die Hände im Spiel hat, wandelt sich Natur – um oft später mit Stärke ihren Einfluss zu behaupten. Davon spricht die Bewegung „Fridays for Future“ (FFF). Umwelt- und Klimaschutz ist ein zentrales Thema unserer Zeit. Hier fügt sich die Sonderausstellung „Fisch, Land, Fluss“ im Clemens Sels Museum bestens ein; spannend wie informativ. Ermöglicht wird eine Zeitreise durch die Fischereigeschichte. Erlesene Exponate und originalgetreue Nachbildungen gewähren Einblicke in wundersame Wasserwelten und zehntausend Jahre Fischereigeschichte. In früheren Jahrhunderten galten Flüsse und Seen als wichtige Nahrungsspender. Ob Lachs, Hecht, Brassen oder Muscheln, viele schmackhafte Gaumenfreuden wurden hier geboten. Auch Rhein und Erft waren einst fischreiche Gewässer,

Fisch, Land, Fluss im Clemens Sels Museum



in denen sich Angeln, Speerwurf oder das Netzwerfen lohnten. In Neuss, wie auch am restlichen Niederrhein, stellten die Wanderfische Lachs und Maifisch bis in das 20. Jh. die „Brotfische“ der Fischer dar und galten als gute Einnahmequellen. Bereits vor über 8.000 Jahren in der Mittelsteinzeit entstanden die Grundformen der noch heute gebräuchlichen Fischereigeräte. Dies und vieles mehr erfährt man in der aktuellen Ausstellung des Clemens Sels Museum Neuss, die noch bis ins Jahr 2021 läuft.

12.000 Jahre altes Angelwerkzeug

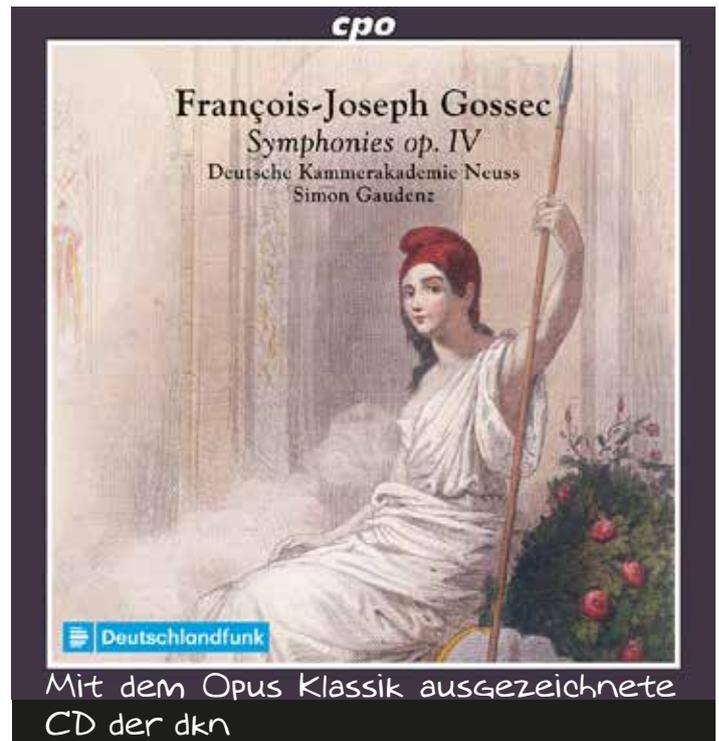
Die Erforschungen und Entdeckungen verdienen, gesichtet zu werden. Auch das älteste Exponat hat es in sich: der 12.000 Jahre alte, mit einfachen Mitteln aus einem Knochen gefertigte, Angelhaken. Insgesamt werden mehr als zweihundertfünfzig Ausstellungsstücke präsentiert, die das Leben und Wirken der Fischer, die am Niederrhein mit Haken, Speeren, Reusen und Netzen auf die Jagd gingen, reflektieren. In Haltbarkeit und Effizienz haben sich die Geräte gewandelt, in Praxis und Grundidee kaum. In römischer Zeit befriedigten die ersten professionellen „piscatores“ die immense Nachfrage nach dem vielfältigen, schmackhaften und gesunden Lebensmittel, das ihnen dank verbesserter Techniken reichlich in die Netze ging. Im Mittelalter und in der frühen Neuzeit war Fisch eine unbedingte Notwendigkeit, weil die langen Fastenzeiten den Genuss von Fleisch verboten – wobei fangfrische Ware nur bei reichen Bürgern, Adel und Klerus auf den Teller kam; die einfachen Leute mussten sich mit Salzheringen, Stockfisch und ähnlichen Trockenprodukten begnügen. Störe und Hechte waren als „Herrenfische“ ausschließlich der weltlichen und geistlichen Aristokratie vorbehalten.

Umweltkatastrophen und Exoten

Auf dem Rhein kamen vor allem Zugnetze (Waden oder Zegennetze) zum Einsatz, bis die aus den Niederlanden kommende Schokkerfischerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Aal auch hier zum wichtigsten Fangfisch machte. Doch mehrere Umweltkatastrophen hatten verhängnisvolle Auswirkungen auf das fragile Ökosystem und auf den heimischen Fischbestand. In den vergangenen 100 Jahren hat sich die Fischfauna im Niederrhein stark verändert. Berufsfischer verloren ihre Lebensgrundlage. In den 1940er Jahren verschwanden Lachs und Maifisch aus dem Rhein. In den 1970er Jahren stellten dann die meisten Aalschokker ihren Betrieb ein.

Dank unablässiger Bemühungen erholt sich dieser nach und nach. So haben Umweltschutzmaßnahmen die Wasserqualität im Rhein erheblich verbessert. Lachs und Maifisch wurden wieder angesiedelt. Auch viele fremde Tiere und Pflanzen gelangten durch den Fernschiffverkehr und die Öffnung des Rhein-Main-Donau-Kanals in den Rhein und seine Nebengewässer. Inzwischen ist man hier um einige Exemplare reicher geworden. Ebenso um solche, die man bis dato nicht erwartet hätte: Der Piranha, den man aus der Erft gezogen hat, ist ein exotisches Ornament, das plastisch die überraschenden Nebeneffekte der Globalisierung zeigt.

Zur Ausstellung ist ein umfassender, gut bebildeter wie lehrreicher 144-seitiger Katalog entstanden, mit ausführlicher Darstellung heimischer Fischarten. Vielleicht ein Weihnachtsgeschenk; eins mit heimischem Bezug und weltlichen Zusammenhängen.



Jubiläum im Feld-Haus

Zudem feierte das Feld-Haus, die CSMN-Dependance auf dem Kirkeby-Feld zwischen Museum Insel Hombroich und der Raketenstation, sein 10-jähriges Bestehen – und zugleich den 100. Geburtstag der Begründerin und langjährigen CSMN-Direktorin Dr. Irmgard Feldhaus. Einiges ging doch, wie sich zeigt. Gute Kompromisse und Lösungen wurden im und nach dem ersten Lockdown im Frühjahr gefunden, den Betrieb unter den besonderen Umständen fortzuführen und anzupassen. Oft ging es nach draußen, mancherorts wurde das Programm moduliert, auch neue Formate aufgelegt. Der Kulturgarten am Globe war eines davon. Ebenfalls erfolgreich waren die Konzepte im Theater am Schlachthof.

„Theater auf'm Parkplatz“

Derweil man anderenorts im Frühjahr noch auf Computer und Netz baute, hatten manche schon ihre „Isolation“ verlassen. Kam man ins Theater am Schlachthof (TAS) zwar nicht rein, so konnte man auf dem Gelände im Barbaraviertel schon zeitig wieder Kultur-Nahrung einnehmen: auf dem Parkplatz. Im ersten Anlauf im Mai wurde von einer Außenbühne in Richtung Autos, mit gegebener Abstandsregelung und Belegungsanweisung, gespielt. „Dat Rosi“ alias Sabine Wiegand gab am 8. Mai mit „Corona spezila“ den Auftakt. Franka von Werdens Soloprogramm „Raindrops keep falling in my head – in concert“, das sie mit Eddy Schulz am Piano auf die Parkplatzbühne brachte, war ebenso schnell ausverkauft wie Harry Heibs „Heinz Allein – Parkplatz-PULLjäm. Kabarett, Comedy und Musik gegen Corona-Frust lautete die Devise. In Scheinwerfer zu blicken kam dem sonstigen Zuschauerkontakt zwar nicht annähernd gleich, dennoch waren es allesamt tolle Highlights in düsteren Zeiten. Klar, dass das „Theater auf'm Parkplatz“ auch nicht ganz einfach zu organisieren war – und Regen, zumindest den Akteuren auf der Bühne, nicht immer große Freude bereitete. An die Plexiglasscheiben zwischen den Mitwirkenden musste man sich ebenso gewöhnen. Leichter war es



Michael Jäger, Lester #1 aus der Ausstellung "Vorsicht Glas" im Clemens Sels Museum

dann im Sommer, ging es da hinter den Spielplatz am TAS und ins Zelt. Die Autos konnten verlassen werden, die Kommunikation mit dem Publikum war wieder erlaubt. Weitere Theaterpläne und Belegungen wurden geschmiedet. Bis November. Bis zum Teil-Lockdown.

„Du hast die Wahl“...

...hieß es im September zur 25. Ausgabe der Neusser Kabarettreihe „Rathauskantine“. So die Wahl hatten wir in diesem Jahr wenig. Klar, dass Corona auch hier sondiert wurde. Aber nicht allein, denn die Kommunalwahlen standen an – und dazu die Querdenker sowie gezielt die Neusser. Wenn nicht hier, wo bekommen Letztere Rat – und einen drüber, die Bürgerinnen und Bürger der Quirinusstadt. War Frau Strack auch in Quarantäne und Archivar Sülheim im Streik, so konnten sie sich dennoch nicht lange im Verborgenen halten. Gemeinsam mit Pächterin Frau Schnackertz wurden kommunale Lage und internationale Zusammenhänge gesiebt und gefiltert. Die Menschen, so war man sich bei allem Zwist einig, sie sind unberechenbar geworden. Die Welt gerät aus den Fugen. Wie gut, dass einige wenige den „Überblick“ behielten, wog man in der Kantine ab. Oder zumindest meinten, es zu tun. Nach-, Über- und Querdenken seien manch seltsame Begrifflichkeiten, die da lohnten, näher betrachtet zu werden. Einige Verschwörungstheorien ebenso.

Improvisation als Flügelschlag der Kunst

Und da, wo einige noch schwelgten in Reflexion, waren andere schon vertieft in „Action“. Improvisation war ein anderes Gebot der Stunde. In der Musik ist sie zuhause – etwa in der Neusser Jazzreihe „Blue in Green“. Sie ist das Zauberwort, das Schauspiel, Musical oder Kunstschaffende im Atelier beflügeln kann. Improvisation im besten Sinne ist in der Alten Post beheimatet – daher hat vielleicht gerade deshalb 2020 hier erstaunlich viel stattgefunden. Schlaglichter waren die Ausstellungen „So nah aus der Ferne“ und „Mein lieber Schwann“, die unter strengen Hygieneauflagen besucht wer-

den konnten und ihre Besucherinnen und Besucher zudem auf virtuellem Wege erreichten. Einige Jazzkonzerte luden das auf Abstand sitzende Publikum dazu ein, den Alltag auszublenden und in Musik abzutauchen. „In Kultur baden“ konnte man auch während der Themenwoche „Was(s)erleben“, an der sich die Alte Post u.a. konzeptionell und mit einer Bastelaktion, einem „Meereswesen“-Umzug durch die Stadt, einer Diaschau lokaler Unterwasserwelten und einer Lesung beteiligte.

Kostbare kulturelle Auszeiten

Die Ensemblearbeit wurde den jeweiligen Bedingungen angepasst – teils thematisierten die Stücke das Pandemie-Geschehen auf ihre Weise. Die Darstellenden nahmen virtuelle Proben, Treffen mit Abstand und Aufführungen mit Schutzmaske auf sich, um spielen und dem Publikum kulturelle Auszeiten beschenken zu können. Ferienaktionen liefen erfolgreich unter Coronaschutzbedingungen, wenngleich auch im Kulturzentrum Alte Post im Lockdown Kurse ausfallen mussten. Doch die Hoffnung, dass es möglichst bald wieder in den Normalbetrieb geht, haben Leitungsteam und Dozent(inn)en nicht aufgegeben. Das Kursprogramm steht und kann online eingesehen werden, auch wenn derzeit das Verschieben von Terminen noch zum Alltag gehört. Erstmals in ihrer Geschichte trifft es die Jahresausstellung „Kunst aus Neuss“. Die 73. Ausgabe wurde komplett in das kommende Jahr gelegt und ist nun für den 5. Dezember 2021 bis zum 16. Januar 2022 geplant – mit allen 45 Künstlerinnen und Künstlern, die eigentlich schon ihre Werke für dieses Jahr bereitgelegt hatten.

Das Musical „Hairspray“, die diesjährige Produktion der Neusser Musicalwochen in Kooperation mit der Städtischen Musikschule, konnte im September 2020 nicht im Globe gezeigt werden. Das Ensemble probt jetzt mit Blick auf das Frühjahr weiter, die Kulissen sind fertig – und die Zuversicht bleibt, dass es früher oder später Applaus für das über so viele Monate Erarbeitete geben wird. Groß wird sicher

auch die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler der Alten Post sein, die künftig die Räume ganz oben im Haus nutzen: Das Dachgeschoss konnte über die Sommermonate komplett saniert werden. Nun stehen die Kursräume bereit für die erneute Eroberung.

Gespannte Bögen der Erfüllung

Anders, doch erfreulicherweise mit Glanz, startete die Saison 2020/21 der Zeughaus-Konzerte. Eröffnet wurde sie am 7. Oktober mit dem herausragenden französischen Streichquartett Quatuor Modigliani, unterstützt von einer zauberhaften Harriet Krijgh am zweiten Cello. Coronabedingt wurden zwei einstündige Konzerte, um 18 und 20 Uhr, unter Einhaltung der Abstandsregeln im Zeughaus realisiert. Die Musiker eröffneten mit Wolfgang Amadeus Mozarts frühem schwungvollen Divertimento für Streichquartett in F-Dur, das dem jungen Amadé nach seiner Italienreise nur so aus der Feder floss. Lichte Farben und weite Formen, von höchster gestalterischer Spannung erfüllte Bögen prägen Franz Schuberts großes Streichquintett C-Dur, bei dessen Interpretation das Quatuor Modigliani dann von Harriet Krijgh am zweiten Cello unterstützt wurde, die bereits 2018 einen unvergesslichen Soloabend in Neuss absolvierte. Ein beglückender Auftakt der 71. Spielzeit, trotz oder gerade in Zeiten der Pandemie.

Kammermusik ausgezeichneter Art

Auch die Rückschau auf den Jahresstart der Zeughaus-Konzerte lässt sich mit purem Genuss betiteln: Ob der Auftritt des Trompeters Simon Höfele, der mit seinen 26 Jahren schnurstracks den Weg nach oben nimmt, u.a. als New Generation Artist des BBC Radio 3 oder Rising Star der ECHO (European Concert Hall Organisation), oder der Liederabend mit Julian Prégardien, das Publikum dankte beeindruckt. So trifft das Urteil Michael Zerbans, Chefredakteur O-Ton.online, den Wert der erfolgreichen Neusser Reihe gut: „Wer Spitzenkünstler der Kammermusik erleben will, fährt nach Neuss ins Zeughaus. Was erst mal ziemlich witzig klingt, ist seit 70 Jahren Wirklichkeit. Und Rainer Wiertz, Kulturreferent der Stadt Neuss, setzt diese Tradition seit 1984 mit seinem Team ausgesprochen erfolgreich fort. Inzwischen ist es keine schwere Aufgabe mehr, das Who is Who international erfolgreicher Künstler nach Neuss einzuladen.“ Ausverkaufte Veranstaltungen geben ihm recht. Dr. Rainer Wiertz als kreativer Programmgestalter anspruchsvoller wie vielseitig spannender Reihen, ob in der Klassik, im Tanz oder dem Shakespeare Festival, weiß seit jeher, Publikum zu gewinnen – und zu halten. 2020 war sein letztes aktives Jahr als Kulturreferent der Stadt Neuss. Corona kann ihm seinen jahrelangen Erfolg nicht mindern.

Walzerkönig und Titan

In diesem Jahr präsentierte sich Christoph Koncz als neuer Chefdirigent der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein (dka). Zum Neujahrskonzert der Stadt am Sonntag, den 12. Januar, war er

Skulptur von Gudrun Schuster (Jahresausstellung 2019 in der Alten Post)



erstmals gemeinsam mit der Künstlerischen Leiterin der dkn Isabelle von Keulen und der Deutschen Kammerakademie auf der Bühne zu erleben. Der Walzerkönig mit Kaiserwalzer und Tritsch-Tratsch-Polka, der Titan, mal fidel und romantisch, mal heldenhaft durch die Nacht zum Licht: Wenn Strauß und Beethoven sich begegnen, beginnt das Neue Jahr wunderbar. 1.103 Zuschauer in der voll belegten Stadthalle feierten die Musiker und dankten mit langanhaltendem Applaus.

Beim Abonnementkonzert im Februar stand Christoph Koncz dann erstmals als Chefdirigent im Rahmen der dkn-Konzertreihe am Pult seines Orchesters: Er präsentierte ein Programm, das den Klassikern seiner Heimatstadt Wien gewidmet war. Im Zentrum stand das frühe Wiener Klavierkonzert Es-Dur KV 449 von Wolfgang Amadeus Mozart, dessen Solopart der junge, auch international bereits erfolgreiche Pianist Alexander Krichel ausführte. Umrahmt wurde das heiter verspielte, mit allerlei kontrapunktischen Raffinessen gespickte Konzert von Joseph Haydns Symphonien Nr. 22 Es-Dur „Der Philosoph“ und Nr. 45 fis-Moll „Abschied“. Für Amüsement sorgten die Musiker, als sie beim „Abschied“ nach und nach die Lichter an ihren Pulten ausmachten und die Bühne verließen...

OPUS KLASSIK 2020

Auch der Einstieg in die neue Saison wurde mit viel Aufmerksamkeit und Lob geehrt. Passend zur Saisoneroöffnung 2020/2021 kam die großartige Nachricht, dass die Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein für ihre Einspielung der sechs Sinfonien von François-Joseph Gossec op. IV mit dem OPUS KLASSIK 2020 ausgezeichnet wur-

de. Es ist der bedeutendste Klassikpreis Deutschlands mit internationaler Ausstrahlung. Die internationale Presse hatte die Produktion in den höchsten Tönen gelobt: „Die von dem sehr engagierten und nicht weniger inspirierten Simon Gaudenz dirigierte Deutsche Kammerakademie Neuss spielt zügig, frisch und temperamentvoll“, hieß es in pizzicato (Juli 2019). Klassik-Heute.com kürte die CD zur Empfehlung der Woche, bei AUDIO figurierte sie als Klang-Tipp.

Tastenkünstler der Gegenwart

Um den notwendigen Abstand wahren zu können, zog die Deutsche Kammerakademie Neuss zum Saisonstart in die Stadthalle um. Am Sonntag, den 4. Oktober 2020, begann die Serie schöner Soireen mit einem, den man geradezu als Hauskomponisten der dkn bezeichnen könnte – mit Wolfgang Amadeus Mozart. Unter der Leitung des Chefdirigenten Christoph Koncz waren zwei seiner Werke aus der späteren Salzburger Zeit zu hören: die Symphonie Nr. 33 B-Dur KV 319 und das berühmte Jeunehomme-Klavierkonzert. Den Klavierpart übernahm ein großartig aufgelegter Kristian Bezuidenhout, einer der bemerkenswertesten Tastenkünstler der Gegenwart, der auf dem Fortepiano, dem Cembalo und dem modernen Klavier gleichermaßen zuhause ist.

Zum 2. Abonnementkonzert am Samstag, den 31. Oktober, war Carolin Widmann spontan für die in Quarantäne befindliche Isabelle von Keulen eingesprungen. Widmann war Anfang letzten Jahres bereits bei der dkn zu Gast, um das jugendlich-funkelnde Violinkonzert KV 207 von Wolfgang Amadeus Mozart vom Pult aus zu leiten sowie den solistischen Part zu spielen. Mozarts „große“ Sinfonie Nr.

Caroline Widmann

Harriet Krijik

Julian Prégardien



40 leitete dann Andres Mehne, der seit vielen Jahren Stimmführer der dkn ist. Es war ein Geschenk, das dieses Konzert überhaupt noch stattfinden konnte.

Lichtblicke gegen das Abdunkeln

So gab es sie, die Lichtblicke der Kultur. Mal flackerten sie auf, mal verschlang sie die auferlegte Finsternis. Warum die eine oder andere Maßnahme zum Zuge kam, und welche mehr oder weniger wirksam wäre, darüber lässt sich diskutieren. Auch über Notwendigkeit und Bedeutung von Kultur. Was sie bewegt – und was sie im Einzelnen auslöst, das zeigte sich unbestritten 2020 hier. Corona-Pandemie ist das Wort dieses Jahres. Denken eines, das man sich wünscht, es hänge mit dran. Kultur ist ein Nährboden der Emotion, Reflexion und Fantasie; ist ein tiefes, weites, knospenreiches Land – das, wie die Seele eines Körpers, sich nicht dingfest machen lässt. Auf dass Kultur befreit schwingen kann! – Denn auch wenn die Erde Risse wirft, der Himmel singt sein eigenes Lied...

Simon Höfele und Kärt Ruubel



Foto: Sebastian Heck, Kaupo Kikkas

Quatuor Modigliani



Foto: Marie Staggat

Christoph Koncz

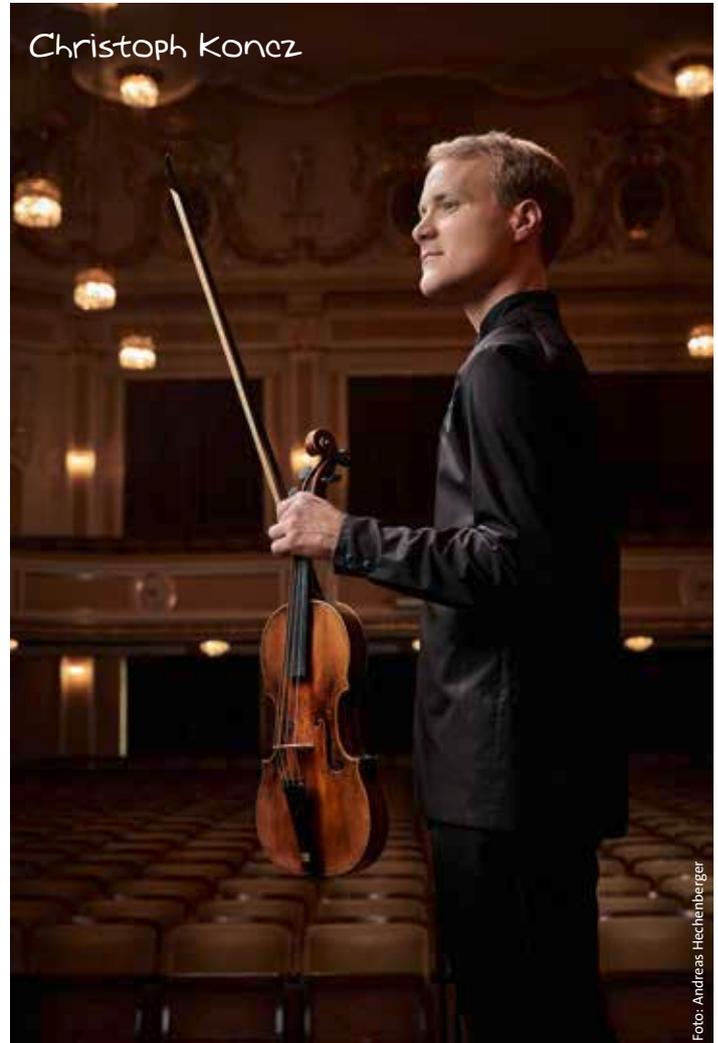


Foto: Andreas Hechenberger

Auf ein gutes Neues – ein gesundes, freies und bereicherndes Jahr 2021!

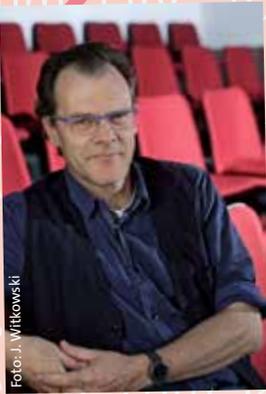


Foto: J. Witkowski

2020 – Was für ein Jahr, in dem uns die Erde mal wieder die Grenzen aufzeigt, indem sie uns auf zwar unschöne aber letztlich doch wirkungsvolle Weise daran erinnert, dass sie am Ende doch stärker ist als der Mensch, was wiederum einerseits beruhigend ist, andererseits aber auch den Gedanken nahelegt, endlich die wirklich drängenden Probleme der Menschheit anzugehen, wie zum Beispiel den Klimawandel, und zwar zusammen und global. Ein hehrer Traum, ich weiß, aber bald ist Weihnachten, und da darf man sich doch auch mal ne Utopie wünschen, amüsieren können wir uns so oder so bald wieder...

Markus Andrae, künstlerischer Leiter des TAS

2020 war für uns als Kulturschaffende ein Jahr der Herausforderungen. Wie auch in anderen Branchen war unser Theateralltag von Einschränkungen und Planungsunsicherheit geprägt. Als Landestheater sind wir Allrounder: Wir spielen nicht nur in Neuss, sondern in ganz NRW. Dazu gehört eine durchdachte Logistik und frühzeitige Planung. Zum Glück hat diese Zeit das künstlerische Team, das Ensemble und alle Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung noch enger zusammengeschweißt. Ich bin stolz auf die Kreativität und das Durchhaltevermögen aller. Das größte Geschenk aber ist die Treue unseres Publikums. Wir blicken nicht naiv, aber optimistisch in die Zukunft. Für 2021 wünsche ich mir, dass sich unser Theater wieder mit Leben füllt und freue mich darauf, die Begeisterung der Menschen wieder zu erleben!

Caroline Stolz, Intendantin Rheinisches Landestheater Neuss



Foto: Simon Hegenberg

Am 6. September gab es gleich drei Anlässe zu feiern: 10 Jahre Feld-Haus, den 100. Geburtstag seiner Namensgeberin und langjährigen Direktorin unseres Museums, Dr. Irmgard Feldhaus, und die Eröffnung von „Vintage Fashion. Paper Dolls aus der Sammlung des Wirtschaftswundermuseums“, meiner ersten Ausstellung in Neuss. Gekrönt wurden die Feierlichkeiten von einem goldenen Herbsttag. Und so wurde der Pandemie bedingte Umzug ins Freie dank eines strahlend blauen Himmels unverhofft zu einem echten Mehrwert. Nun heißt es, mit Optimismus in das kommende Jahr zu blicken: Wir arbeiten bereits auf Hochtouren an unserer nächsten Herbstausstellung „Loie Fuller Superstar“.

Anita Hachmann, Stellvertretende Direktorin Clemens Sels Museum Neuss



Foto: Michael P. Römstöck

Liebe Neusser*innen, in diesen für uns alle, für Künstler*innen und für die Kulturbetriebe komplizierten Zeiten bleiben Sie bitte der Kultur treu! Das geht nicht? Doch, es gibt viele Möglichkeiten! Ein Kunstwerk können Sie als Weihnachtsgeschenk direkt bei Künstler*innen erwerben. CDs von Neusser Musiker*innen kaufen, die zahlreichen digitalen Angebote der Neusser Kultur entdecken und nutzen. Zum Beispiel alle 36 Shakespearestücke in besonderer Streamingversion! Übrigens ist die Stadtbibliothek offen und VHS und Musikschule haben kreative Lösungen für ihre Angebote gefunden. Gutscheine für Veranstaltungen können Sie ebenfalls kaufen – und sich dann auf die nächsten Veranstaltungen nach dem Lockdown freuen. Wir werden für Sie da sein! Sie haben Fragen? www.neusser.de/Kultur. Gern auch an kulturamt@stadt.neusser.de!

Liebe Grüße

Harald Müller, Leiter des Kulturamtes



Foto: Fabio Borquez

Die Neusser Kulturszene hat in diesem Jahr eine enorme Flexibilität gezeigt. Das Shakespeare Festival konnte nicht stattfinden, aber vieles ist spontan oder mit viel persönlichem Engagement ermöglicht worden: So war der »KULTURGARTEN – Sommer in Neuss am und im Globe« ein Schatzkästchen kultureller Überraschungen, die Deutsche Kammerakademie Neuss hat Openair neue Spielorte erforscht und zum Saisonstart 2020/21 haben einstündige Doppelveranstaltungen bei den Zeughauskonzerten und der dkn für brillante Momente gesorgt. Chapeau!

Angela van den Hoogen, www.proclassics.de



Dieses Jahr war ja leider geprägt von kultureller Abwesenheit... Wir Spieler*innen haben so gelitten wie nur selten, wir durften oder konnten gar nicht auftreten. Der Hunger ist groß, es im neuen Jahr mit doppelter Begeisterung wieder anzugehen! Nach so einer Periode können wir Musiker*innen umso mehr schätzen, wie wichtig Livekonzerte sind. Vor allem die Interaktion zwischen Musiker*innen und Publikum hat uns so dermaßen gefehlt. Also hoffen wir auf eine positive Entwicklung im neuen Jahr!



Foto: Nikolaaj Lund

Isabelle van Keulen, Deutsche Kammerakademie Neuss, Künstlerische Leiterin

BEI UNS SIND SIE IN GUTEN HÄNDEN!

Wir sind Ihre Experten für **Orthopädie** und **Rheumatologie**. Unser Haus und unsere Ärzte sind vielfach ausgezeichnet, unter anderem von Krankenkassen wie der AOK, sowie von der Zeitschrift „Focus Gesundheit“.

In der Orthopädie verfügen wir vom Gelenkersatz bis zur Fußchirurgie über langjährige Erfahrung, mit über 15.000 Operationen in den letzten 10 Jahren. Ob konservativ oder operativ, ambulant oder stationär - wir bieten durch alle Behandlungsphasen hindurch exzellente medizinische Unterstützung.

Bei uns sind Sie sicher. Auch jetzt. Denn wir testen unsere Patienten vor der Aufnahme und noch einmal vor der Operation. Außerdem verfügen wir über ein umfangreiches Hygienekonzept - damit Sie beruhigt zu uns kommen können.

Sprechen Sie uns an - wir sind gerne für Sie da, auch in diesen besonderen Zeiten.

ST. ELISABETH-HOSPITAL MEERBUSCH-LANK
Rheinisches Rheuma-Zentrum

Hauptstraße 76, 40668 Meerbusch

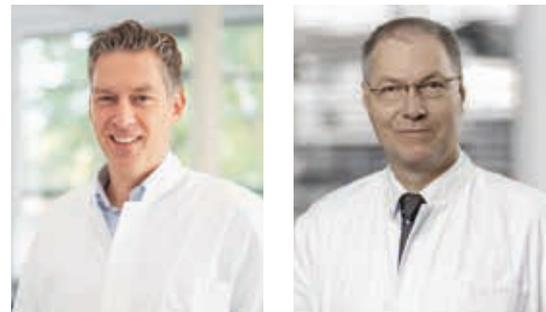
Tel. 02150 / 917-0

info@rrz-meerbusch.de

www.rrz-meerbusch.de



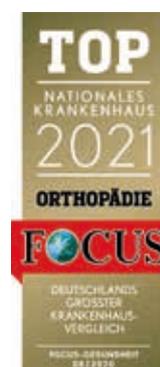
Prof. Dr. Stefan Vordenbäumen & Dr. Stefanie Freudenberg, Chefärzte der Rheumatologie



Privatdozent Dr. Tim Claßen & Dr. Florian Danckwerth, Chefärzte der Orthopädie

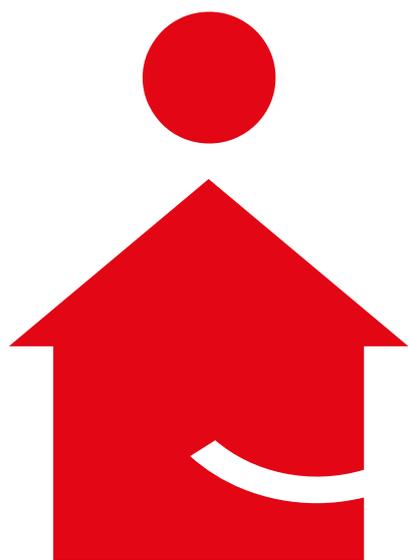


Dr. Daniel Jockenhöfer, Chefarzt der Anästhesie





Wir verkaufen Ihre Immobilie.



 **Immobilien-Center**
Ein starkes Team.

Wir nehmen uns gerne Zeit und
beraten Sie ausführlich!

Vereinbaren Sie einen Termin:
02131 97-4000
info@sparkasse-neuss.de